

Diplomarbeit

Titel der Diplomarbeit

*„Außeruniversitäre Polnischausbildung in Österreich –
Ein Vergleich zwischen der polnischen Schule Jan III.
Sobieski und dem muttersprachlichen Unterricht an
Wiener Schulen“*

Verfasser

Aleksander Kępa

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 243/375

Studienrichtung lt. Studienblatt: Slawistik

Betreuer: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Moser

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Betreuer Herrn Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Moser für die freundliche Unterstützung bedanken.

Stellvertretend für alle Lehrerinnen der polnischen Schule Jan III. Sobieki in Wien möchte ich mich bei Frau Mag. Hanna Kaczmarczyk herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit und das zur Verfügung gestellte Material bedanken. Ebenso gilt mein Dank Frau Mag. Dagmara Miedzińska für die ebenfalls ausgezeichnete Zusammenarbeit und die zur Verfügung gestellten Informationen. Ein besonderer Dank gilt allen Schüler/innen, die an meiner Umfrage teilgenommen haben. Ohne die Unterstützung der bereits erwähnten Personen wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.

Zuletzt möchte ich mich bei meinen Eltern und bei meiner Schwester bedanken, die mich während der Studienzeit und meines gesamten bisherigen Lebens immer unterstützt und mir beigestanden haben.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	S. 5
1.1. Zielsetzung und Methoden	S. 5
I. Theoretischer Teil	
2. Beschreibung der polnischen Schule	S. 6
2.1. Erläuterung der polnischen Schule	S. 6
2.1.1. Aufgaben und Ziele der polnischen Schulen	S. 7
2.2. Die polnische Schule in Österreich	S. 7
2.2.1. Geschichte der Schule	S. 7
2.2.2. Geschichte des Schulgebäudes	S. 8
2.2.3. Das Lehrerkollegium	S. 8
2.2.4. Veranstaltungen und außerschulischen Aktivitäten	S. 9
2.2.5. Klassenaufteilung der Schule	S. 10
3. Erläuterungen des Unterrichts an den polnischen Schulen	S. 10
3.1. Das Schulsystem	S. 10
3.2. Aufbau des Unterrichts	S. 12
3.2.1. Das Benotungssystem ausgewählter Schulstufen	S. 12
3.2.1.1. Die Benotungskriterien für Polnisch in der 1 Schulstufe	S. 12
3.3. Lehrplan einer ausgewählter Schulstufe	S. 14
3.3.1. Erstes Halbjahr 2008/09 der 1 Schulstufe für Polnisch	S. 14
3.4. Aufnahmeprüfung in die erste Schulstufe	S. 14
3.5. Die Fächer der einzelnen Schulstufen im Überblick	S. 15
4. Polnischunterricht an Wiener Schulen	S. 20
4.1. Erläuterung des Polnischunterrichts (muttersprachlicher Unterricht)	S. 20
4.2. Angebot muttersprachlicher Unterricht – Polnisch in Österreich	S. 22
4.3. Aufbau des Unterrichts	S. 23
4.4. Lehrplan muttersprachlicher Unterricht	S. 23
4.4.1. Allgemeiner Lehrplan der Oberstufe	S. 24
4.5. Lehrplan muttersprachlicher Unterricht – Polnisch	S. 25
4.5.1. Lehrplan Polnisch als zweite lebende Fremdsprache – 5. und 6. Klasse	S. 25
4.5.2. Lehrplan Polnisch als zweite lebende Fremdsprache – 7. und 8. Klasse	S. 27

4.5.3. Lehrplan Polnisch als erste lebende Fremdsprache – 5. und 6. Klasse	S. 30
4.5.4. Lehrplan Polnisch als zweite lebende Fremdsprache – 7. und 8. Klasse	S. 32
4.6. Zusätzliche Erläuterungen zum Schulsystem	S. 33

II. Praktischer Teil

5. Fragebogen	S. 35
5.1. Allgemeine Erläuterungen zu Fragebogen	S. 35
5.1.1. Erläuterungen zum ersten Teil des Fragebogens	S. 35
5.1.2. Erläuterungen zum zweiten Teil des Fragebogens	S. 36
5.2. Auswertung des Fragebogens	S. 38
5.2.1. Ausgefüllt von den Schüler/innen der polnischen Schule	S. 38
5.2.2. Auswertung der Fragen 1-27	S. 39
5.2.3. Auswertung des zweiten Teils des Fragebogens	S. 55
5.2.4. Analyse der Antworten	S. 60
5.3. Auswertung des Fragebogens	S. 63
5.3.1. Ausgefüllt von den Schüler/innen der Wiener Schulen	S. 63
5.3.2. Auswertung der Fragen 1-27	S. 63
5.3.3. Auswertung des zweiten Teils des Fragebogens	S. 78
5.3.4. Analyse der Antworten	S. 83
5.4. Vergleich der zwei Auswertungsgruppen	S. 86
6. Quellenverzeichnis	S. 89
7. Anhang	S. 91
A) Zusammenfassung	S. 91
B) Streszczenie po polsku	S. 93
C) Fragebogen	S. 98
D) Lebenslauf	S. 101

1. Vorwort

Als Absolvent der polnischen Schule Jan III. Sobieski in Wien war es mir schon immer ein Anliegen, mich genauer mit dem Themenkreis der außeruniversitären Polnischausbildung zu befassen. Das Slawistikstudium bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, dies in die Tat umzusetzen. Während meines Studiums habe ich mich bereits mit dem Thema der polnischen Schule in zwei Seminaren auseinandergesetzt.

Für Kinder und Jugendliche der in Österreich lebenden Polonia gibt es verschiedene Möglichkeiten, ihre Sprachkompetenzen weiter auszubauen. In meiner Arbeit habe ich den Polnischunterricht an der polnischen Schule Jan III. Sobieski in Wien und den muttersprachlichen Unterricht an den Wiener Schulen genauer analysiert und verglichen. Zwar sind diese beiden Schultypen in der österreichischen Polonia sehr bekannt, jedoch wissen die meisten nur wenig über den Auftrag, Unterrichtsmethoden und den Stoff des Unterrichts Bescheid. Ich hoffe, dass ich mit meiner Arbeit dem Leser einen ausreichenden Überblick über diese zwei verschiedenen Varianten geben kann.

1.1. Zielsetzung und Methoden

Wie bereits im Vorwort erwähnt, war das Ziel meiner Arbeit, einen Überblick über den Polnischunterricht an der polnischen Schule Jan III. Sobieski und den muttersprachlichen Unterricht an Wiener Schulen zu geben. Dabei teile ich meine Arbeit in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der theoretische umfasst unter anderem die Geschichte und Entwicklung des jeweiligen Schultypus, Unterrichtsmethoden und Lehrpläne ausgewählter Schulstufen. Ziel des theoretischen Teils ist, dass sich der Leser einen Überblick über die zwei Möglichkeiten verschaffen kann, um z.B. Gemeinsamkeiten oder auch Unterschiede zu erkennen.

Der praktische Teil meiner Arbeit umfasst einen Fragebogen, welcher sich aus allgemeinen Fragen und Übersetzungsaufgaben zusammensetzt. Die allgemeinen Fragen beziehen sich auf das sprachliche Umfeld der Jugendlichen, der Sprachausbildung, der Verbundenheit zu Polen, der polnischen Sprach- und Traditionsbewahrung. Bei den zu übersetzenden Wörtern im zweiten Teil des Fragebogens handelt es sich um so genannte „falsche Freunde“, welche leicht verwechselt werden können. Aufgrund dessen kann man erkennen wie sattelfest die befragten Schüler/innen, welche größtenteils zweisprachig aufgewachsen sind, sowohl in Polnisch als auch Deutsch sind.

I. Theoretischer Teil

2. Beschreibung der polnischen Schule

2.1. Erläuterung der polnischen Schule

Die polnische Schule ist eine ausländische Bildungsstätte der Republik Polen und unterliegt ausschließlich dem polnischen Ministerium für Bildung und Sport. Der Lehrplan der Schule ist identisch mit den allgemein gültigen schulischen Ausbildungsrichtlinien „Podstawa programowa kształcenia ogólnego“ in Polen. Es werden ausschließlich polnische Lehrbücher verwendet, die auch in Schulen in Polen in Verwendung sind.¹

Insgesamt gibt es weltweit 76 polnische Schulen, die von ca. 12.000 Schülern besucht werden.²

Das Lehrerkollegium setzt sich zusammen aus sehr gut qualifiziertem pädagogischem Lehrpersonal, welches auf die bestimmte Art und Weise des Unterrichtens spezialisiert und gut vorbereitet ist, nämlich ihren Schülern in einem begrenzten Ausmaß an Unterrichtsstunden den vorgegebenen Stoff des Lehrplanes zu vermitteln.³

Das Hauptaugenmerk der Schule besteht einerseits darauf, den nach Polen zurückkehrenden Schülern das benötigte Wissen zu vermitteln, um ihnen damit einen problemlosen Eintritt in das Schulsystem in Polen zu ermöglichen, und andererseits die aus Polen kommenden Schüler zu unterstützen. Ein Hauptanliegen der Schule ist das Vermitteln der polnischen Sprache, Literatur, Traditionen, Kultur und Geographie, den in Österreich lebenden polnischen Schülern. Die Schule versucht das polnisch-europäische sowie das nationale Bewusstsein der Schüler zu stärken.⁴

¹ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_wizja.php

² http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_historia.php

³ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_wizja.php

⁴ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_wizja.php

2.1.1. Aufgaben und Ziele der polnischen Schulen

Einige Aufgaben und erzieherische Ziele der polnischen Schulen sind u.a.:

- Die Realisierung des Lehrplanes „Podstawa programowa kształcenia ogólnego“ und die Vorbereitung der Schüler auf die nächsten Etappen ihrer Ausbildung.
- Die Vorbereitung der Schüler auf eine verantwortungsvolle und aktive Teilnahme am öffentlichen Leben.
- Die Übermittlung von Kenntnissen über das gegenwärtige Europa und das Vorbereiten der Schüler auf ihre Rolle als verantwortungsvolle Bürger des vereinigten Europa.
- Das Entwickeln der Wertschätzung gegenüber den allgemeinen Wohle und gesellschaftlichen Normen.
- Das Fördern der Wertschätzung gegenüber der Republik Polen und der polnischen Identität.⁵

2.2. Die polnische Schule in Österreich

In Österreich gibt es eine polnische Schule namens „Szkoła Polska im. Jana III Sobieskiego przy Ambasady RP w Wiedniu“.

2.2.1. Geschichte der Schule

1977 wurde eine Stelle (punkt konsultacyjny) von der polnischen Botschaft für die Kinder der Mitarbeiter der Botschaft in Wien gegründet, um diesen die Möglichkeit zu geben den Polnischunterricht mittels Fernunterricht in Österreich fortzuführen. Fernunterricht bedeutet, dass die Schüler sich einmal im Monat mit dem jeweiligen Lehrer treffen und den Lehrstoff miteinander besprechen.⁶ 1979 wurde die Beratungsstelle in eine Schule umgewandelt mit den Unterrichtsfächern Polnisch, Geschichte Polens, Geographie Polens und Mathematik. 1985 wurde der Zugang auch Kindern der in Österreich lebenden Polonia ermöglicht und 1989 wurde die zusätzliche Möglichkeit eines Fernunterrichts für Kinder von nicht Botschaftsangehörigen eingeführt. 1990 wählte das Lehrerkollegium Jan den III. Sobieski als

⁵ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_wizja.php

⁶ Weitere Erläuterungen zum Konzept des Fernunterrichts finden Sie im Punkt 3.1.

Namenspatron für die Schule und verlieh 1996 der Schule den offiziellen Namen *Szkoła Polska im. Jana III Sobieskiego przy Ambasadzie RP w Wiedniu*.⁷

Die Schule in Wien wird von 450 Schülern besucht sowie von zusätzlichen 30 Schülern, die das Angebots eines Fernunterrichtes in Anspruch nehmen.⁸

2.2.2. Geschichte des Schulgebäudes

Zu Beginn wurde der Unterricht in den Räumlichkeiten der polnischen Botschaft und anschließend in dem wissenschaftlichem Zentrum der polnischen Akademie der Wissenschaften in der Boerhaavegasse 25 im 3. Wiener Gemeindebezirk abgehalten. In den Jahren von 1980 bis 1993 stellte das Polnische Institut Räumlichkeiten für den Polnischunterricht der Schule zur Verfügung. Aufgrund kontinuierlich steigender Schülerzahlen und geringer Raumkapazitäten wurde die Schule 1993 in ein eigens dafür angemietetes Stockwerk in der österreichischen Privatschule, dem Kollegium Kalksburg im 23. Wiener Gemeindebezirk, verlegt.⁹

Die Schule besteht heute aus folgenden Räumlichkeiten: einem Lehrerzimmer, einem Büro des Schulleiters, einem Geographieklassenraum, einem Polnischklassenraum, einem Klassenraum für Anfänger, einem Vorraum mit geschichtlichen Ausstellungsstücken aus der Zeit von Jan dem III. Sobieski, einem Warteraum und zusätzlichen Klassenräumen, die nach Bedarf zusätzlich angemietet werden.

Die polnische Schule besitzt auch eine eigene Schulbibliothek mit ca. 10.000 Büchern, Videokassetten und modernen Lernhilfen. Den Schülern steht auch eine moderne audiovisuelle und Computerausrüstung für den Unterricht zur Verfügung.¹⁰

2.2.3. Das Lehrerkollegium

Das Lehrerkollegium besteht insgesamt aus 15 Lehrerinnen.¹¹ Die unteren Schulstufen (Vorschule bis 4. Schulstufe) werden von 7 Lehrkörpern betreut. Der Polnischunterricht ab der 4. Schulstufe wird von 4 Lehrerinnen betreut. Zusätzlich verfügt die

⁷ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_historia.php

⁸ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_uczniowie.php

⁹ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_historia.php

¹⁰ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_historia.php

¹¹ Stand: Schuljahr 2008/2009

Schule über jeweils eine Geschichts- und Geographielehrerin. Die Bibliothek wird von Lehrerinnen der Schule betreut.

Die Schulleiterin der polnischen Schule in Wien ist Frau Mag. Hanna Kaczmarczyk.

Seit dem Bestehen der Schule inklusive der derzeitigen Schulleiterin waren insgesamt 9 Direktoren an dieser Bildungseinrichtung tätig.¹²

Die Direktoren der Schule sind ausgebildete Pädagogen und gleichzeitig Mitarbeiter der polnischen Botschaft in Wien. Sie haben sowohl als Lehrer Erfahrung im Unterrichten als auch im Leiten einer Schule im Ausland. Zusätzlich zu ihren Aufgaben als Schulleiter kommen sie der Verpflichtung als Lehrer nach und unterrichten in einer begrenzten Anzahl an Stunden wie z.B. Marian Janusz Kawałko (er unterrichtete Geographie¹³) oder Mag. Hanna Kaczmarczyk (Unterrichtsfach Polnisch).

2.2.4. Veranstaltungen und außerschulischen Aktivitäten

Die polnische Schule in Wien engagiert sich und bietet den Schülern ein zusätzliches Angebot an verschiedenen außerschulischen Aktivitäten, die unter anderem helfen sollen schulische Traditionen zu erhalten. Dies bezieht sich auf Veranstaltungen wie den Jahrestag der Befreiung des KZ Mauthausen, die feierlichen Messen in der polnischen Kirche in Wien zum polnischen Nationalfeiertag (11. November), den Lehrertag (14. Oktober) und die feierliche Messe am Kahlenberg in Erinnerung an Jan III Sobieski und der Schlacht von Wien (12. September). Die Schüler nehmen daran teil und vertreten die Schule mittels der Schulstandarte.

Zusätzlich werden für die Schüler selbst Veranstaltungen organisiert wie die feierliche Ernennung der Kinder der ersten Schulstufe zum Schüler („pasowanie na ucznia“) zu Beginn des Schuljahres, Veranstaltungen zu christlichen Feiertagen wie Hl. Nikolaus, Weihnachten (*dzielenie się opłatkiem*) und Ostern (*święcone jajka*), dem Schülertag und der feierlichen Beendigung des Schuljahres (Theateraufführungen der Schüler).

Es werden auch Reisen vor allem in den älteren Schulstufen nach Polen (z.B. Warschau, Krakau) durchgeführt.

Bei außerschulischen Aktivitäten werden die Schüler vor allem durch den 9 Personen starken Elternverein unterstützt.¹⁴

¹² http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_historia.php

¹³ heute unterrichtet dieses Fach Mag. Jadwiga Surowiak-Dąbek

¹⁴ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/wydarzenia_galeria.php

2.2.5. Klassenaufteilung der Schule

Die 450 Schüler der polnischen Schule in Wien sind insgesamt auf 21 Klassen aufgeteilt.¹⁵

Diese Aufteilung sieht wie folgt aus:¹⁶

- Schulstufe 0 (Vorschule): 2 Klassen
- Schulstufe 1 (erste Klasse Volksschule): 3 Klassen
- Schulstufe 2 (zweite Klasse Volksschule): 3 Klassen
- Schulstufe 3 (dritte Klasse Volksschule): 3 Klassen
- Schulstufe 4 (vierte Klasse Volksschule): 2 Klassen
- Schulstufe 5 (fünfte Klasse Volksschule): 2 Klassen
- Schulstufe 6 (sechste Klasse Volksschule): 2 Klassen
- Schulstufe 7 (erste Klasse Gymnasium): 1 Klasse
- Schulstufe 8 (zweite Klasse Gymnasium): 1 Klasse
- Schulstufe 9 (dritte Klasse Gymnasium): 1 Klasse
- Schulstufe 10 (erste Klasse Oberstufe): 1 Klasse
- Schulstufe 11 (zweite Klasse Oberstufe): in diesem Jahrgang nicht vorhanden
- Schulstufe 12 (dritte Klasse Oberstufe): 1 Klasse

3. Erläuterungen des Unterrichts an den polnischen Schulen

3.1. Das Schulsystem

Wie bereits in Punkt 2.1. erwähnt sind die polnischen Schulen Bildungseinrichtungen der Republik Polen und unterliegen somit auch allen Änderungen die vom polnischen Ministerium für Bildung und Sport angeordnet werden. Im Jahre 1999 wurde eine allgemeine Reform des Schulsystems in Polen beschlossen, welche auch anschließend in den polnischen Schulen weltweit durchgeführt wurde. Das ältere Schulsystem bestehend aus der Aufteilung in eine 8 Jahre dauernde Grundschule (*szkola podstawowa*) und einer 4 jährigen Oberstufe (*liceum ogólnokształcące*) mit anschließender Reifeprüfung wurde von Grund auf erneuert. Das neue System bestand aus einer 6 Jahre dauernden Grundschule (*szkola podstawowa*),

¹⁵ Stand: Schuljahr 2008/2009

¹⁶ http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_uczniowie.php

einem anschließendem 3 jährigen Gymnasium (*gimnazjum*) und einer 3 jährigen Oberstufe (*liceum ogólnokształcące*).

Die Aufnahme der Schüler in die polnische Schule erfolgt ausschließlich in den Schulstufen der Vorschule oder der ersten Klasse Grundschule. Um in die Vorschule aufgenommen zu werden, muss der Kandidat das 6. Lebensjahr vollendet haben. Das Kriterium für die Aufnahme in die erste Klasse der Grundschule ist (gem. §3 der Verordnung des Ministers für Bildung und Sport vom 20.02.2004) die Vollendung des siebten Lebensjahres.

Das Leitungsorgan der polnischen Schule in Wien ist der Minister für Bildung und Sport, hingegen für administrative und finanzielle Angelegenheiten ist es der Leiter der Vereinigung der Schulen für Kinder polnischer Staatsbürger, die sich zeitlich begrenzt im Ausland aufhalten (*Zespół Szkół dla Dzieci Obywateli Polskich Czasowo Przebywających za Granicą*), mit Sitz in Warschau.

Der Unterricht findet an einem Nachmittag in der Woche statt. Für die jüngeren Schüler wird der Unterricht am Samstag abgehalten.

Schülern, die eine weite Wegstrecke zur Schule haben, wird die Möglichkeit gegeben eines Fernunterrichts. Dieser basiert darauf, dass die betreffenden Schüler nur einmal im Monat (am Samstag) unterrichtet werden.

Der Unterricht ist kostenlos, die Schule wird zur Gänze durch das polnische Bildungsministerium finanziert. Für zusätzliche finanzielle Unterstützung bei der Organisation von Schulveranstaltungen werden außerbudgetäre Mittel bereitgestellt, von Seiten des Elternvereins und verschiedener Sponsoren.¹⁷

Um in die erste Klasse Grundschule aufgenommen zu werden wird ein Aufnahmegespräch mit dem Schüler durchgeführt. Das Gespräch besteht aus einem schriftlichen Teil und einem anschließenden mündlichen Teil.

Um in die 7. Schulstufe (*1 klasa gimnazjum*) aufgenommen zu werden müssen die Schüler ebenfalls wie alle Schüler in Polen eine schriftliche Prüfung ablegen. Diese Prüfung ist identisch mit der Prüfung in Polen.

Auch um in die Oberstufe (*liceum ogólnokształcące*) aufgenommen zu werden müssen die Schüler der polnischen Schule dieselbe schriftliche Prüfung wie ihre Kollegen in Polen ablegen. Die Anzahl der erreichten Punkte der jeweiligen Schüler entscheidet über die Aufnahme in die höheren Schulstufen.

In der polnischen Schule in Wien ist noch ein weiteres Kriterium von den Schülern zu erfüllen. Um in die 7. Schulstufe aufgenommen zu werden, müssen sie zusätzlich zur bestandenen

¹⁷ http://www.szkolapolska.org.nowa/htm/szkola_system.php

schriftlichen Prüfung den Nachweis erbringen, dass sie eine Schule besuchen, die als Abschluss die Reifeprüfung hat (in Österreich wäre dies z.B. eine AHS, HAK oder auch HTL).

Ist dieses zuletzt erwähnte Kriterium nicht erfüllt, so kann der Schüler die Ausbildung in der polnischen Schule nicht mehr fortsetzen.

3.2. Aufbau des Unterrichts

3.2.1 Das Benotungssystem ausgewählter Schulstufen

Für die Schüler der polnischen Schule in Wien gelten dieselben Benotungskriterien wie für die Schüler in Polen, d.h. es gibt eine sechsstufige Benotungsskala, wobei die Note 6 (*celujący*) die beste Note darstellt und die Note 1 (*nie dostateczny*) die schlechteste. Im Überblick:¹⁸

- 6: *celujący*
- 5: *bardzo dobry*
- 4: *dobry*
- 3: *dostateczny*
- 2: *dopuszczający*
- 1: *nie dostateczny*

3.2.1.1. Die Benotungskriterien für das Unterrichtsfach Polnisch in der 1. Schulstufe

Es gibt 4 Kriterien wonach ein Schüler im Unterrichtsfach Polnisch beurteilt wird. Diese sind Lesen, Sprechen, Schreiben, Grammatik und Orthographie.¹⁹

- Note 6 (*celujący*)

Lesen:

- Satzweises Lesen
- Lautes, flüssiges, deutliches Lesen und Beachtung der Satzzeichen
- Der Schüler versteht den gelesenen Text und ist im Stande, diesen inhaltlich wiederzugeben

¹⁸ Benotungsskala (für alle Schulstufen) gemäß dem Lehrplan für das Unterrichtsfach Polnisch.

¹⁹ Benotungskriterien gemäß dem Lehrplan

- Liest gerne die Lektüren und Zeitschriften für Kinder

Sprechen:

- Klare und deutliche Aussprache
- Grammatikalisch korrekte und logisch zusammenhängende mehrsätzliche Aussagen
- Besitzt einen reichen Wortschatz

Schreiben:

- Fehlerfreies und genaues Zusammenführen der Buchstaben
- Anwendung der richtigen Schriftform
- Fehlerfreies Abschreiben von der Tafel
- Fehlerfrei aus dem Gedächtnis und aus dem Hörverstehen

Grammatik und Orthographie:

- Ausgezeichnete Unterscheidung von Lauten, Buchstaben, Vokalen und Konsonanten
- Ausgezeichnete Aufteilung eines Wortes in Silben und eines Satzes in Wörter
- Ist im Stande in einem Satz Nomen und Verben zu unterscheiden
- Kenntnis des richtigen Schreibens der Wörter mit „ó“, „rz“, „ż“

- Note 1 (*nie dostateczny*)

Sprechen:

- Spricht ungern, Fragen werden nur mit einem Wort beantwortet
- Meldet sich nie freiwillig um Fragen zu beantworten
- Ist nicht im Stande auf die gestellte Frage zu antworten oder die Antwort bezieht sich nicht auf das Thema
- Besitzt einen geringen Wortschatz

Lesen:

- Mangelnde Kenntnis der Buchstaben
- Verwechslung der Buchstaben
- Häufiges Verwechseln, Verdrehen der Wörter
- Versteht nicht das Gelesene und kann nicht auf Fragen bezüglich des Inhalts des Gelesenen antworten

Schreiben:

- Mangelnde Kenntnis der Buchstaben und häufige Verwechslung dieser
- Keine Anwendung richtiger Verbindung zwischen Buchstaben
- Schriftbild ist unlesbar, hält nicht die vorgegebenen Formen und Proportionen der

Buchstaben ein

Grammatik und Orthographie:

- Ist nicht im Stande mit Hilfe des Lehrkörpers Wörter in Silben zu trennen und Sätze in Wörter
- Keine Kenntnis der Rechtschreibung

3.3. Lehrplan einer ausgewählter Schulstufe

3.3.1. Erstes Halbjahr 2008/09 der ersten Schulstufe für das Unterrichtsfach Polnisch

- Integrationsspiel um Klasse besser kennen zu lernen
Vertraut machen mit den Unterrichtsmaterialien
Klärung der Begriffe wie Satz und Wort
Aufteilung der Wörter in Silben und Zählen von Silben
- Erkennen von Groß- und Kleinschreibung
Klärung des Begriffes Vokals o, O
Analyse der Wörter mit dem Vokal o
Längere Aussagen über Lieblingsbeschäftigung
- Einführung der Buchstaben a, A; e, E; l, L; i, I; u, U; ó, Ó; t, T; m, M; d, D;
y, Y; k, K; j, J; a, s, S; c, C; r, R; z, Z; n, N; p, P; e, b, B; ł, Ł; w, W; g, G; f, F; sz,
Sz; cz, Cz; ż, Ż; rz, Rz; ś, Ś; dz, Dz; h, H; ch, Ch; ź, ź; ć, C; ń, N;
Die Buchstaben werden schrittweise während des ganzen Semesters in der hier
angeführten Reihenfolge von den jeweiligen Lehrkörpern den Schülern präsentiert und
anhand verschiedener Beispiele näher erläutert.

3.4. Aufnahmeprüfung in die erste Schulstufe²⁰

Um in die erste Schulstufe (*klasa I*) aufgenommen zu werden muss der Schüler, sofern er nicht die Vorschule besucht hat, ein Aufnahmegespräch ablegen.

Die Prüfung besteht aus 6 verschiedenen Themenbereichen, die sich wie folgt gliedern:

Punkt 1 besteht aus Wortbildung und anschließendem Lesen. Der Schüler muss aus den vorgegebenen Silben und Wortteilen, Wörter bilden und diese anschließend laut vorlesen, z.B: aus *zie- mia/ le/ lony* → muss der Schüler *ziemia, ziele, zielony* erkennen und laut vorlesen.

²⁰ Quelle: Vorlage für das Aufnahmegespräch in die 1. Klasse Volksschule der polnischen Schule in Wien

Punkt 2 ist eine Wortergänzungsaufgabe. Es ist nur ein Teil eines Wortes vorgegeben und der Schüler muss den fehlenden Buchstaben ergänzen. Als zusätzliche Hilfestellung steht ihm ein Bild des Wortes zu Verfügung, z.B. ein abgebildetes Haus und das unvollständige Wort ...*om* d.h. der zu ergänzende Buchstabe wäre in diesem Fall „d“ und das vollständige Wort wäre *dom*.

Punkt 3 ist eine Zuordnungsaufgabe. Der Schüler hat 4 verschiedene Bilder und 6 Sätze zur Verfügung. Das Ziel der Aufgabe ist eine korrekte Zuordnung der Sätze zu den jeweiligen Bildern und anschließendes Vorlesen der entsprechenden Lösung.

Punkt 4 ist eine Satzergänzungsaufgabe in der der Schüler die entsprechenden Satzteile miteinander verbinden muss.

Punkt 5 ist eine Erzählaufgabe. Der Schüler muss auf Basis eines vorgegebenen Themas, in diesem Fall wie man die Freizeit während des Sommers verbringen kann (Jak można latem spędzać wolny czas) sich mit einigen Sätzen zu diesem Thema äußern. Als Hilfestellung wiederum stehen dem Schüler wieder 4 verschiedene Bilder zur Verfügung an denen er sich inhaltlich orientieren kann.

Punkt 6 ist eine Leseverständnisübung. Zu jedem der 4 vorgegebenen Sätze hat der Schüler 3 Bilder zur Auswahl. Eines der 3 Bilder gibt den korrekten Inhalt des Satzes wieder. Die Aufgabe des Schülers besteht darin die 2 falschen Bilder zu streichen.

Ob der Schüler aufgenommen wird oder nicht entscheidet der prüfende Lehrer. In diesem Test gibt es keine Punktzahl die der Schüler erreichen kann oder soll um aufgenommen zu werden. Der Test dient dem Lehrer dazu sich ein Bild über die einzelnen Bereiche zu machen wie z.B. Lesen und Schreiben, und aufgrund dieser Einschätzung entscheidet dieser ob der Schüler den Leistungskriterien die an ihn gestellt werden entspricht.

3.5. Die Fächer der einzelnen Schulstufen im Überblick (Stand Schuljahr 2008/09) und die verwendeten Unterrichtsmaterialien:²¹

- Schulstufe 0 (Vorschule)
 - 3 Unterrichtseinheiten²² Polnisch
 - 1 Unterrichtseinheit Mathematik

²¹ Informationen stammen aus dem Lehrplan und Gesprächen mit den Lehrerinnen

²² Eine Unterrichtseinheit dauert 45 Minuten

Schulbücher: „Wesoła szkoła sześciolatka” – komplet

„Literki”

„Cyferki”

▪ Schulstufe 1 (1. Klasse Volksschule)

3 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Mathematik

Schulbücher: „Wesoła szkoła” kl. I WSiP, cz. 1-5

Karty pracy „Wesoła szkoła” kl. I WSiP cz. 1-5

Zeszyty „Wesoła szkoła” kl. I cz. 1-5

▪ Schulstufe 2 (2. Klasse Volksschule)

3 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Mathematik

Schulbücher: „Wesoła szkoła” kl. II WSiP

Karty pracy „Wesoła szkoła” kl. II WSiP

▪ Schulstufe 3 (3. Klasse Volksschule)

3 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Mathematik

Schulbücher: „Wesoła szkoła” kl. III WSiP cz. 1-3

Karty pracy „Wesoła szkoła” kl. III WSiP cz. 1-3

▪ Schulstufe 4 (4. Klasse Volksschule)

4 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Geschichte

Schulbücher: **Polnisch**

K. Grajewska, E. Wower

„Oglądam świat”. Podręcznik do kształcenia literackiego

„Oglądam świat”. Podręcznik do kształcenia językowego

Zeszyt ucznia

Geschichte

B. Szeweluk-Wyrwa, B. Surdyk-Fertsch „Historia i społeczeństwo. Człowiek i jego cywilizacja”, Wyd. Arka Poznań 2002 + zeszyt ćwiczeń

- Schulstufe 5 (5. Klasse Volksschule)

3 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Geschichte

1 Unterrichtseinheit Geographie

Schulbücher: **Polnisch**

K. Grajewska, E. Wower

„Oglądam świat”. Podręcznik do kształcenia literackiego

„Oglądam świat”. Podręcznik do kształcenia językowego

Zeszyt ucznia

Geschichte

G. Wojciechowski „Historia i społeczeństwo. Człowiek i jego cywilizacja”, Wyd. Arka, podręcznik i zeszyt ćwiczeń

Geographie

B. Klimuszko, J. Wołoszyn, M. Wilczyńska, „Przyroda” kl. V

Atlas geograficzny Polski

- Schulstufe 6 (6. Klasse Volksschule)

3 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Geschichte

Schulbücher: **Polnisch**

M. Jędrychowska, Z. Kłakówna „To lubię” podręcznik. Teksty i zadania. Książka dla ucznia.

H. Mrazek, H. Steczko „To lubię”. Ćwiczenia językowe dla ucznia

Geschichte

G. Wojciechowski „Historia i społeczeństwo. Człowiek i jego cywilizacja”, Wyd. Arka, podręcznik i zeszyt ćwiczeń

- Schulstufe 7 (1. Klasse Gymnasium)

3 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Geschichte

1 Unterrichtseinheit Geographie

Schulbücher: **Polnisch**

M. Jędrychowska, Z. Kłakówna „To lubię” podręcznik. Teksty i zadania.

M. Potaś, H. Mrazek, H. Steczko „To lubię”. Ćwiczenia językowe dla ucznia

Geschichte

E. Wipszycka cz. I Starożytność, M. Koczerska cz. II „Średniowiecze”, WSiP, 2001

Geographie

T. Krynicka-Tarnacka, G. Wnuk, Z. Wojtkowiak „Moje miejsce w Europie”, cz.2. „Moje miejsce w Polsce”, cz.3, Wyd. SOP Toruń Atlas geograficzny dla gimnazjum

▪ Schulstufe 8 (2. Klasse Gymnasium)

3 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Geschichte

1 Unterrichtseinheit WOS²³

Schulbücher: **Polnisch**

M. Jędrychowska, Z. Kłakówna „To lubię” podręcznik. Teksty i zadania.

M. Potaś, H. Mrazek „To lubię”. Ćwiczenia językowe dla ucznia

Geschichte

K., Zielińska, Z. Kozłowska „U źródeł współczesności. Czasy nowożytne”, WSiP 2000

WOS

I Kuczałek, D. Ura, M. Urban „Wiedza o społeczeństwie”, Wyd. Edukacyjne Z. Dobkowskiej, Warszawa 2000 Konstytucja Rzeczypospolitej Polskiej

▪ Schulstufe 9 (3. Klasse Gymnasium)

4 Unterrichtseinheiten Polnisch

²³ WOS- Wiedza o społeczeństwie

1 Unterrichtseinheit Geschichte

1 Unterrichtseinheit Geographie

Schulbücher: **Polnisch**

M. Jędrychowska, Z. Kłakówna „To lubię” podręcznik. Teksty i zadania.

M. Potaś , H. Mrazek „To lubię”. Ćwiczenia językowe dla ucznia

Geschichte

W. Mędrzecki, R. Szuchta „U źródeł współczesności. Czasy nowożytne i najnowsze”, WSiP 2001

Geographie

T.Krynicka-Tarnacka, G. Wnuk, Z. Wojtkowiak, „Moje miejsce w Polsce”, cz.3, Wyd. SOP Toruń Atlas geograficzny Polski

▪ Schulstufe 10 (1. Klasse Oberstufe)

3 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Geschichte

1 Unterrichtseinheit WOS

Schulbücher: **Polnisch**

Z. Makowiecki, A. Markowski, W. Paszyński, T. Wroczyński, „Pamiętajcie o ogrodach. Kultura. Literatura. Język” + Antologia

Geschichte

B. Burda, B. Halczak, R. Józefiak, M. Szymczak „Od dziejów najdawniejszych do schyłku starożytności. Średniowiecze.

Zakres rozszerzony”, Wyd. Operon, Gdynia 2003

Geographie

Z. Smutek, J. Maleska, J. Surmacz „Wiedza o społeczeństwie”, Operon, Gdynia 2006 Konstytucja Rzeczypospolitej Polskiej

▪ Schulstufe 11 (2. Klasse Oberstufe)

3 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Geschichte

1 Unterrichtseinheit Geographie

Schulbücher: **Polnisch**

Z. Makowiecki, A. Markowski, W. Paszyński, T. Wroczyński,

„Pamiętajcie o ogrodach. Kultura. Literatura. Język” + Antologia

Geschichte

B. Burda, B. Halczak, R. Józefiak „Historia. Czasy nowożytne. Zakres rozszerzony”, Wyd. Operon, Gdynia 2003

Geographie

T. Krynicka – Tarnacka, G. Wnuk, Z. Wojtkowiak „Geografia Polski dla szkół ponadgimnazjalnych”, Wyd. SOP Toruń Atlas geograficzny gimnazjum wyd WSiP, atlas Polski dla liceum, atlas dla szkoły podstawowej dowolny

- Schulstufe 12 (3. Klasse Oberstufe)

4 Unterrichtseinheiten Polnisch

1 Unterrichtseinheit Geschichte

Schulbücher: **Polnisch**

Z. Makowiecki, A. Markowski, W. Paszyński, T. Wroczyński
„Pamiętajcie o ogrodach. Kultura. Literatura. Język” + Antologia

Geschichte

B. Burda, B. Halczak, R. Józefiak, M. Szymczak „Historia najnowsza. Zakres rozszerzony”, Wyd. Operon, Gdynia 2005

Als zusätzliche Lernunterstützung bietet die polnische Schule eine eigene Online - Lernplattform (edukacja.szkolapolska.org) für Schüler, Lehrer und Eltern an. Auf der Plattform findet man Informationen zum Unterricht, man kann auch Diskussionen führen über nicht schulbezogene Themen und z.B. Photos von der letzten Schulveranstaltung untereinander austauschen.

4. Polnischunterricht an Wiener Schulen

4.1. Erläuterung des Polnischunterrichts (muttersprachlicher Unterricht)

Neben der polnischen Schule „Jan III. Sobieski“ besteht die Möglichkeit für Jugendliche Polnisch an ausgewählten Wiener Schulen zu lernen. Dieser Unterricht nennt sich muttersprachlicher Unterricht und wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Abteilung V/12 (Referat für interkulturelles Lernen) für ganz Österreich entwickelt. Die Durchführung obliegt den einzelnen Landesschulräten der jeweiligen

Bundesländer. Der Unterricht ist mit keinerlei Kosten verbunden, weder für Unterricht noch für Schulbücher.

Seit dem Schuljahr 1992/93 wird Polnisch in Österreich für Muttersprachler und zweisprachig aufgewachsene Schüler/innen angeboten. Die rechtliche Grundlage für diesen Unterricht stellt § 18 Abs. 12 Schulunterrichtsgesetz (SchUG) dar, und umfasste folgende Schultypen:

Hauptschulen, Polytechnische Schulen, AHS-Unterstufe. Für die Hauptschulen und Polytechnische Schulen galt somit der „sprachneutrale Lehrplan“. Dieser gab Schüler/innen die Möglichkeit, welche nicht Deutsch als Muttersprache haben, oder auch zweisprachig aufgewachsen sind, Deutsch als Hauptfach abzuwählen und stattdessen den Unterricht in ihrer Muttersprache zu besuchen. Wenn diese Variante gewählt wird, dann wird das Fach Deutsch nicht benotet, sondern die Schüler/innen erhalten eine Benotung für ihren muttersprachlichen Unterricht. Ab dem Schuljahr 2000/01 erfolgte eine Novellierung dieser Verordnung. Es wurde in den AHS-Unterstufen ermöglicht das Unterrichtsfach Deutsch mit dem muttersprachlichen Fach (z.B. Polnisch, Tschechisch, Albanisch,...) zu ersetzen. Die Schüler konnten aber Deutsch nicht gänzlich ausschließen. Deutsch bekam somit den Status als erste Fremdsprache (normalerweise Englisch). Es erfolgte lediglich eine Verschiebung des Unterrichtsfaches Deutsch.

Den Schüler/innen werden 2 Möglichkeiten angeboten den muttersprachlichen Unterricht zu besuchen, nämlich als Freigegenstand oder als unverbindliche Übung. Der Unterschied besteht im Benotungsmodus. Wenn die Jugendlichen den Freigegenstand regelmäßig besuchen (prüfungsimmanent), werden diese auch in diesem benotet. Bei der unverbindlichen Übung hingegen besteht keine Anwesenheitspflicht für die Schüler/innen. Diese werden dadurch auch nicht im Rahmen des Unterrichts benotet, sondern müssen eine externistische Prüfung ablegen und erhalten im Jahreszeugnis ein „teilgenommen“. Diese Möglichkeit ist eher für Schüler gedacht, die aufgrund des Nichtvorhandenseins eines muttersprachlichen Unterrichts in den Schulen ihrer Region, eine weite Wegstrecke dadurch auf sich nehmen müssten. Ein anderer Grund wäre z.B. Zeitmangel. Die Schüler/innen haben jedoch uneingeschränkte Wahlfreiheit bezüglich der Auswahl des Besuchsmodus des muttersprachlichen Unterrichts. Muttersprachlicher Unterricht wird in einem Ausmaß von 2 bis 6 Wochenstunden angeboten. In den Schulstufen 1-4 (Volksschule, Sonderschule), wird dieser Unterricht als unverbindliche Übung angeboten. In Schulstufen 5-9 (Hauptschule, Polytechnische Schule) besteht die Auswahl zwischen Freigegenstand und unverbindlicher Übung. An allgemein höher bildenden Schulen, Handelsakademien und Handelsschulen besteht die Möglichkeit der Auswahl zwischen den zwei verschiedenen Unterrichtsvarianten.

Die Zielgruppe dieses Projektes sind Jugendliche, welche den Unterricht in den verschiedenen Fächern auf Deutsch folgen können, jedoch noch nicht die benötigten Sprachkompetenzen haben, um im Unterrichtsfach Deutsch zu bestehen. Die zweite Zielgruppe sind Schüler/innen welche zweisprachig aufgewachsen sind, jedoch sprachliche Defizite in ihrer Muttersprache aufweisen. Im Rahmen des muttersprachlichen Unterrichts haben die Jugendlichen die Möglichkeit mittels verschiedener Übungen (Rechtsschreibung, Grammatik, Lesen) ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und zu festigen.²⁴

Nach derzeitigem Stand wird der muttersprachliche Unterricht in 22 Sprachen angeboten, welcher von insgesamt 28.000 Schüler/innen in ganz Österreich besucht wird. Die größten Gruppen bilden der muttersprachlich Türkisch (13.000 Schüler/innen) und muttersprachlich Bosnisch-Unterricht (10.500 Schüler/innen).²⁵

4.2. Angebot muttersprachlicher Unterricht – Polnisch in Österreich

In vielen Schulen in ganz Österreich wird den Schüler/innen Polnischunterricht in den verschiedensten Schulstufen angeboten. Die größte Auswahl haben die Jugendlichen in Wien. Für die jüngeren Schulstufen (Volksschule) stehen 17 Volksschulen in ganz Wien zur Auswahl (z.B.: 10. Neilreichgasse 111, 3. Petrusgasse 10, 21. Schumpeterweg 3). Betreut wird diese Schulstufe von insgesamt 3 Lehrerinnen. Der Polnischunterricht in den höheren Schulstufen (Gymnasium) wird in Wien in 3 Schulen abgehalten. Diese sind: 1. Stubenbastei 8, 2. Wohlmuthstrasse 4 (Sigmund Freud Gymnasium), 22. Berloullistrasse 3. Diese Schulen werden nur von einer Lehrerin betreut. Insgesamt nutzen alleine in Wien ca. 120 Schüler (aller Schulstufen) die Möglichkeit des muttersprachlichen Unterrichts – Polnisch.

In einzelnen Bundesländern wird dieser Unterricht auch entsprechend der geringeren Anzahl der Schüler angeboten. In Niederösterreich wird dieser Unterricht in Mödling, Baden, Tulln und Neunkirchen organisiert. Im Burgenland hingegen gibt es nur in Bad Sauerbrunn diese Art des Unterrichts. Sowohl Niederösterreich als auch das Burgenland werden von einer Lehrerin betreut. In Oberösterreich gibt es Polnischunterricht in Linz, Gallneukirchen, Wels, Altmünster und Gmunden, welcher von einer Lehrerin gehalten wird. In der Steiermark wird lediglich in Graz Polnisch angeboten. In Kärnten (Klagenfurt) und Tirol (Innsbruck) wird jeweils an einer Schule Polnischunterricht angeboten.²⁶

²⁴ <http://www.wien.polemb.net/index.php?document=497>

²⁵ <http://kurier.at/nachrichten/1997877.php>

²⁶ <http://www.wien.polemb.net/files/Komunikaty/polonijnz/Adresy%20szkol.pdf>

Es ist wichtig hervorzuheben, dass es sich um einen so genannten Sammelunterricht handelt, das heißt, dass die Schulen lediglich die Klassenräume zur Verfügung stellen. Die Schüler werden aus dem ganzen Gebiet in Gruppen zusammengefasst und unterrichtet. Verwaltet wird der muttersprachliche Unterricht von den jeweiligen Landesschulräten und nicht von den einzelnen Schulen. Dies bedeutet, dass die Schüler nicht zwangsweise die Schule besuchen müssen in der der Polnischunterricht stattfindet.

4.3. Aufbau des Unterrichts

Wie bereits erwähnt ist der muttersprachliche Unterricht ein Sammelunterricht, der von den Schülern/innen im Ausmaß von 2 bis 6 Stunden in der Woche besucht wird. Die Gruppen werden je nach Unterrichtstyp (Freigegenstand oder externistisch), Alter und Schulstufe eingeteilt. Der Unterricht ist wie folgt organisiert:

- Der Unterricht findet während der regulären Unterrichtszeit statt (meistens am Nachmittag).
- Die Lehrkraft für den Polnischunterricht steht regelmäßig in Kontakt und arbeitet auch mit den Klassenlehrern/ Klassenvorständen zusammen.
- Die Schüler werden aus verschiedenen Schulen in eine Gruppe zusammengefasst.²⁷

Muttersprachlicher Unterricht ist ein zusätzliches Bildungsangebot für die Schüler/innen und deshalb auch auf freiwilliger Basis. Für die Eltern entstehen keine zusätzlichen Kosten, weder für Unterrichtsmaterial noch für den Unterricht an sich. Die Kosten werden zur Gänze vom Stadtschulrat gedeckt.

4.4. Lehrplan muttersprachlicher Unterricht

Für den muttersprachlichen Unterricht aller angebotenen Sprachen wird seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur ein allgemeiner Lehrplan erstellt. Dieser wird anschließend für die angebotenen Sprachen entsprechend adaptiert.

²⁷ <http://www.wien.polemb.net/files/Komunikaty/polonijnz/Muttersprachlicher.pdf>

4.4.1. Allgemeiner Lehrplan der Oberstufe

Der allgemeine Lehrplan ist in 3 Abschnitte geteilt. Diese sind: Bildungs– und Lehraufgabe, didaktische Grundsätze und der Lehrstoff.

Die Bildungs– und Lehraufgabe sieht die Zweisprachigkeit als Sonderfall der Mehrsprachigkeit an, welche entsprechend gefördert werden sollte, um ein hohes Sprachniveau in der Muttersprache zu erreichen.

Laut dem Lehrplan soll der muttersprachliche Unterricht folgende Aufgabe erfüllen:

- Ausbau der muttersprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten
- Stärkung der Identität und Persönlichkeitsentwicklung
- Die bereits vorhandenen sprachlichen Fähigkeiten auszubauen und zu fördern

Die didaktischen Grundsätze hingegen knüpfen direkt an den bereits vorhandenen Sprachkenntnissen (sowohl mündlichen als auch schriftlichen) an und bauen diese weiter aus. Es sollen auch Gemeinsamkeiten der sprachlichen Strukturen der Muttersprache der Schüler/innen mit dem Deutschen aufgezeigt werden. Weiters fällt in diesen Bereich auch die Kulturkompetenz, welche mittels Landes- und Kulturkunde und Literatur erweitert werden sollte und stellt somit einen Fixpunkt im Lehrplan und Unterricht der Schüler/innen dar. Des Weiteren runden der Gebrauch von Wörterbüchern und Recherchemitteln den didaktischen Teil ab.

Der Lehrstoff bezüglich der Sprachkompetenz in den Bereichen Lesen, Schreiben, Hören und Kommunikation (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängend Sprechen beziehungsweise Schreiben) der Schüler/innen richtet sich vor allem nach dem Kompetenzniveaus des Europäischen Referenzrahmens (ERS). Die Oberstufe wird in zwei Blöcke aufgeteilt. Der erste umfasst die 5. und 6. und der zweite die 7. und 8. Klasse AHS. Der erste Block (5. und 6. Klasse) sollte ein Kompetenzniveau der Stufe C1 erreichen. Dieses Niveau beinhaltet unter anderem die Fähigkeit der Schüler/innen im Bereich des Leseverstehens die Bedeutung einen längeren und anspruchsvolleren Textes zu erfassen. Im sprachlichen Gebrauch sollten die Schüler/innen die Fähigkeit besitzen sich spontan, flexibel, klar und strukturiert zu einem komplexen Thema zu äußern.

Der zweite Block (7. und 8. Klasse) sollte das Kompetenzniveau der Stufe C2 erlangen. Die Schüler/innen verstehen mühelos das Gelesene und Gehörte. Zusätzlich sind diese in der Lage sich flüssig, genau zu komplexern Sachverhalten zu äußern.²⁸

4.5. Lehrplan muttersprachlicher Unterricht – Polnisch

Die Lehrpläne unterteilen sich in den Lehrplan für Polnisch als zweite lebende Fremdsprache und für Polnisch als erste lebende Fremdsprache. Der Unterschied der Beiden Pläne ergibt aus dem Stoffumfang. Für die Oberstufe gilt die folgende wird existiert ein Lehrplan für die 5. und 6. Klasse und einer für die 7. und 8. Klasse. Das Stoffgebiet beider Lehrpläne umfasst die Bereiche: Allgemeine Themen, Grammatik und Rechtsschreibung und Literatur. Die Themenschwerpunkte variieren von Schuljahr zu Schuljahr.²⁹

4.5.1. Lehrplan Polnisch als zweite lebende Fremdsprache – 5. und 6. Klasse

Dieser Lehrplan deckt folgende Stoffgebiete ab:

a) Allgemeine Themen

Dieser Themenkomplex beinhaltet:

- Angaben zur eigenen Person: Name, Alter, Geburtsort, Wohnort, Herkunftsort
- Die soziale Umwelt: Familie, Familienmitglieder, Freunde, Mitschüler, Lehrer
- Tagesablauf: Alltag, Wochenende, Feiertage, Ferien
- Alltagssituationen: in der Schule, im Geschäft, auf der Post, beim Arzt, am Bahnhof
- Berufswelt: verschiedene Berufe, Berufspläne und Vorstellungen
- Freizeit: Kino, Theater, Lesen, Ausstellungen, Reisen, Ausgehen mit den Freunden
- Reiseziele in Polen: Der Besuch bei Familien und Freunden, die Umgebung –
Naturschutzgebiete, Denkmäler, Ferien in Polen
- Kenntnisse zum Thema: geographische Lage Polens, Warszawa, Kraków,
Gniezno, das Meer, Städte an der Weichsel
- Wichtige polnische Persönlichkeiten: Mikołaj Kopernik, Fryderyk Chopin, Maria
Skłodowska- Curie, Karol Wojtyła

²⁸ http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11896/lp_neu_ahs_41.pdf

²⁹ Stoffumfang gemäß Lehrplan für das Unterrichtsfach Polnisch

- Sagen: Legenda o Czechu, Lechu i Rusie und Legenda o Smoku Wawelskim

b) Grammatik und Rechtsschreibung

- Artikel (rodzajnik): ten, ta, to, te, ci

- Substantiv (rzeczownik):

- Maskulinum, Femininum, Neutrum
- Der Numerus des Substantivs - liczba pojedyncza i mnoga rzeczownika
- Plural Personalmasculine und nicht personal maskuliner Substantive
- Die Deklination der Substantive (die Fälle und die Fragen)
- Substantive : przyjaciel, kot, pies, liść, koń, kość – Instrumental Plural der Substantive auf – ami, -mi/ Pl.- narzędnik rzeczowników
- Monatsnamen- Dekl.- prawidłowa deklinacja nazw miesięcy

- Adjektiv (przymiotnik):

- Die Deklination der Adjektive
- Die Steigerung der Adjektive- stopniowanie przymiotnika
- Komparativkonstruktionen- *niz* (brzydszy niż ...), *od* (starszy od...)

- Verb (czasownik):

- Konjugationsklassen
- Die Konjugation des Verbs- koniugacja czasownika
- Verbalaspekt: Verbpaare- perfektiv und imperfektiv
- Präsens
- Futur- czas przyszły
- Analytisches Futur der imperfektiven Verben mit Infinitiv z. B. *Będę jechać*
- Synthetisches Futur perfektiven Verben z.B. *Pojadę*
- Imperfekt- czas przeszły niedokonany
- Genusformen des Präteritums im Singular und Pural
- Perfekt- czas przeszły dokonany
- Aspektpaare: brać- wziąć, mówić- powiedzieć, i inne

- Pronomen (zaimek):

- Das Personalpronomen- Deklination

- Das Possessivpronomen
- Formen des Genetivs der Personalpronomina in possessiver Funktion
-jego, jej, ich
- Kurzformen- jemu/mu, mnie/mi, tobie/ci

- Adverb (przysłówek):

- Bildung, Komparation

- Präposition (przyimek)

- Zahlwörter (liczebnik):

- Kardinal- und Ordinalzahlen
- Gebrauch der Ordinalzahlen, Deklination
- Uhrzeit und Datum angeben

- Rechtschreibung:

- ó , u
- rz, ż
- ch, h
- weiche Konsonanten- ć, dź, ń, ś, ź
- Groß- und Kleinschreibung

c) Literatur

- Jan Kochanowski: *Fraszki*

- Józef Ignacy Krasicki: *Bajki, wiersz Przyjaciele*

- Bolesław Prus: *Antek*

4.5.2. Lehrplan Polnisch als zweite lebende Fremdsprache – 7. und 8. Klasse

Dieser Lehrplan baut auf dem vorigen auf und fügt folgende Stoffgebiete hinzu:

a) Allgemeine Themen

- Tagesereignisse: aktuelle Themen in der Politik, Kultur, Sport z.B. Polen in der

EU, Jugendkulturen, polnische Sportler (Adam Małysz, Robert Kubica),
Fußball EM in Polen und Ukraine 2012

- Werbung und Manipulation
- Der technische Fortschritt: positive und negative Aspekte: Umweltverschmutzung, Einfluss auf soziales und Familien Leben (TV, Handy, SMS, Email)
- Die Situation der Kinder und Jugendlichen in Polen im 19., 20. und 21. Jhd.
- Grundkenntnisse und Begriffe der polnischen Geschichte:
 - Polnische Königsdynastien: Piasten und Jagiellonen.
 - der erste polnische König Bolesław Chrobry
 - die Teilung Polens
 - der II Weltkrieg
 - die wichtigsten Daten der polnischen Geschichte
- Tourismus:
 - Erholung und Urlaub in Polen
 - Mazuren, Pommern, Niederschlesien
 - die 23 Nationalparks
 - Städteurlaub - Kraków und die wichtigsten Denkmäler: Wawel, Sukiennice,...
 - Kazimierz Dolny nad Wisłą
- Aktuelle Problematik:
im Zusammenhang mit der Jugend, Familie, Arbeit- Arbeitslosigkeit, Drogen,
Industrialisierung , Massenmedien und Massentourismus und deren Einfluss auf den
Menschen und seine Umwelt

b) Grammatik und Rechtsschreibung

- Substantiv:
 - Belebt/ unbelebt (żywotne i nieżywotne)
 - Deklination der folgenden Substantiva: kolega, sędzia, ksiądz
- Verb:
 - der Konjunktiv (tryb przypuszczający)
 - Höflichkeitsformen (formy grzecznościowe)

- der Imperativ (tryb rozkazujący)
- Aktivpartizipien, Passivpartizipien (imiesłów przymiotnikowy czynny i bierny)
- das Adverbialpartizip der Gleichzeitigkeit (imiesłów przysłówkowy współczesny)

- Adjektiv und Adverb:

- Steigerung der Adjektive und der Adverbien (regelmäßig und unregelmäßig)

- Zahlwörter:

- Kollektivzahlen (liczebnik zbiorowy): z.B. dwoje dzieci, czworo drzwi

- Rechtsschreibung:

- die Endungen - cja, -zja, -sja bei den Substantiva
- die Endungen - -i, ii, -ji bei den Substantiva
- Rechtschreibung – a, e, -om, -on
- Rechtschreibung der Partikel - *by* - pisownia partykuły – *by* w formach trybu przypuszczającego
- Rechtschreibung der Partikel - *nie* - zusammen od. getrennt – pisownia partykuły *nie* razem, czy osobno

c) Literatur

- Adam Mickiewicz: *Pan Tadeusz – I Księga*
- Cyprian Kamil Norwid: *Moja Piosnka II*
- Bolesław Prus: *Katarynka*
- Henryk Sienkiewicz: *Latarnik*
- Wisława Szymborska, wiersze: *Nic dwa razy, Schyłek wieku, Kot w pustym mieszkaniu*
- Stanisław Mrożek: *Słoń*
- Ryszard Kapuściński: *Lapidaria: IV*
- Radek Knapp: *Lekcje Pana Kuki*

4.5.3. Lehrplan Polnisch als erste lebende Fremdsprache – 5. und 6. Klasse

Dieser Lehrplan umfasst folgende Stoffgebiete:

a) Allgemeine Themen

Dieser Themenbereich beinhaltet:

- Jahresablauf: Kalender, Monate, Wochentage, wichtige Daten, Neues Jahr, Ostern, Weihnachten, Muttertag und Tag des Kindes in Polen, 1. November, 11. November, 24. Dezember
- Familie und Freunde: Feste, polnische Traditionen zu verschiedenen Jahresfesten wie z.B. Ostern, Weihnachten, Allerheiligen.
- Die Umwelt:
 - Schulkollegen und Freunde, Nachbarn, andere Menschen in der Umgebung
 - Freizeit – Sport, Kino, Theater, Reisen mit Freunden
 - Konfliktsituationen
 - Soziales Leben - in der Schule, in den öffentlichen Verkehrsmitteln, der Umgang mit Menschen auf der Straße
 - Respekt und Toleranz
- Alltagssituationen: Post, Bahnhof, Verkehrsmittel, Einkaufen, auf der Reise, beim Arzt
- Ausbildung und Berufswelt: Volksschule, Gymnasium, Hochschule und Universität
 - bekannte polnische Universitäten und Hochschulen: Uniwersytet Jagielloński, Katolicki Uniwersytet Lubelski, Uniwersytet Warszawski, Akademia Górniczo-Hutnicza in Krakau
 - andere Bildungs- und Berufswege
- Freizeit: Kino, Konzerte, Gesellschaftliche Treffen: Disco, Geburtstagparty, Namenstag, Reisen, Sport, Hobbys
- Meinungsbildung: die Einstellung zu verschiedenen Themen wie z.B. Autofahren oder Öffentliche Verkehrsmittel benutzen, schneller Einstieg ins Berufsleben oder Akademische Ausbildung
- Das Land und seine Besonderheiten:
 - geographische Lage von Polen - Grenzen und die Grenzstaaten

- wichtigsten Flüsse – der Weichsel, der Oder, der Warthe
 - das Meer
 - wichtigste Städte: Hauptstadt Warszawa, Kultur und Universitätstadt - Kraków, Messenstadt Poznań, Stadt der „Hundert Brücken“- Wrocław
 - touristische Regionen : Mazury, Kaszuby, Pomorze Gdańskie
 - Das Weltkulturerbe der UNESCO in Polen : Kraków, Salzbergwerk – Wieliczka, Ordensburg- Marienburg – Malbork.
- Polnische Persönlichkeiten und deren Einfluss auf die Entwicklung der Wissenschaft und Kultur in Europa: Mikołaj Kopernik, Fryderyk Chopin, Maria Skłodowska Curie

b) Grammatik und Rechtsschreibung

Dieser Teil umfasst den Stoff der 2. lebenden Fremdsprache und zusätzlich:

- Substantiv:

- Deklination von Wörtern wie kolega, sędzia, ksiądz, skrzypce, akwarium
- Deklination von Substantiven, welche nur im Plural vorkommen
- Belebte und unbelebte Substantive (rzeczowniki żywotne i nieżywotne)

- Verb:

- der Konjunktiv (tryb przypuszczający)
- Höflichkeitsformen (formy grzecznościowe)
- der Imperativ (tryb rozkazujący)
- Aktivpartizipien, Passivpartizipien (imiesłów przymiotnikowy czynny i bierny)
- das Adverbialpartizip der Gleichzeitigkeit (imiesłów przysłówkowy współczesny)

- Adjektiv und Adverb:

- Steigerung der Adjektive und der Adverbien (regelmäßig und unregelmäßig)

- Zahlwörter:

- Kollektivzahlen (liczebnik zbiorowy)

- Rechtsschreibung: wie 2. lebende Fremdsprache

4.5.4. Lehrplan Polnisch als zweite lebende Fremdsprache – 7. und 8. Klasse

Der Lehrplan setzt den Stoff aus der vorherigen Schulstufe voraus und baut auf diesem auf.

a) Allgemeine Themen

- Voraussetzung der Themengebiete aus 5. und 6. Klasse
- Tagesereignisse: aktuelle Themen in Politik, Kultur, Sport
 - Polen in der EU
 - Toleranz - Menschen Rechte: Homosexualität, Antisemitismus, Randgruppen in der Gesellschaft, Jugendkulturen
 - polnische Kultur und Literatur im zeitgenössischen Europa
 - Andrzej Wajda, Wisława Szymborska, Tadeusz Różewicz, Krzysztof Penderecki
 - polnische Sportler – Adam Małysz, Robert Kubica, Agnieszka Radwańska
 - Fußball EM in Polen und Ukraine 2012
- Wichtige Persönlichkeiten: Henryk Sienkiewicz, Karol Wojtyła, Lech Wałęsa, Krzysztof Kieślowski, Roman Polański
- Werbung und Manipulation
- Der technische Fortschritt, positive und negative Aspekte : Umweltverschmutzung, Einfluss auf soziales und Familien Leben (TV, Handy, SMS, Email), Benachteiligung der Länder der dritten Welt.
- Die Situation der Kinder und Jugendlichen in Polen im 20. und 21. Jahrhundert
- Grundkenntnisse und Begriffe der polnischen Geschichte:
 - Polnische Königsdynastien: Piasten und Jagiellonen.
 - der erste polnische König Bolesław Chrobry
 - die Teilung Polens 1772,1793,1795,die beteiligten Mächte
 - der II Weltkrieg
 - „Solidarność“
 - die wichtigsten Daten der polnischen Geschichte
- Bedeutung der Muttersprache:
 - im täglichen Leben,
 - beim Erlernen der Fremdsprachen

- Tourismus: Erholung und Urlaub in Polen

- Mazuren, Pommern, Niederschlesien
- die 23 Nationalparks
- Städteurlaub – Kraków und die wichtigsten Denkmäler: Wawel, Kościół Mariacki, Sukiennice, Droga Królewska, Collegium Maius
- Kazimierz Dolny nad Wisłą
- Zelazowa Wola
- Gniezno

- Aktuelle Problematik:

im Zusammenhang mit der Jugend, Familie, Arbeit- Arbeitslosigkeit, Drogen, Industrialisierung, Massenmedien und Massentourismus und deren Einfluss auf den Menschen und seine Umwelt

b) Sprachwissenschaft

- Homonymen
- Antonymen
- Synonymen
- Archaismen
- Neologismen
- Idiomen
- Sprichworte in der polnischen Sprache

c) Stil

- differenzierte Ausdrucksweise
- Problemaufsätze
- persönliche Stellungnahme

4.6. Zusätzliche Erläuterungen zum Schulsystem

Wie im Punkt 4.1. bereits erwähnt haben die Schüler/innen die Auswahl den muttersprachlichen Unterricht auch als unverbindliche Übung zu wählen. In diesem Fall

müssen die Schüler/innen externistische Prüfungen ablegen. Sowohl für Polnisch als erste oder zweite lebende Fremdsprache müssen so genannte „Kleine“ (5. und 6. Klasse) und „Große“ (7. und 8. Klasse) Zulassungsprüfungen abgelegt werden. Der Stoffumfang für die „Kleine Zulassungsprüfung“ ist gleich mit dem Stoff des Lehrplans für die 5. und 6. Klasse (siehe Punkt 4.5.1. und 4.5.3.). Der Stoff der „Großen Zulassungsprüfung“ umfasst den Lehrplan der 7. und 8. Klasse (siehe Punkt 4.5.2. und 4.5.4.). Jedes Schuljahr haben die Jahresprüfungen einen anderen Schwerpunkt. Dieser variiert zwischen Landes- und Kulturkunde, polnische Wissenschaftler und polnischer Geschichte.

Die Prüfungsordnung der 1. lebenden Fremdsprache für die „Kleine Zulassungsprüfung“ besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil. Der schriftliche Teil der Prüfung dauert 100 Minuten und teilt sich in 3 Aufgabengebiete: Grammatikteil, Verwendung verschiedener Textsorten (Brief, Dialog, Diskussion) und die Auswahl zwischen 2 verschiedenen Impulstexten. Der mündliche Teil der Prüfung besteht aus 2 Fragen, davon 1 Text. Die „Große Zulassungsprüfung“ unterteilt sich wiederum in einen schriftlichen und mündlichen Teil. Der schriftliche Teil besteht aus einer Grammatikübung, Aufarbeitung verschiedener Textsorten (Personencharakteristik, Beschreibung von Objekten, Beschreibung einer Situation, Erzählung) und die Schüler haben wiederum die Auswahl zwischen 2 Impulstexten. Die Dauer des schriftlichen Teils beträgt 150 Minuten. Der mündliche Teil der Prüfung besteht aus einem Text und der Auswahl zwischen zwei Fragen zum gesamten Prüfungsstoff.

Sofern sich ein/e Schüler/in entschieden hat Polnisch als Muttersprache zu wählen, gilt der Stoffumfang der Bereiche Allgemeine Themen, Grammatik und Literatur wie für die 1. lebende Fremdsprache. Als Zusatz müssen aber noch folgende literarische Werke gelesen werden: Jan Kochanowski - *Pieśń Świętojańska o Sobótce*, Tadeusz Borowski -

Opowiadania, Sławomir Mrożek - *Emigranci*, Marek Hłasko - *Piękni dwudziestoletni*.

Es besteht auch die Möglichkeit mündlich in Polnisch zu maturieren. Wie in anderen Fächern haben die Schüler ein Kernstoffgebiet, welches sich aus der Summe aller Stoffgebiete der Oberstufe zusammensetzt („Kleine und Große Zulassungsprüfung“). Zusätzlich arbeiten die Schüler/innen für die Reifeprüfung ein Spezialgebiet aus.

II. Praktischer Teil

5. Fragebogen

5.1. Allgemeine Erläuterungen zu Fragebogen

Im Rahmen dieser Arbeit wurde ein Fragebogen von Schüler/innen ausgefüllt. Die Gruppe der Befragten besteht einerseits aus Jugendlichen der polnischen Schule in Wien und Schüler/innen, welche Polnischunterricht an den Wiener Schulen besuchen.

Der Fragebogen selbst besteht aus 2 Teilen. Der erste Teil umfasst 27 Fragen zum Ankreuzen und der zweite Teil ist eine Übersetzungsaufgabe von einzelnen Wörtern aus dem Polnischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Polnische.³⁰

5.1.1. Erläuterungen zum ersten Teil des Fragebogens

Wie bereits erwähnt besteht der erste Teil des Fragebogens aus 27 Fragen. Diese Fragen sind allgemein und betreffen hauptsächlich das schulische und private Umfeld der Schüler/innen.

Die Fragen,

- 1-4 betreffen das Alter, die Schulstufe, das Geschlecht und den Geburtsort der Schüler/innen.
- 5-10 befassen sich mit der Muttersprache und den Sprachkenntnissen der Schüler/innen in beiden Sprachen (deutsch und polnisch). Zusätzlich werden die Jugendlichen gefragt, in welcher Sprache sie sich mit den Mitgliedern ihrer Familie unterhalten und in welcher Sprache sie mit den Eltern kommunizieren, beziehungsweise in welcher Sprache die Elternteile untereinander reden.
- 10-11 fragen die Jugendlichen, wie oft diese nach Polen fahren und zu welchen Anlässen diese die Reise antreten. In Frage 11 haben die Schüler/innen die Möglichkeit mehrere Antworten anzukreuzen.
- 12-15 zielen auf den Freundeskreis ab. In diesen Fragen sollen die Schüler/innen angeben, ob sie mit ihren Freunden eher auf Deutsch, Polnisch oder auch in beiden Sprachen kommunizieren. Zusätzlich wird gefragt ob diese in einem bilingualen Umfeld eher dazu neigen sich entweder in Deutsch oder Polnisch untereinander zu

³⁰ Fragebogen siehe Anhang

unterhalten. Weiters wird gefragt, ob die Schüler/innen auch Freundschaften in Polen pflegen.

- 16-20 wollen von den Jugendlichen wissen, ob diese sich für Ereignisse in Polen interessieren und aus welchen Medien (z.B. polnisches Fernsehen, Zeitschriften, Zeitungen oder Internet) sie ihre Informationen beziehen. Des Weiteren werden die Schüler/innen gefragt, ob sich diese wie ihre Altersgenossen in Polen für polnische Musik, Filme (könnte auch Fernsehserien sein) und Literatur interessieren.
- 21-22 befassen sich mit dem Spracherwerb der polnischen Sprache der Jugendlichen. Die Schüler/innen werden gefragt, wo sie polnisch gelernt haben und welche Probleme sie mit der polnischen Sprache haben. Diese Probleme können sein: Rechtschreibung, Grammatik, Lesen, Aussprache. Falls die Befragten keine der erwähnten Probleme mit der Sprache aufweisen, haben sie die Möglichkeit die Antwort „ich habe keine Probleme mit der polnischen Sprache“ anzukreuzen.
- 23-25 wollen von den Schülern wissen, ob diese in Betracht ziehen nach Polen auszuwandern oder über einen längeren Zeitraum dort zu verweilen (z.B. Studium, Arbeit,...). Zusätzlich sollten die Befragten angeben, ob sie sich eher als Polen oder Österreicher fühlen.
- 26-27 wollen von den Schüler/innen wissen, ob beide Elternteile aus Polen stammen beziehungsweise ab welcher Schulstufe (Vorschule, 1. Klasse Volksschule oder auch andere Schulstufen) sie die polnische Schule besuchen.

5.1.2. Erläuterungen zum zweiten Teil des Fragebogens

Der zweite Teil des Fragebogens besteht aus Übersetzungsaufgaben. Die Schüler/innen mussten Wörter sowohl aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzen. Bei zu übersetzenden Wörtern handelt es sich um so genannte „Falsche Freunde“. Unter diesem Begriff versteht man Wörter in mehreren Sprachen, die formal ähnlich sind, aber eine andere Bedeutung besitzen. Ziel dieser Übung war es herauszufinden, inwiefern die Jugendlichen, welche zum überwiegenden Teil zweisprachig sind, Deutsch und Polnisch miteinander vermischen. Die angegebenen Beispiele sind sehr leicht zu verwechseln, wenn man sich in einem zweisprachigen Umfeld bewegt.

Der erste Übersetzungsteil (polnisch-deutsch) besteht aus folgenden Wörtern:³¹

³¹ Großwörterbuch PONS Deutsch-Polnisch, Lektor Klett

- a) konkurs
- b) akademik
- c) artysta
- d) klient

ad a)

Das polnische Wort „konkurs“ ist in dieser Übersetzungsaufgabe leicht zu verwechseln mit dem deutschen Wort „der Konkurs“. In diesem Fall werden dem polnischen Wort Bedeutungen zugeschrieben, welche es gar nicht besitzt. Dies passiert dadurch, dass das Wort direkt aus dem Polnischen ins Deutsche übertragen wird. Die richtige Antwort für „konkurs“ wäre „der Wettbewerb“. Nahe liegend wäre es aufgrund der formalen Ähnlichkeit „konkurs“ mit „der Konkurs“ zu übersetzen. Dies wäre aber falsch, da „der Konkurs“ im Deutschen Zahlungsunfähigkeit bedeutet.

ad b)

Wiederum stellt das Wort „akademik“ aufgrund seiner formalen Ähnlichkeit mit dem deutschen Wort „der Akademiker“ eine Möglichkeit der Verwechslung dar. In diesem Fall wäre die richtige Antwort „das Studentenwohnheim“. Ähnlich wie im vorigen Beispiel wird dem Wort eine Bedeutung zugeschrieben, die es eigentlich nicht hat.

ad c)

Das Wort „artysta“ kann leicht mit dem deutschen Wort „der Artist“ verwechselt werden. Die richtige Antwort hingegen wäre „der Künstler“, da das Wort „der Artist“ einen Künstler beschreibt, aber nur aus dem Zirkusbereich. Der Begriff „artysta“ bezeichnet generell einen Künstler, der nicht auf einen bestimmten Bereich beschränkt ist.

ad d)

Weiters ist das polnische Wort „klient“ mit dem deutschen Wort „der Klient“ leicht zu verwechseln. Die richtige Übersetzung des Wortes wäre „der Kunde“, da „der Klient“ im Deutschen einen Kunden eines Rechtsanwaltes bezeichnet.

Der zweite Übersetzungsteil (deutsch-polnisch) besteht aus folgenden Begriffen:

- e) die Mappe

- f) die Landkarte
- g) der Konkurs

ad e)

Das deutsche Wort „die Mappe“ verleitet aufgrund der formalen Ähnlichkeit, dieses ins Polnische mit „mapa“ zu übersetzen. Die richtige Antwort wäre in diesem Fall „teczka“, da das polnische Wort „mapa“ als Landkarte übersetzt werden muss.

ad f)

Wie im obigen Beispiel bereits erwähnt, muss das Wort „die Landkarte“ ins Polnische als „mapa“ übersetzt werden. Wiederum kann dieses Wort leicht mit dem polnischen Begriff „karta“ verwechselt werden. Dieses hat aber eine ganz andere Bedeutung nämlich „die Karte“, oder auch im weiteren Sinne „das Blatt“.

ad g)

Wie im ersten Teil sollten die Schüler/innen das Wort „der Konkurs“ (Zahlungsunfähigkeit) in Polnische übersetzen. In diesem Fall wäre die richtige Antwort „konkurs“. Ein weiteres Wort, das eine ähnliche Bedeutung aufweist, wäre „bankructwo“ und somit auch eine mögliche Übersetzungsvariante.

5.2. Auswertung des Fragebogens

5.2.1. Ausgefüllt von den Schüler/innen der polnischen Schule

Insgesamt wurden 55 Fragebögen von den Schüler/innen der polnischen Schule in Wien ausgefüllt. Jugendliche folgender Schulstufen nahmen an dieser Umfrage teil: I. klasa gimnazjum (15 Fragebögen), II. klasa gimnazjum (13 Fragebögen), III. klasa gimnazjum (15 Fragebögen), I.klasa liceum (4 Fragebögen), II. klasa liceum (8 Fragebögen). Die letzte Schulstufe (III. klasa liceum) ist in diesem Jahrgang nicht vorhanden.

Für die Auswertung des Fragebogens wird die Gesamtheit der Fragebögen nach Schulstufe in Tabellen aufgeteilt.

5.2.2. Auswertung der Fragen 1-27

In dieser Gruppe wurde der Fragebogen von insgesamt 55 Schüler/innen ausgefüllt.

Im Einzelnen sieht dies wie folgt aus (Stand Schuljahr 2009/2010):

- Frage 3:

Die Auswertung dieser Frage ergibt folgende Aufteilung zwischen den Geschlechtern:

<i>Klasse</i>	<i>Männlich</i>	<i>Weiblich</i>	<i>Summe</i>	<i>Burschenanteil</i>	<i>Mädchenanteil</i>
I. gimnazjum	4	11	15	26,6%	73,4%
II. gimnazjum	4	9	13	30,8%	69,2%
III. gimnazjum	6	9	15	40%	60%
I. liceum	3	1	4	75%	25%
II. liceum	4	4	8	50%	50%
Summe	21	34	55	38,2%	61,8%

Tabelle 1

Das Ergebnis zeigt einen überwiegenden Anteil an Schülerinnen (61,8%) in den höheren Schulstufen der polnischen Schule. Entgegen des Trends aller Schulstufen weist die Klasse I. liceum ein atypisches Ergebnis, nämlich einen überwiegenden hohen Burschenanteil (75%) auf.

- Frage 4:

Diese Frage bezieht sich auf den Geburtsort der Schüler/innen. Nach der Auswertung ergibt sich folgendes Bild bezüglich des Geburtsortes der Befragten:

<i>Klasse</i>	<i>Österreich</i>	<i>Polen</i>	<i>Summe</i>	<i>Österreich</i>	<i>Polen</i>
I. gimnazjum	13	2	15	86,7%	13,3%
II. gimnazjum	8	5	13	61,5%	38,5%
III. gimnazjum	9	6	15	60%	40%
I. liceum	0	4	4	0%	100%
II. liceum	5	3	8	62,5%	37,5%
Summe	35	20	55	63,6%	36,4%

Tabelle 2

Tabelle 2 zeigt, dass die Mehrheit der Schüler/innen in Österreich geboren und dadurch bereits von Geburt an in einem bilingualen Umfeld aufgewachsen sind. Das atypische Ergebnis in der Klasse I. liceum (0% in Österreich geboren) stellt wiederum einen Gegensatz zum Trend der übrigen Schulstufen.

▪ Frage 5:

Diese will von den Befragten wissen, welche Sprache diese als ihre Muttersprache betrachten. Die Antwortmöglichkeiten waren deutsch, polnisch oder das Ankreuzen beider Sprachen.

<i>Klasse</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Polnisch</i>	<i>Deutsch und Polnisch</i>	<i>Keine Angabe</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	1	10	3	1	15
II. gimnazjum	1	9	3	0	13
III. gimnazjum	0	15	0	0	15
I. liceum	0	4	0	0	4
II. liceum	0	8	0	0	8
Summe	2	46	6	1	55

Tabelle 3

Die Auswertung zeigt, dass die Jugendlichen, obwohl ein Großteil in Österreich geboren und aufgewachsen ist, Polnisch als deren Muttersprache (83,6%) angeben. Nur 10,9% geben an, dass sie sowohl Polnisch als auch Deutsch als ihre Muttersprache ansehen und nur 3,6% geben Deutsch als deren Muttersprache an.

▪ Frage 6:

In dieser Frage sollten die Schüler/innen angeben in welcher Sprache diese leichter kommunizieren. Sie hatten die Auswahl zwischen deutsch, polnisch, sowie das Ankreuzen beider Sprachen.

<i>Klasse</i>	<i>Besser Deutsch</i>	<i>Besser Polnisch</i>	<i>Beide Sprachen</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	0	3	12	15
II. gimnazjum	3	0	10	13
III. gimnazjum	3	4	8	15
I. liceum	1	2	1	4
II. liceum	0	3	5	8
Summe	7	12	36	55

Tabelle 4

Wie erwartet gab der Großteil (65,5%) an, dass sie sowohl Deutsch und Polnisch gleich gut beherrschen. Diese Überwiegendheit ist nicht überraschend, da die Kinder eine österreichische Schule besuchen und auch mit der polnischen Sprache oft in Kontakt sind wie z.B. im Elternhaus, in der polnischen Schule. Dadurch wachsen diese in einem zweisprachigen Umfeld auf und entwickeln Sprachkompetenzen in beiden Sprachen gleich gut. Interessant hingegen sind die Antworten von 5 Schülern. Diese gaben an, obwohl sie in Österreich geboren sind, besser polnisch zu sprechen als deutsch. Die restlichen 7 Schüler/innen der Sparte „Besser Polnisch“ sind in Polen geboren, und deshalb ist es verständlich, dass diese besser polnisch sprechen. In der Spalte „Besser Deutsch“ sind alle Befragten in Österreich geboren bis auf einen, der, obwohl in Polen geboren, angab, besser deutsch zu sprechen als polnisch.

▪ Frage 7:

Bei dieser Frage sollten die Schüler/innen angeben in welcher Sprache sich die Mitglieder ihrer Familie untereinander unterhalten. 92,7% (entspricht 51 Schüler/innen) der Befragten

gaben an, dass sich ihre Familienmitglieder auf Polnisch unterhalten. Die restlichen Befragten gaben Deutsch als Sprache an, in der sich Mitglieder deren Familie unterhalten.

▪ Frage 8:

Diese Frage will von den Befragten wissen in welcher Sprache sich ihre Eltern untereinander unterhalten. 94,5% (entspricht 52 Schüler/innen) gaben an, dass ihre Eltern polnisch miteinander sprechen. Die restlichen Schüler/innen gaben 2-mal Deutsch und 1-mal Tschechisch an.

▪ Frage 9:

In Frage 9 sollten die Jugendlichen angeben, in welcher Sprache sie sich mit ihren Eltern unterhalten. Die Antwortmöglichkeiten waren: nur auf Polnisch; die Eltern sprechen mit mir Polnisch und ich antworte auf deutsch; nur auf deutsch; ich und meine Eltern mischen p Polnisch und Deutsch.

Die Auswertung dieser Frage hat ergeben, dass nur folgende Antwortmöglichkeiten angekreuzt wurden: nur auf Polnisch; ich und meine Eltern mischen Polnisch und Deutsch. Aufgrund dieser Auswertung ergibt sich die folgende Tabelle:

<i>Klasse</i>	<i>Nur auf Polnisch</i>	<i>Deutsch und Polnisch</i>	<i>Keine Angabe</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	10	4	1	15
II. gimnazjum	10	3	0	13
III. gimnazjum	14	1	0	15
I. liceum	2	2	0	4
II. liceum	8	0	0	8
Summe	44	10	1	55

Tabelle 5

Diese Tabelle zeigt eindeutig, dass im Elternhaus der Schüler/innen der Grad der Sprachbewahrung der polnischen Sprache als sehr wichtig angesehen wird. Eine überwiegende Mehrheit der Schüler/innen (80%) gab an, dass sie mit ihren Eltern ausschließlich auf Polnisch sprechen.

▪ Frage 10:

In dieser Frage werden die Schüler/innen gefragt, wie oft diese innerhalb eines Jahres ihre Familienangehörigen in Polen besuchen.

<i>Klasse</i>	<i>1-3 mal</i>	<i>3-5 mal</i>	<i>> 5 mal</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	6	6	3	15
II. gimnazjum	5	5	3	13
III. gimnazjum	1	6	8	15
I. liceum	0	2	2	4
II. liceum	3	1	4	8
Summe	15	20	20	55

Tabelle 6

Das Ergebnis dieser Frage zeigt, dass die meisten Jugendlichen zwischen 3- und 5-mal und mehr als 5-mal innerhalb eines Jahres ihre Familienmitglieder in Polen besuchen (72,7%). Alle Schulstufen wiesen ungefähr die gleichen Präferenzen auf bezüglich des Reisens nach Polen. Es ist in diesem Fall kein eindeutiger Trend erkennbar, ob verschiedene Altersgruppen häufiger oder auch seltener nach Polen zu Besuch fahren.

▪ Frage 11:

Zum Unterschied zu vorherigen Frage werden die Schüler/innen in dieser nach Anlässen gefragt warum sie nach Polen fahren. Es konnten mehrere Möglichkeiten angekreuzt werden wie: Feiertage (Weihnachten, Ostern), Ferien, Geburtstage von Familienmitgliedern, Hochzeiten, Taufen. Zusätzlich konnten Antworten angekreuzt werden wie „ohne Anlass“ und „ich bemühe mich nach Polen zu fahren so oft es geht“.

Die Auswertung ergibt, dass die Jugendlichen in allen Schulstufen ähnliche Antworten aufweisen. Die Antwortmöglichkeiten die am häufigsten angekreuzt wurden sind:

1. Ferien (45-mal angekreuzt)
2. Feiertage (41-mal angekreuzt)
3. Hochzeiten, Taufen, Familienfeiern (39-mal angekreuzt)
4. ohne Anlass (25-mal angekreuzt)

5. ich bemühe mich nach Polen zu fahren so oft es geht (21-mal angekreuzt)
6. Geburtstage von Familienmitgliedern (9-mal angekreuzt)

Dieses Ergebnis zeigt, dass die Befragten trotz ihres Aufwachsens in Österreich eng mit Polen verbunden sind, indem sie an Familienanlässen wie Feiertagen (Weihnachten,...) oder auch Familienfesten (Hochzeit, Taufe,...) teilnehmen. Aber auch die Tatsache, dass die Kinder einen Teil ihrer Ferien in Polen verbringen, zeigt wiederum die Verbundenheit zu Polen.

▪ Frage 12:

Die Schüler/innen sollten angeben, in welcher Sprache sie sich innerhalb ihres Freundeskreises unterhalten. Die Antwortmöglichkeiten sind: deutsch, polnisch, deutsch und polnisch.

<i>Klasse</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Polnisch</i>	<i>Deutsch u. Polnisch</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	3	1	11	15
II. gimnazjum	3	1	9	13
III. gimnazjum	0	0	15	15
I. liceum	0	0	4	4
II. liceum	0	0	8	8
Summe	6	2	47	55

Tabelle 7

Wiederum zeigt diese Auswertung, dass sich die überwiegende Anzahl der Befragten (85,4%) in einem bilingualen Umfeld bewegt und sich nicht auf eine Sprache festlegt, sondern in beiden kommuniziert.

▪ Frage 13:

Diese Frage erörtert welche Sprache in dem Freundeskreis der Schüler/innen überwiegt.

<i>Klasse</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Polnisch</i>	<i>Zweisprachig</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	4	1	10	15
II. gimnazjum	5	0	8	13
III. gimnazjum	5	1	9	15
I. liceum	1	1	2	4
II. liceum	1	2	5	8
Summe	16	5	34	55

Tabelle 8

Diese Tabelle zeigt, dass innerhalb des Freundeskreises der Schüler/innen Kinder mit bilinguaem Hintergrund überwiegen (61,8%). Somit können die Jugendlichen außerhalb des Elternhauses und des Unterrichts an der polnischen Schule ihre Polnischkenntnisse anwenden.

▪ Frage 14:

In dieser Frage werden die Schüler/innen gefragt, in welcher Sprache sich diese lieber in einem zweisprachigen Umfeld unterhalten.

<i>Klasse</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Polnisch</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	7	8	15
II. gimnazjum	6	7	13
III. gimnazjum	1	14	15
I. liceum	1	3	4
II. liceum	1	7	8
Summe	16	39	55

Tabelle 9

Die Auswertung zeigt eindeutig, dass die Befragten in einem zweisprachigen Umfeld sich eher untereinander auf Polnisch (70,9%) unterhalten als auf Deutsch. Es ist aber ein Unterschied in den einzelnen Schulstufen zu beobachten. Je höher die Schulstufe, desto mehr verlagern sich die Antworten vom Deutschen weg, hin zum Polnischen.

▪ Frage 15:

In dieser Frage wurden die Schüler nach der Anzahl ihrer Freunde in Polen gefragt. Die Antwortmöglichkeiten waren: sehr viele, viele, einige, fast gar keine. Für die Auswertung wurden die angekreuzten Antworten sehr viele und viele in eine Gruppe (Gruppe 1) zusammengefasst. Die zweite Gruppe (Gruppe 2) wurde aus den restlichen zwei Antwortmöglichkeiten gebildet. Dies ergibt folgendes Bild:

<i>Klasse</i>	<i>Gruppe 1</i>	<i>Gruppe 2</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	10	5	15
II. gimnazjum	2	11	13
III. gimnazjum	9	6	15
I. liceum	3	1	4
II. liceum	5	3	8
Summe	29	26	55

Tabelle 10

Die Auswertung zeigt ein ziemlich ausgewogenes Bild bezüglich des Freundeskreises der Schüler/innen in Polen. Mehr als jede/r Zweite (52,7%) hat sehr viele oder viele Freunde in Polen.

▪ Frage 16:

In dieser Frage sollten die Befragten ankreuzen, ob diese sich für aktuelle Ereignisse in Polen interessieren.

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Keine Angabe</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	10	4	1	15
II. gimnazjum	12	0	1	13
III. gimnazjum	15	0	0	15
I. liceum	4	0	0	4
II. liceum	5	3	0	8
Summe	46	7	2	55

Tabelle 11

Die Auswertung zeigt eindeutig, dass der Großteil der Schüler/innen (83,6%) sich für die aktuellen Geschehnisse und Ereignisse in Polen interessiert.

▪ Frage 17:

Bezug nehmend auf die vorherige Frage, sollten die Schüler/innen in Frage 17 ankreuzen, wie sie ihre Information über die aktuellen Ereignisse in Polen erlangen.

Die Befragten hatten die Auswahl zwischen mehreren Antwortmöglichkeiten. Diese waren: polnisches Fernsehen, polnische Zeitungen und Zeitschriften, Internet.

Die Auswertung ergibt, dass die Jugendlichen in allen Schulstufen ähnliche Antworten aufweisen. Die Antwortmöglichkeiten, die am häufigsten angekreuzt wurden, sind:

1. polnisches Fernsehen (47-mal angekreuzt)
2. Internet (26-mal angekreuzt)
3. polnische Zeitungen und Zeitschriften (16-mal angekreuzt)

Mit großem Abstand zu den übrigen zwei Antwortmöglichkeiten stellt das polnische Fernsehen die wichtigste Informationsquelle für die Schüler/innen dar. Überraschender Weise ist das Internet nur an zweiter Stelle. Es ist jedoch ein Trend unter den Schülern/innen erkennbar, nämlich je höher die Schulstufe, desto mehr gewinnt das Internet an Bedeutung unter den Schülern. Die niedrigeren Schulstufen (I-III gimnazjum) haben hauptsächlich das Fernsehen als wichtigste Informationsquelle angegeben und an zweiter Stelle weit abgeschlagen das Internet fast gleich auf mit polnischen Zeitungen und Zeitschriften. Zwar ist das polnische Fernsehen auch in den höheren Schulstufen (I-II liceum) unangefochten die

Nummer eins, doch verringert sich aber der Abstand zum Internet. Auch die polnischen Printmedien verlieren bei den älteren Schülern an Bedeutung.

▪ Frage 18:

Diese Frage zielt darauf ab, ob die befragten Schüler/innen sich auch zusätzlich für zeitgenössische polnische Musik interessieren wie ihre Altersgenossen in Polen.

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	11	4	15
II. gimnazjum	7	6	13
III. gimnazjum	13	2	15
I. liceum	4	0	4
II. liceum	7	1	8
Summe	42	13	55

Tabelle 12

Rückblickend auf die Fragen 16 und 17 war davon auszugehen, dass die Befragten bei dieser Frage mit „ja“ antworten, da sie sich wie in den Tabellen 10 und 11 gezeigt, für die aktuellen Ereignisse in Polen interessieren. Die Auswertung dieser Frage zeigt, dass die Jugendlichen zusätzlich zu den Musiktrends, die ihre Altersgenossen weltweit hören, noch für polnische Musik Interesse zeigen. 76,4% gaben an, dass sie sich für aktuelle polnische Musiktrends interessieren.

Die Befragten hatten die Möglichkeit anzugeben, welche Interpreten sie mögen und am liebsten hören. Das Ergebnis zeigt, dass Interpreten (wie z.B. Feel³², Ewa Farna³³) von den Schülern genannt wurden, die derzeit in den polnischen Musikrankings und Charts vertreten sind. Dies bedeutet, dass die Schüler/innen dieser Altersgruppe ihren Kollegen in Polen um nichts nachstehen und am aktuellsten Stand sind, was moderne polnische Musik anbelangt.

³² Ist eine polnische Musikgruppe, die 2005 gegründet wurde. Derzeit in den polnischen Musikcharts vertreten.

³³ Ist eine Pop/Rock Sängerin und derzeit in den polnischen Musikcharts.

▪ Frage 19:

Diese Frage ist ähnlich wie die vorherige aufgebaut, nur dem mit Unterschied, dass bei dieser gefragt wird, ob die Schüler/innen polnische Filme beziehungsweise Fernsehserien schauen.

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	11	4	15
II. gimnazjum	12	1	13
III. gimnazjum	13	2	15
I. liceum	4	0	4
II. liceum	8	0	8
Summe	50	5	55

Tabelle 13

Wiederum Bezug nehmend auf die vorherigen Fragen, zeigt sich nach der Auswertung ein noch deutlicheres Bild als in der vorherigen Frage. 90,9% der Befragten gaben an, polnische Filme oder auch Fernsehserien zu schauen. Das Ergebnis ist nicht überraschend da die Daten bezüglich Informationsgewinnung (Frage 17) dieses Ergebnis andeuteten. Demnach konsumieren die Jugendlichen polnisches Fernsehen nicht nur zur Informationsgewinnung, sondern auch wie ihre Kollegen in Polen zur Unterhaltungszwecken.

Die Zusatzfrage nach dem Lieblingsfilm beziehungsweise nach der Lieblingsfernsehserie ergab, dass die Schüler derzeit im polnischen Fernsehen aktuelle Programme ähnlich wie Jugendliche in Polen verfolgen. Die beliebteste Serie die von den Schüler/innen angegeben wurden, waren z.B. „M jak miłość“³⁴ oder „Brzydula“³⁵.

▪ Frage 20:

In dieser Frage werden die Jugendlichen gefragt ob sie zusätzlich zur verpflichtenden Schullektüre noch polnische Literatur lesen.

³⁴ „M jak miłość“ ist eine polnische Fernsehserie, die seit dem Jahr 2000 im polnischen Fernsehen (TVP 2 und TV Polonia) ausgestrahlt wird.

³⁵ „Brzydula“ ist ebenfalls eine polnische Fernsehserie, die seit dem Jahr 2008 im polnischen Fernsehen (TVN) jeweils am Nachmittag von Montag bis Freitag ausgestrahlt wird.

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	6	9	15
II. gimnazjum	5	8	13
III. gimnazjum	9	6	15
I. liceum	2	2	4
II. liceum	3	5	8
Summe	25	30	55

Tabelle 14

Wiederum sehen wir in dieser Altersgruppe ein ziemlich ausgewogenes Bild bezüglich des Lesens zusätzlicher polnischer Literatur. 45,4% der Befragten lesen zusätzlich polnische Literatur. Die Schüler/innen hatten auch die Möglichkeit in diesem Fragebogen ihre Lieblingsschriftsteller anzugeben. Von dieser Möglichkeit haben nur sehr wenige der Befragten Gebrauch gemacht. Von den erwähnten Schriftstellern ist in Summe Adam Mickiewicz am häufigsten erwähnt worden.

▪ Frage 21:

In dieser Frage wird nach dem Verlauf des Erwerbs der polnischen Sprache der Schüler/innen gefragt. Die Jugendlichen konnten aus mehreren Antwortmöglichkeiten wählen. Diese waren: Zuhause durch das Sprechen mit den Eltern; Kontakt mit der Familie und Aufenthalte in Polen; polnische Freunde und Gleichaltrige; polnische Schule.

Die Auswertung ergab auch dieses Mal, dass die Befragten aller Schulstufen ähnliche Antworten ankreuzten. Die Antwortmöglichkeit, die am häufigsten angekreuzt wurden sind:

1. polnische Schule (47-mal angekreuzt)
2. Kontakte mit der Familie und Aufenthalte in Polen (34-mal angekreuzt)
3. Zuhause durch das Sprechen mit den Eltern (26-mal angekreuzt)
4. polnische Freunde und Gleichaltrige (19-mal angekreuzt)

Dieses Ergebnis zeigt, dass die polnische Schule einen wesentlichen Beitrag für die Polnischausbildung der Jugendlichen darstellt. 85,5% der Befragten kreuzten unter anderem die polnische Schule als einen Bestandteil ihrer Polnischausbildung an. Zwar ist der Kontakt mit der Familie auch ein wichtiges Element des Spracherwerbs, doch dieser beschränkt sich

hauptsächlich auf die Grundlagen der Sprache. Komplexere Aufgaben werden durch die polnische Schule vermittelt wie z.B. Erweiterung des Wortschatzes der Schüler/innen.

▪ Frage 22:

In dieser Frage waren die Jugendlichen angewiesen anzugeben, in welchem Bereich sie Probleme mit der polnischen Sprache haben. Falls dieses nicht zutrifft, konnten die Befragten auch angeben, dass sie keine Schwierigkeiten mit der Sprache haben.

Folgende Antworten sind am häufigsten gewählt worden:

1. ich habe keine Probleme mit der polnischen Sprache (29-mal angekreuzt)
2. Rechtschreibung (14-mal angekreuzt)
3. Grammatik (13-mal angekreuzt)
4. Aussprache (4-mal angekreuzt)
5. Lesen (3-mal angekreuzt)

In dieser Altersgruppe haben die Schüler/innen mit überwiegender Mehrheit angegeben, dass sie keine Schwierigkeiten mit der polnischen Sprache haben.

▪ Frage 23:

In dieser Frage wurden die Schüler/innen gefragt, ob diese die Absicht hätten, in Zukunft in Polen zu wohnen. Die Antwortmöglichkeiten waren: ja, für immer; ja, nur für eine bestimmte Zeit; eher nicht; niemals.

Für die Auswertung dieser Frage wurden die Antworten der Befragten in zwei Gruppen zusammengefasst. Gruppe 1 umfasst die angekreuzten Antwortmöglichkeiten „für immer“ und „für eine bestimmte Zeit“. Zur Gruppe 2 gehören die Antworten „eher nicht“ und „niemals“.

<i>Klasse</i>	<i>Gruppe 1</i>	<i>Gruppe 2</i>	<i>Keine Angabe</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	7	7	1	14
II. gimnazjum	7	5	1	13
III. gimnazjum	10	5	0	15
I. liceum	4	0	0	4
II. liceum	3	4	1	8
Summe	31	21	3	55

Tabelle 15

Die Auswertung ergibt in diesem Fall, dass mehr als jeder Zweite Schüler (56,3%) in Erwägung zieht, entweder für immer oder für eine bestimmte Zeit in Polen zu wohnen. Die Übrigen 21 Schüler/innen lehnen es hingegen ab, nach Polen zurückzukehren oder eine längere Zeit dort zu wohnen. Interessant ist dabei zu beobachten, dass der Geburtsort keinen bedeutenden Einfluss auf diese Entscheidung der Jugendlichen hat. Sowohl die in Polen, als auch die in Österreich Geborenen gaben an, dass sie gerne für immer oder niemals nach Polen auswandern würden.

▪ Frage 24:

Diese schließt unmittelbar an die vorherige Frage an. In dieser sollten die Schüler angeben, ob sie eine Ausreise nach Polen für einen längere Zeitraum (mehrere Jahre) interessieren würde, um z.B. zu studieren, arbeiten, etc.

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Keine Angabe</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	11	3	1	15
II. gimnazjum	6	6	1	13
III. gimnazjum	12	3	0	15
I. liceum	4	0	0	4
II. liceum	3	4	1	8
Summe	36	16	3	55

Tabelle 16

Bei dieser Auswertung ergibt sich ein ähnliches Bild wie in der vorherigen Frage.

65,5% der Befragten gaben an, dass sie ein längerer Aufenthalt in Polen interessieren würde.

Die häufigsten Gründe, welche von den Schüler/innen angegeben wurden, um einen längeren Zeitraum in Polen zu verbringen, sind: Studium, Arbeit, Familie und Freunde.

▪ Frage 25:

In dieser Frage sollten die Schüler/innen angeben ob sie sich eher als Österreicher/Österreicherin oder eher als Pole/Polin fühlen.

<i>Klasse</i>	<i>Österreicher/in</i>	<i>Pole/Polin</i>	<i>Beides</i>	<i>Keine Angabe</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	2	12	0	1	15
II. gimnazjum	1	8	4	0	13
III. gimnazjum	0	14	1	0	15
I. liceum	0	4	0	0	4
II. liceum	0	7	0	1	8
Summe	3	45	5	2	55

Tabelle 17

Das Ergebnis ist in diesem Fall eindeutig. 81,8% der befragten Jugendlichen gaben an, dass sie sich mehr als Pole/Polin fühlen.

▪ Frage 26:

In dieser Frage werden die Jugendlichen gefragt, ob beide Elternteile aus Polen beziehungsweise ob ihre Eltern sowohl aus Österreich und Polen stammen.

<i>Klasse</i>	<i>Polen</i>	<i>Österreich und Polen</i>	<i>Keine Angabe</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	13	0	1	14
II. gimnazjum	12	1	0	13
III. gimnazjum	14	1	0	15
I. liceum	4	0	0	4
II. liceum	8	0	0	8
Summe	51	2	1	54

Tabelle 18

Diese Tabelle zeigt eindeutig (92,7%), dass beide Elternteile der Schüler/innen aus Polen stammen. Nur bei insgesamt 2 Befragten stammen die Eltern sowohl aus Polen als auch aus Österreich. In der 1. Klasse *gimnazjum* wurde eine Schülerin bei der Auswertung dieser Frage nicht berücksichtigt, da ein Elternteil weder aus Polen noch aus Österreich stammt.

▪ Frage 27:

In dieser Frage mussten die Schüler/innen angeben, ab welcher Schulstufe sie die polnische Schule in Wien besuchen. Die Antwortmöglichkeiten waren ab der Vorschule, der ersten Klasse Volksschule oder ab einer anderen Schulstufe. Eine andere Schulstufe bedeutet in diesem Fall, dass die Schüler/innen nach Österreich umgezogen sind und bereits die entsprechenden Kenntnisse besaßen, um am Unterricht teilzunehmen.

<i>Klasse</i>	<i>Vorschule</i>	<i>1. Klasse</i>	<i>Andere</i>	<i>Summe</i>
I. gimnazjum	5	6	4	15
II. gimnazjum	5	4	4	13
III. gimnazjum	9	1	5	15
I. liceum	1	0	3	4
II. liceum	6	0	2	8
Summe	26	11	18	55

Tabelle 19

Diese Tabelle zeigt, dass fast die Hälfte der Befragten (47,3%) bereits die Vorschule besucht haben und somit keine Aufnahmeprüfung machen mussten, um in die erste Klasse

Volksschule aufgenommen zu werden. Die Gruppe der Anderen beinhaltet Schüler/innen, welche zu einem späteren Zeitpunkt die Schule besuchten. Dies waren hauptsächlich Jugendliche, die bereits in Polen die Schule besucht hatten und somit ohne Probleme die polnische Schule besuchen konnten.

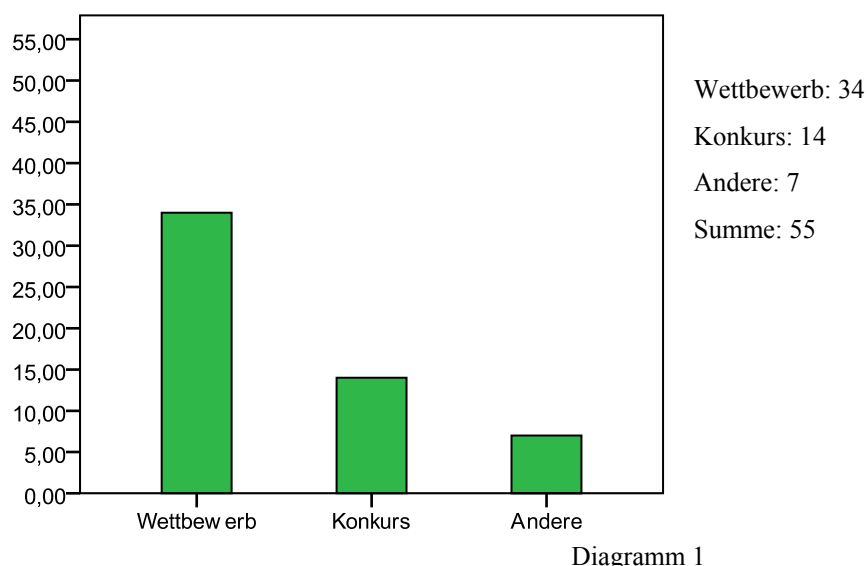
5.2.3. Auswertung des zweiten Teils des Fragebogens

Wie in Punkt 5.1.2. erklärt, besteht dieser Teil des Fragebogens aus einer Übersetzungsaufgabe. In der Auswertung wird keine Aufteilung in Schulstufen vorgenommen wie bisher, sondern es wird die Gesamtheit aller Fragebögen bewertet. Der erste Teil dieser Übersetzungsaufgabe bestand aus 4 Wörtern, die ins Deutsche zu übersetzen waren.

Im Einzelnen schaut die Auswertung ³⁶ der einzelnen Übersetzungen wie folgt aus:

a) konkurs

Die Auswertung der Übersetzungsaufgabe ergibt folgendes Bild:



Insgesamt beantworteten 34 Schüler/innen (61,8%) diese Frage richtig, indem sie das polnische Wort „konkurs“ korrekt als „der Wettbewerb“ ins Deutsche übersetzten.

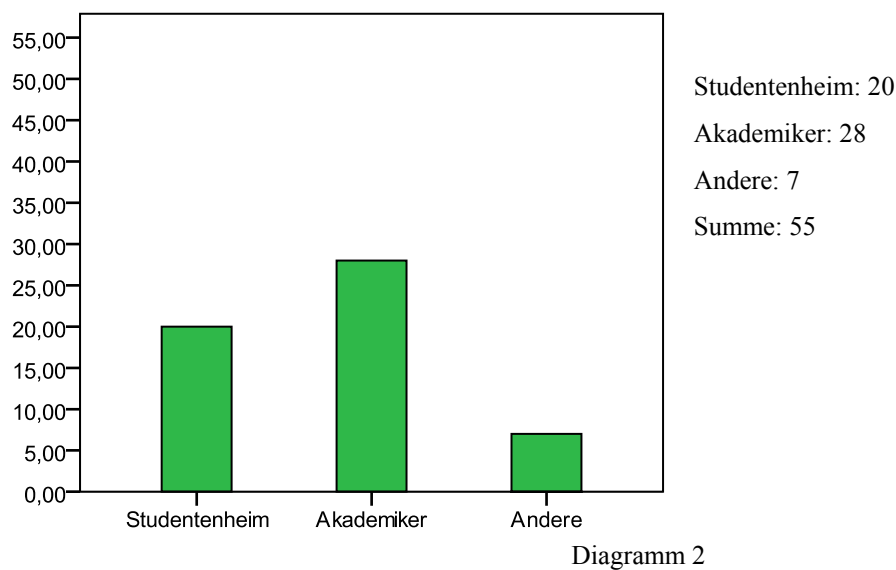
14 Jugendliche gaben die falsche Antwort „der Konkurs“ an. Der Balken „Andere“ beinhaltet zusätzliche Antworten der Befragten. Diese (Anzahl: 7) waren z.B.: Wettkampf oder auch

³⁶ Die Auswertung erfolgt in Diagrammform mit Hilfe des Programms PASW Statistics

Gewinnspiel. Diese Antworten sind zwar nicht zur Gänze falsch, denn diese Schüler/innen haben sich nicht durch die formale Ähnlichkeit der Wörter in die Irre führen lassen und haben das Wort zwar nicht als „der Wettbewerb“ übersetzt, doch gingen ihre Überlegungen in die richtige Richtung.

b) akademik

Folgendes Diagramm ergibt sich nach der Auswertung:



Diese Frage stellte für die Befragten eine größere Schwierigkeit als die vorherige dar. Nur 36,4% beantworteten diese richtig, indem sie „das Studentenheim“ bzw. „das Studentenwohnheim“ angaben. 50,9% gaben eine falsche Antwort wie Akademiker und Akademie. Die Übrigen 12,7% gaben Antworten wie z.B.: Internat oder Studentenwohngemeinschaft. Wiederum waren diese Schüler/innen gedanklich auf dem richtigen Weg und haben sich nicht von der formalen Ähnlichkeit der beiden Wörter zur Gänze beirren lassen.

c) artysta

Folgendes Bild zeigt nach der Analyse der Übersetzungsaufgabe:

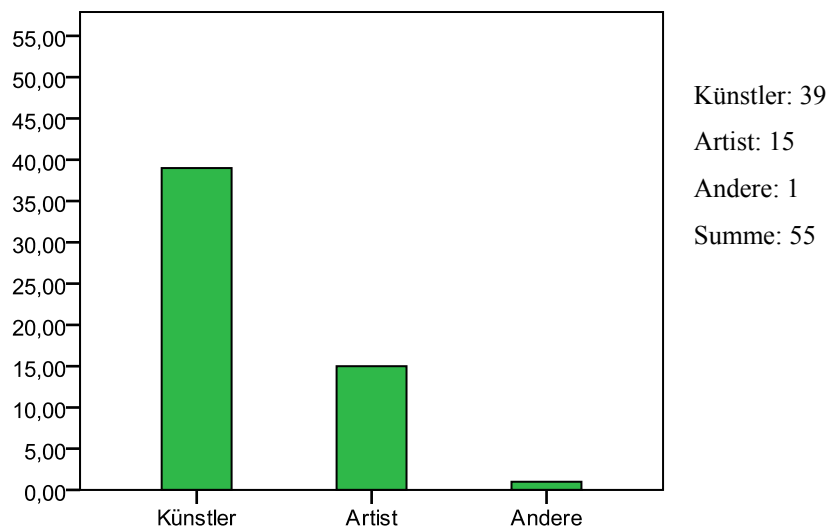


Diagramm 3

70,9% der Jugendlichen schrieben „der Künstler“ als Antwort und lagen damit bei dieser Frage vollkommen richtig. Lediglich 27,2% der Befragten verwechselten die formal ähnlichen Wörter miteinander und gaben fälschlicherweise „der Artist“ an. Ein Befragter machte bei dieser Frage keine Angaben und wird dadurch zur Gruppe „Andere“ hinzugefügt.

d) klient

Die Auswertung der letzten Frage des ersten Übersetzungsteils zeigt folgendes Diagramm:

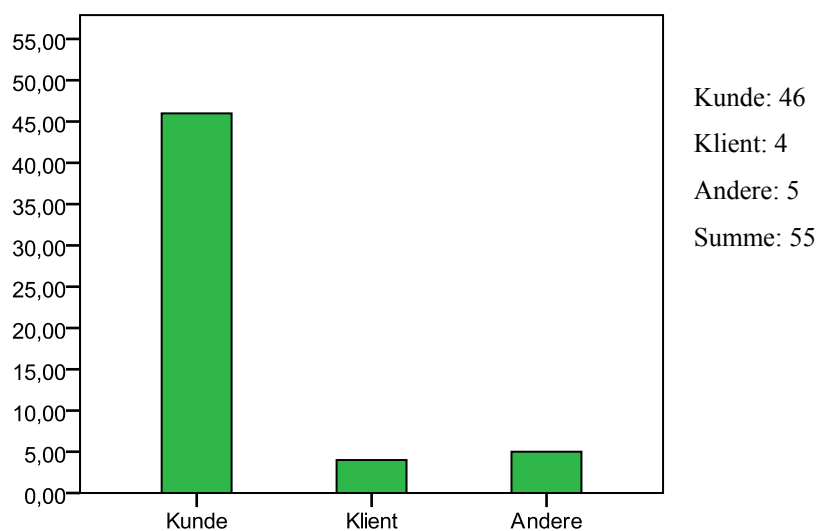


Diagramm 4

Bezug nehmend auf das Diagramm zeigt sich, dass die Schüler/innen bei dieser Frage die geringsten Schwierigkeiten hatten. Eine überwiegende Mehrheit von 83,6% übersetzte Aufgabe richtig mit dem Wort „der Kunde“. Lediglich 7,3% gaben die falsche Antwort „der

Klient“. Die restlichen Antworten wurden in die Kategorie „Andere“ zusammengefasst und waren z.B.: Konsument.

Der zweite Teil der Übersetzungsaufgabe bestand aus insgesamt 3 deutschen Wörtern, welche von den Befragten ins Polnische hätten übersetzt werden sollen.

Die Auswertung des zweiten Teils ergibt im Einzelnen folgende Diagramme:

e) die Mappe

Nach dem Auswerten der Fragebögen ist folgendes Bild ersichtlich:

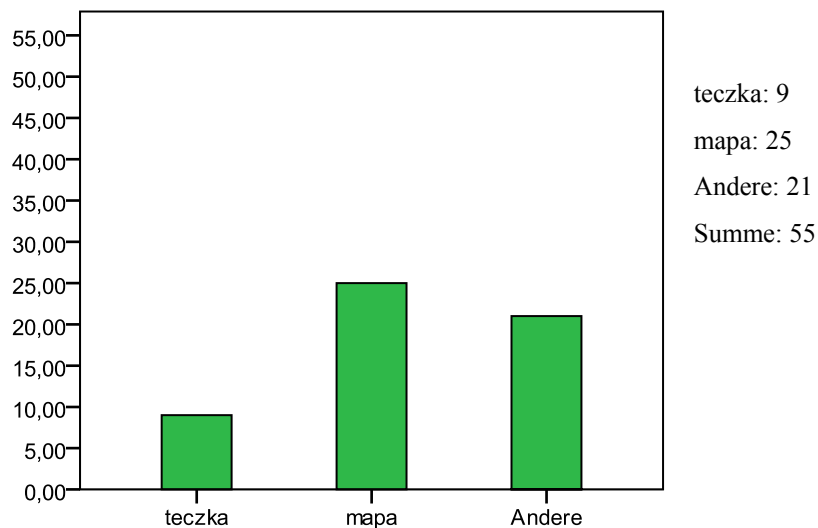


Diagramm 5

Wie aus der Darstellung ersichtlich, stellte diese Übersetzungsaufgabe ein größeres Problem für die Schüler/innen dar als die vorherigen. Nur lagen lediglich 16,4% richtig, indem sie das deutsche Wort „die Mappe“ ins Polnische als „tecзка“ übersetzt haben. Ein überwiegender Teil der Befragten (45,5%) verwechselte die beiden formal ähnlichen Wörter miteinander und gab fälschlicherweise „mapa“ als Antwort. Die restlichen 38,2% gaben Antworten wie z.B.: *folder* oder auch *segregator*.

f) die Landkarte

Nach der Auswertung ergibt sich folgende Darstellung:

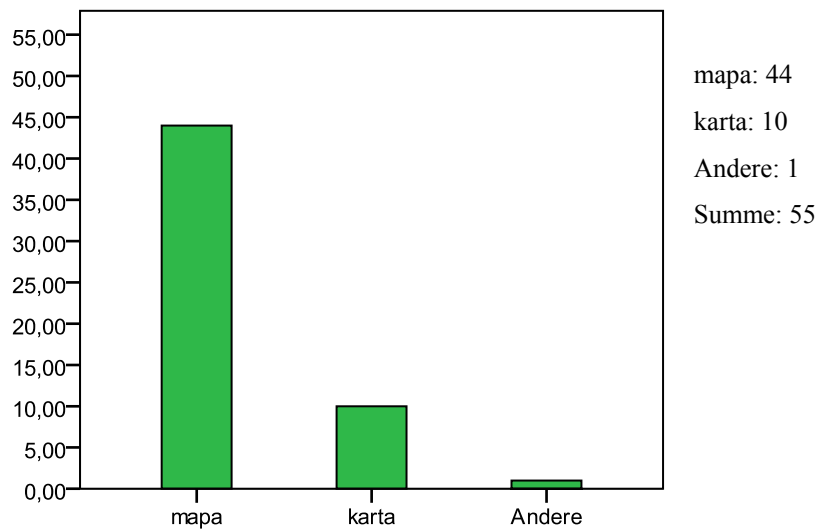


Diagramm 6

Bei dieser Frage haben sich die Schüler/innen wesentlich leichter getan als bei der vorherigen. 80% der Befragten beantworteten die Frage richtig, indem sie „die Landkarte“ als „mapa“ ins Polnische übersetzten. Nur ein Anteil von 18,2% gab die falsche Antwort „karta“ an. Lediglich beantwortete nur 1 Jugendlicher diese Frage nicht und wird dadurch zur Gruppe „Andere“ gezählt.

g) der Konkurs

Die letzte Übersetzungsaufgabe wurde von den Schülern/innen wie folgt gelöst:

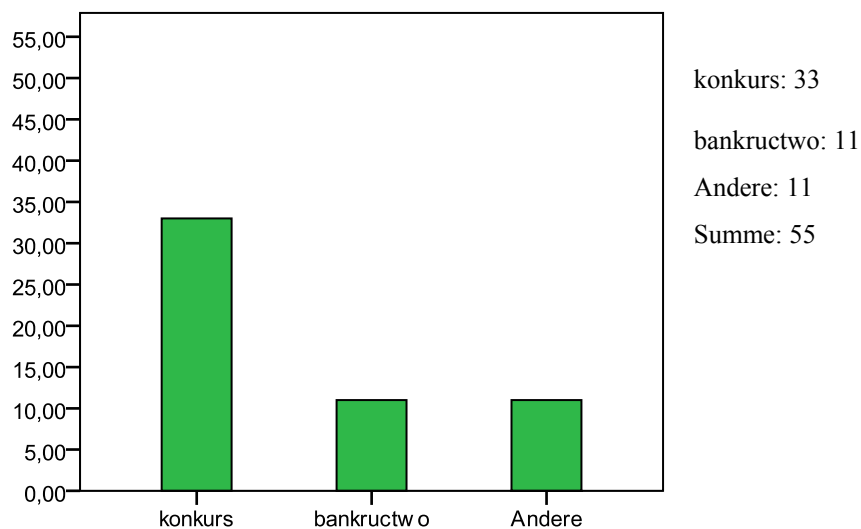


Diagramm 7

Insgesamt wurde diese Frage von 80% der Befragten korrekt beantwortet, denn 33 Schüler/innen übersetzten „der Konkurs“ als „konkurs“ und weitere 11 schrieben

„bankructwo“ als Antwort. Beide Varianten sind in diesem Fall korrekt, da diese Zahlungsunfähigkeit bedeuten. Die restlichen 20% übersetzten dieses Wort gar nicht und gehören somit der Gruppe „Andere“ an.

5.2.4. Analyse der Antworten

Bezug nehmend auf Tab.³⁷ 4, in welcher ein Großteil der Schüler angab, in beiden Sprachen gleich gut zu sprechen, obwohl diese größtenteils in Österreich geboren (Tab. 2) und aufgewachsen sind, ergibt sich dadurch, dass die Aufteilung des Spracherwerbs beider Sprachen geregelt ist. Das Deutsche wird seitens der österreichischen Schulen erworben und das Polnische durch die Eltern und polnische Bildungseinrichtungen. Dies ist einerseits auf Tab. 17 zurückzuführen, die angibt, dass 92,7% der Eltern nur aus Polen stammen. Daraus resultiert die Angabe der Befragten bezüglich ihrer Muttersprache, denn laut Tab. 3 geben 83,6% der Jugendlichen an, dass Polnisch ihre Muttersprache sei. Dies resultiert unter anderem auch aus den Antworten der Fragen 7-9. Nach Auswertung dieser sieht man, dass sich die Befragten zu einem überwiegenden Teil (über 90%) mit ihren Familienmitgliedern auf Polnisch unterhalten und die Jugendlichen selbst auch im Gespräch mit ihren Eltern Polnisch bevorzugen (80%). Durch den familiären Erhalt und die Förderung der polnischen Sprache ergibt sich auch die Antwort auf Frage 25, in der 81,8% der Jugendlichen angaben, sich eher als Pole/Polin zu fühlen. Auch der familiäre Bezug zu Polen hat einen Einfluss auf die Schüler/innen. 72,7% gaben an, dass sie öfters als 3-mal im Jahr nach Polen fahren, um entweder die Ferien oder zumindest einen Teil davon dort zu verbringen beziehungsweise zu familiären Anlässen (wie z.B.: Feiertagen, Hochzeiten,...) sie eine bestimmte Zeit dort verweilen, und dadurch entwickeln die Schüler eine stärkere Bindung zu Polen. Ein weiterer Aspekt wäre, dass die Schüler durch ein häufigeres Verweilen in Polen nicht nur ihre Sprachkompetenzen verbessern, sondern auch Freundschaften mit Gleichaltrigen pflegen, wie Tab. 10 zeigt. Mehr als jede/r Zweite (52,7%) gab an, dass diese/r über einen großen Freundeskreis in Polen hat. Nicht nur die Jugendlichen (36,4%), welche in Polen geboren wurden, gaben an, dass die ihre Freundschaften weiterhin erhalten, sondern auch der Anteil, welcher in Österreich geboren wurde und noch niemals eine längere Zeit in Polen gewohnt hat, gab an, dass sie Freundschaften in Polen pflegen. Dies resultiert dadurch, dass die Befragten, welche öfters in Polen verweilen, über einen größeren Freundeskreis verfügen als jene die seltener Polen besuchen.

³⁷ Tab. – Tabelle

Die Ergebnisse der Auswertung der Fragen 16-20 waren deshalb weniger überraschend. Wie erwartet, gaben 83,6% der Jugendlichen an, sich für die aktuelle Situation und Geschehnisse in Polen zu interessieren. Auch die Angabe der Mittel zur Informationsgewinnung war wenig überraschend. Das polnische Fernsehen stellt die wichtigste Quelle dar, um die aktuelle Situation in Polen zu verfolgen. Des Weiteren beteiligen sich die Befragten wie ihre Altersgenossen in Polen auch an den aktuellen Trends (Film und Musik) der Jugendkultur. Gründe für die Ergebnisse der Fragen 18 (76,4%) – 19 (90,9%) sind sicherlich die Freundschaften in Polen, die Schüler können sich dadurch mit ihren Altersgenossen über diese Themengebiete leichter unterhalten, und auch das polnische Fernsehen trägt dazu bei, dass von einem überwiegenden Teil der Jugendlichen polnische Filme beziehungsweise Fernsehserien regelmäßig geschaut werden. Die Auswertung der Frage 20 zeigt, dass sich fast die Hälfte der Befragten (45,5%) für polnische Literatur interessiert und diese auch liebt. Der Lieblingsautor der Jugendlichen ist Adam Mickiewicz.

Auch die Antworten auf die Fragen 23 und 24 waren wenig überraschend. Mehr als die Hälfte der Schüler/innen gab an, dass sie sich durchaus vorstellen könnten, in Zukunft eine längere Zeit (mehrere Jahre) in Polen zu wohnen. Die Gründe wären unter anderem Studium und Arbeit. Ein Umzug nach Polen zwecks Ausbildung oder auch Arbeit würde für die Befragten somit kein Problem darstellen, da ein überwiegender Teil in Frage 22 angab, keine Schwierigkeiten mit der polnischen Sprache zu haben. Dies ermöglicht den Schülern den Vorteil, sich über sprachliche Defizite in beiden Sprachen keine Gedanken zu machen, um den Ausbildungsort, Arbeitsort oder auch Wohnort entweder in Österreich oder auch in Polen ohne Bedenken zu wählen. Eine zweisprachige Erziehung der Jugendlichen fördert nicht nur deren Sprachkompetenzen, auch die Integration auf europäischer Ebene. Die Schüler/innen sind somit nicht in ihrer Wahlfreiheit im Vorhinein durch eine Sprachbarriere gehindert, den gewünschten Aufenthaltsort in den beiden Ländern zu wählen.

Man darf aber nicht außer Acht lassen, dass die guten Sprachkompetenzen der Jugendlichen nicht nur seitens der Familie oder auch Freunde erworben wurden. Zwar sind diese Faktoren ein unerlässlicher Teil für den Spracherwerb, jedoch legen sie nur eine sprachliche Grundlage für die Schüler/innen. Laut Frage 21 kreuzten 85,5% der Befragten an, dass die polnische Schule einen wichtigen Bestandteil ihrer Polnischausbildung darstellt und sprachlich komplexere Themengebiete (z.B.: Grammatik, Rechtsschreibung) besser vermittelt. Der Unterricht hilft den Schülern auch in Bereichen wie z.B.: Wortschatzerweiterung. Für die Jugendlichen ist nicht nur die sprachliche Komponente von Bedeutung. Man darf auch nicht

die anderen Fächer außer Acht lassen wie Geschichte oder auch Geographie, in denen die Schüler/innen ihre Allgemeinbildung über Polen und Europa erweitern.

Auch die Tatsache, dass 67,3% der Befragten die polnische Schule in Wien entweder seit der Vorschule oder 1. Klasse Volksschule besuchen zeigt, dass die Jugendlichen bereits in einem jungen Alter ihre Polnischausbildung begonnen haben. Dies hat aber nicht zur Folge, dass das Deutsche von den Schüler/innen vernachlässigt wird, denn laut Tab. 4 schätzen 65,5% der Befragten ihre Kommunikationsfähigkeiten als gleich gut ein. Dennoch neigen die Jugendlichen dazu, in einem zweisprachigen Umfeld (z.B. Freundeskreis), wenn sie die Auswahl haben zwischen beiden Sprachen, eher Polnisch zu verwenden. Dies resultiert aus Tab. 9, in der von 70,9% der Befragten angegeben wurde, dass sie Polnisch in einem zweisprachigen Umfeld bevorzugen. Das bedeutet aber nicht, dass die Schüler/innen die deutsche Sprache völlig vernachlässigen, denn Bezug nehmend auf Tab. 8 überwiegt in den Freundeskreisen der Jugendlichen die Bilingualität (61,8%). Auch die Auswertung des Übersetzungsteils des Fragebogens beweist, dass die Befragten beide Sprachen gleich gut beherrschen, wie folgende Tabelle darstellt:

<i>Übersetzung</i>	<i>Richtig</i>	<i>Falsch</i>	<i>Andere</i>
konkurs	61,8%	25,5%	12,7%
akademik	36,4%	50,9%	12,7%
artysta	70,9%	27,2%	1,9%
klient	83,6%	7,3%	9,1%
die Mappe	16,4%	45,5%	38,1%
die Landkarte	80%	18,2%	1,8%
der Konkurs	80%	0	20%
Durchschnitt	61,3%	24,9%	13,8%

Tabelle 20

Im Durchschnitt wurden beide Übersetzungsaufgaben (sowohl polnisch-deutsch als auch deutsch-polnisch) von den Schüler/innen gleich gut beantwortet. Aufgrund dieser Auswertung lässt sich kein Trend absehen, ob die Befragten besser Deutsch oder Polnisch beherrschen. Es ist eindeutig, dass aufgrund der bilingualen Erziehung der Jugendlichen, diese keine sprachlichen Defizite bei dieser Aufgabe weder im Deutschen noch im Polnischen aufweisen. Im Durchschnitt lagen die Befragten mit 61,3% bei allen Fragen richtig. Zusätzlich gingen einige von den 13,8% der anderen Antworten in die richtige Richtung und waren somit nicht komplett falsch. Nur 24,9% lagen mit ihrer Übersetzung ganz falsch. 3 der 6 Übersetzungsaufgaben (der Konkurs, die Landkarte, *klient*) wurden sogar von 80% und mehr der Befragten richtig beantwortet. Lediglich die Wörter (*akademik* und die Mappe) bereiteten den Schüler/innen die größte Schwierigkeit.

Abschließend kann man sagen, dass die polnische Schule eine wichtige Institution in der Polnischausbildung ist. Obwohl dies eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Belastung für die Jugendlichen darstellt, nehmen ca. 450 Schüler diese auf sich, um einerseits ihre sprachlichen Kenntnisse auszubauen beziehungsweise zu bewahren und andererseits auch zusätzlich zur österreichischen Schulbildung Neues nicht nur über Polen, sondern auch über Europa zu lernen.

5.3. Auswertung des Fragebogens

5.3.1. Ausgefüllt von den Schüler/innen der Wiener Schulen

Insgesamt wurden 45 Fragebögen von den Schüler/innen der Schulen Stubenbastei und des Sigmund Freud Gymnasiums ausgefüllt. Die Befragten sind auf folgende Schulstufen aufgeteilt: 3. Klasse Gymnasium (7 Fragebögen), 4. Klasse Gymnasium (8. Fragebögen), 5. Klasse Gymnasium (7. Fragebögen), 6. Klasse Gymnasium (10. Fragebögen), 7. Klasse Gymnasium (6. Fragebögen), 8. Klasse Gymnasium (7. Fragebögen). Für die Auswertung des Fragebogens wird die Gesamtheit der Fragebögen nach Schulstufen eingeteilt.

5.3.2. Auswertung der Fragen 1-27

In dieser Gruppe wurde der Fragebogen von insgesamt 45 Schüler/innen ausgefüllt. Im Einzelnen sieht dies wie folgt aus (Stand Schuljahr 2009/2010):

- Frage 3:

Die Auswertung dieser Frage ergibt folgende Aufteilung zwischen den Geschlechtern:

<i>Klasse</i>	<i>Männlich</i>	<i>Weiblich</i>	<i>Summe</i>	<i>Burschenanteil</i>	<i>Mädchenanteil</i>
3. Gymnasium	3	4	7	42,9%	57,1%
4. Gymnasium	1	7	8	12,5%	87,5%
5. Gymnasium	1	6	7	14,3%	85,7%
6. Gymnasium	2	8	10	20%	80%
7. Gymnasium	2	4	6	33,3%	66,7%
8. Gymnasium	1	6	7	14,3%	85,7%
Summe	10	35	45	22,2%	77,8%

Tabelle 19

Das Ergebnis zeigt einen überwiegenden Anteil an Schülerinnen, mehr als 50% in allen Schulstufen. Die Wiener Schulen weisen somit ein ähnliches Ergebnis wie die polnische Schule auf. In beiden Fällen überwiegt der Mädchenanteil in der Gesamtheit, jedoch überwiegen die Schülerinnen in der polnischen Schule nicht in jeder einzelnen Schulstufe wie an den Wiener Schulen.

▪ Frage 4:

Nach der Auswertung ergibt sich folgendes Bild bezüglich des Geburtsortes der Befragten:

<i>Klasse</i>	<i>Österreich</i>	<i>Polen</i>	<i>Summe</i>	<i>Österreich</i>	<i>Polen</i>
3. Gymnasium	4	3	7	57,1%	42,9%
4. Gymnasium	7	1	8	87,5%	12,5%
5. Gymnasium	3	4	7	42,8%	57,2%
6. Gymnasium	8	2	10	80%	20%
7. Gymnasium	4	2	6	66,6%	33,4%
8. Gymnasium	5	2	7	71,4%	28,6%
Summe	31	14	45	68,8%	31,2%

Tabelle 21

Tabelle 21 zeigt, dass die Mehrheit der Schüler/innen (68,8%) in Österreich geboren und dadurch bereits von Geburt an in einem bilingualen Umfeld aufgewachsen ist. Verglichen mit dem Ergebnis der polnischen Schule (Tab. 2) erkennt man ein sehr ähnliches Bild bezüglich

des Geburtsortes. Der Polnischunterricht an den Wiener Schulen weist lediglich einen um 5,2% höheren Anteil in Österreich geborenen Schüler/innen auf.

▪ Frage 5:

<i>Klasse</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Polnisch</i>	<i>Deutsch und Polnisch</i>	<i>Keine Angabe</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	0	6	1	0	7
4. Gymnasium	2	6	0	0	8
5. Gymnasium	0	6	1	0	7
6. Gymnasium	1	9	0	0	10
7. Gymnasium	0	5	0	1	6
8. Gymnasium	1	6	0	0	7
Summe	4	38	2	1	45

Tabelle 22

Die Auswertung zeigt, dass die Jugendlichen, obwohl ein überwiegender Teil in Österreich geboren und aufgewachsen (68,8%) ist, Polnisch als deren Muttersprache (84,4%) angeben. Lediglich 4,4% geben an, dass sie sowohl Polnisch als auch Deutsch als ihre Muttersprache ansehen und nur 8,8% geben Deutsch als deren Muttersprache an. Vergleicht man das Ergebnis mit der polnischen Schule erkennt man, dass die Ergebnisse sehr ähnlich sind. Sowohl die Schüler/innen der polnischen Schule, als auch der Wiener Schulen betrachten zu einem überwiegenden Teil (83,6% und 84,4%) Polnisch als deren Muttersprache. Größere Unterschiede erkennt man bei der Antwortmöglichkeit Deutsch und Polnisch (10,9% verglichen mit 4,4%). In den Wiener Schulen wurde auch Deutsch als Muttersprache von den Jugendlichen häufiger angekreuzt (8,8% verglichen mit 3,6%).

▪ Frage 6:

<i>Klasse</i>	<i>Besser Deutsch</i>	<i>Besser Polnisch</i>	<i>Beide Sprachen</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	2	2	3	7
4. Gymnasium	4	1	3	8
5. Gymnasium	1	4	2	7
6. Gymnasium	5	1	4	10
7. Gymnasium	1	2	3	6
8. Gymnasium	3	2	2	7
Summe	16	12	17	45

Tabelle 23

Überraschenderweise gaben „nur“ 37,7% der Befragten an beide Sprachen gleich gut zu beherrschen. Dies ist ein deutlicher Unterschied zum Ergebnis der polnischen Schule (65,5%). Eine mögliche Erklärung für den niedrigeren Wert könnte ein überwiegender Kontakt der Schüler/innen mit der deutschen Sprache sein. Auch in der Spalte „Besser Deutsch“ sieht man eine erhebliche Differenz zwischen den zwei Unterrichtstypen. In der polnischen Schule gaben lediglich 12,7% an, dass sie besser in Deutsch kommunizieren, hingegen in den Wiener Schulen haben 35,5% diese Antwortmöglichkeit angekreuzt. In der Spalte „Besser Polnisch“ sind die Ergebnisse ähnlich. 21,8% der Jugendlichen der polnischen Schule und 26,6% der Befragten an den Wiener Schulen gab an, besser polnisch zu sprechen als Deutsch. Interessant sind die Antworten von zwei der Befragten. Diese gaben an, obwohl in Österreich geboren und aufgewachsen, besser polnisch zu beherrschen als deutsch. Die restlichen 10 Schüler/innen der „Besser Polnisch“ Spalte sind in Polen geboren. In der Spalte „Besser Deutsch“ sind alle Befragten in Österreich geboren bis auf einen, der, obwohl in Polen geboren, angab, besser deutsch zu sprechen als polnisch. Die Antwortmöglichkeit „Beide Sprachen“ wurde von Schüler/innen angekreuzt, welche sowohl in Österreich, als auch in Polen geboren wurden.

▪ Frage 7:

80% (entspricht 36 Schüler/innen) gaben an, dass ihre Familienmitglieder polnisch miteinander sprechen. Bei 17,7% (entspricht 8 Schüler/innen) der Jugendlichen unterhalten

sich die Mitglieder ihrer Familien sowohl auf Polnisch als auch auf Deutsch und bei 2,2% (entspricht 1 Schüler/in) kommunizieren die Familienmitglieder nur auf Deutsch. Verglichen mit den Ergebnissen der polnischen Schule (92,7%) weist die Auswertung dieser Frage einen deutlich geringeren Wert auf.

▪ Frage 8:

Wiederum gaben 80% der Befragten an, dass sich ihre Eltern polnisch miteinander sprechen. 13,3% (Anzahl: 6) gaben an, dass sich ihre Eltern auf Deutsch unterhalten und bei 6,7% (Anzahl: 3) der Jugendlichen sprechen die Eltern sowohl in Deutsch, als auch in Polnisch miteinander. Auch diese Frage weist einen geringeren Wert auf als die Auswertung der polnischen Schule (94,5%).

▪ Frage 9:

Die Auswertung dieser Frage hat ergeben, dass nur folgende Antwortmöglichkeiten angekreuzt wurden: nur auf Polnisch; ich und meine Eltern mischen Polnisch und Deutsch; meine Eltern sprechen polnisch und ich antworte auf Deutsch.

Aufgrund dieser Auswertung ergibt sich folgende Tabelle:

<i>Klasse</i>	<i>Nur auf Polnisch</i>	<i>Deutsch und Polnisch</i>	³⁸	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	4	3	0	7
4. Gymnasium	4	4	0	8
5. Gymnasium	4	3	0	7
6. Gymnasium	9	0	1	10
7. Gymnasium	4	2	0	6
8. Gymnasium	3	4	0	7
Summe	28	16	1	45

Tabelle 24

Die Mehrheit der Schüler/innen (62,2%) gab an, dass sie mit ihren Eltern ausschließlich auf Polnisch sprechen. Überraschend jedoch ist der ziemlich hohe Wert (35,5%) der

³⁸ meine Eltern sprechen polnisch und ich antworte auf Deutsch

Antwortmöglichkeit „ich und meine Eltern mischen Polnisch und Deutsch miteinander“. Die polnische Schule hingegen weist bei dieser Antwortmöglichkeit einen Wert von lediglich 18,1% und bei der Antwortmöglichkeit „nur auf Polnisch“ einen Wert von 80% auf. Dieser Vergleich zeigt eindeutig, dass obwohl die Schüler unter ähnlichen Voraussetzungen (z.B. Geburtsort) aufwachsen, der Stellenwert der Sprachbewahrung im Elternhaus der Schüler/innen der polnischen Schule einen höheren Stellenwert besitzt.

▪ Frage 10:

<i>Klasse</i>	<i>1-3 mal</i>	<i>3-5 mal</i>	<i>> 5mal</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	2	1	4	7
4. Gymnasium	5	2	1	8
5. Gymnasium	0	2	5	7
6. Gymnasium	2	4	4	10
7. Gymnasium	3	1	2	6
8. Gymnasium	3	1	3	7
Summe	15	11	19	45

Tabelle 25

Das Ergebnis dieser Frage zeigt, dass 66,6% (Anzahl: 30) der Jugendlichen häufiger als 3-mal im Jahr nach Polen fahren. Ähnlich sieht das Ergebnis bei den Befragten in der polnischen Schule aus. Dort gaben 72,7% (Anzahl: 40) an öfters als 3-mal im Jahr ihre Familienmitglieder in Polen zu besuchen.

▪ Frage 11:

Die Auswertung ergibt, dass die Jugendlichen in allen Schulstufen ähnliche Antworten aufweisen. Die Antwortmöglichkeiten die am häufigsten angekreuzt wurden sind:

1. Ferien (41-mal angekreuzt)
2. Feiertage (40-mal angekreuzt)
3. Hochzeiten (37-mal angekreuzt)
4. ohne Anlass (20-mal angekreuzt)
5. ich bemühe mich nach Polen zu fahren, so oft es geht (16-mal angekreuzt)
6. Geburtstage von Familienangehörigen (7-mal angekreuzt)

Die Schüler/innen der Wiener Schulen haben dieselben Präferenzen bezüglich des Reisens nach Polen wie ihre Kollegen der polnischen Schule. Die Ergebnisse der Fragen 10 und 11 zeigen eine tiefe Verbundenheit aller Befragten (polnische und Wiener Schule) zu Polen, indem diese an Familienfesten teilnehmen und mehr als die Hälfte öfters als 3-mal im Jahr Polen besucht.

▪ Frage 12:

<i>Klasse</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Polnisch</i>	<i>Deutsch u. Polnisch</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	1	0	6	7
4. Gymnasium	2	0	6	8
5. Gymnasium	3	0	4	7
6. Gymnasium	4	0	6	10
7. Gymnasium	0	2	4	6
8. Gymnasium	2	0	5	7
Summe	12	2	31	45

Tabelle 26

Die Auswertung zeigt, dass sich mehr als die Hälfte (68,8%) der Befragten in einem bilingualen Umfeld bewegt und sich nicht auf eine Sprache festlegt, sondern in beiden kommuniziert. Im Vergleich zur polnischen Schule ist der Wert der Antwortmöglichkeit „auf Deutsch“ deutlich höher (26,6%) als bei ihren Kolleginnen und Kollegen in der polnischen Schule (10,9%). Das Ergebnis deutet darauf hin, dass die Schüler/innen der Wiener Schulen einen geringeren Kontakt zu Zweisprachigen, aber dafür einen vermehrten Umgang mit deutschsprachigen Gleichaltrigen haben.

▪ Frage 13:

<i>Klasse</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Polnisch</i>	<i>Zweisprachig</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	6	0	1	7
4. Gymnasium	7	0	1	8
5. Gymnasium	1	0	6	7
6. Gymnasium	4	0	6	10
7. Gymnasium	1	1	4	6
8. Gymnasium	2	1	4	7
Summe	21	2	22	45

Tabelle 27

Die Tabelle zeigt, dass das Verhältnis zwischen „deutschem und zweisprachigem“ Freundeskreis fast ausgeglichen ist (46,7% Deutsch; 48,9% Zweisprachig). Verglichen mit dem Ergebnis der polnischen Schule kann man deutliche Unterschiede erkennen. Die Befragten der polnischen Schule haben überwiegend einen zweisprachigen Freundeskreis. Bei den Jugendlichen der Wiener Schulen ist der Anteil Deutschsprachiger in deren Freundeskreisen ein deutlich höherer (46% verglichen mit 29,1%-poln. Schule). Somit haben die Schüler/innen der Wiener Schule außerhalb des Elternhauses und des Polnischunterrichts weniger Möglichkeiten ihre Polnischkenntnisse anzuwenden.

▪ Frage 14:

<i>Klasse</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Polnisch</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	4	3	7
4. Gymnasium	5	3	8
5. Gymnasium	3	4	7
6. Gymnasium	1	9	10
7. Gymnasium	2	4	6
8. Gymnasium	2	5	7
Summe	17	28	45

Tabelle 28

Die Auswertung zeigt, dass mehr als die Hälfte der Befragten (62,2%) in einem zweisprachigen Umfeld sich eher auf Polnisch unterhalten als auf Deutsch, ähnlich wie ihre Kollegen aus der polnischen Schule. Bei der Auswertung der beiden Gruppen gehen die Unterschiede bei den Antworten nur wenig auseinander (70,9%-poln. Schule). Wie auch in Tab. 9 kann ein Unterschied in den einzelnen Schulstufen beobachtet werden. Je höher die Schulstufe, desto mehr verlagern sich die Antworten vom Deutschen weg hin zum Polnischen.

▪ Frage 15:

Wie auch in Tab. 10 wurden für die Auswertung dieser Frage die angekreuzten Antworten sehr viele und viele in Gruppe 1 zusammengefasst. Gruppe 2 wurde aus den restlichen zwei Antwortmöglichkeiten wenige und fast keine. Die Auswertung ergibt folgende Tabelle:

<i>Klasse</i>	<i>Gruppe 1</i>	<i>Gruppe 2</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	4	3	7
4. Gymnasium	3	5	8
5. Gymnasium	4	3	7
6. Gymnasium	4	6	10
7. Gymnasium	4	2	6
8. Gymnasium	4	3	7
Summe	23	22	45

Tabelle 29

Die Auswertung zeigt ein ausgewogenes Bild bezüglich des Freundeskreises der Jugendlichen in Polen. 51,1% der Befragten gaben an sehr viele oder viele Freunde in Polen zu haben. Verglichen mit der polnischen Schule ergibt bei dieser Frage ein fast identisches Antwortbild (51,1% verglichen mit 52,7%-poln. Schule). Somit hat fast jede/r zweite Schüler/in die Möglichkeit Polnischkenntnisse außerhalb Österreichs mit Gleichaltrigen anzuwenden.

▪ Frage 16:

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Keine Angabe</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	6	1	0	7
4. Gymnasium	8	0	0	8
5. Gymnasium	7	0	0	7
6. Gymnasium	9	0	1	10
7. Gymnasium	6	0	0	6
8. Gymnasium	7	0	0	7
Summe	43	1	1	45

Tabelle 30

Das Ergebnis zeigt, dass 95,5% der Schüler/innen sich für aktuelle Geschehnisse und Ereignisse in Polen interessiert. Dies ist ein beachtlich hoher Wert, welcher zeigt, dass die Jugendlichen aller Schulstufen trotz ihres Aufwachsens in Österreich, Interesse an Polen zeigen. Ein solch hoher Wert kann daraus resultieren, dass aktuelle Themen in Politik, Sport und Kultur ein fixer Bestandteil des Lehrplans sind. Deshalb sind die Schüler/innen gezwungen, aktuelle Tagesereignisse zu verfolgen. In der polnischen Schule, kreuzten nur 83,6% diese Frage mit „ja“ an. Zwar werden aktuelle Ereignisse in dem Unterrichtsfach „WOS“ behandelt, jedoch nicht in dem intensiven Ausmaß wie im Unterricht an den Wiener Schulen.

▪ Frage 17:

Die Auswertung bezüglich der Informationsgewinnung über die aktuellen Ereignisse in Polen ergibt, dass die Jugendlichen ähnliche Antworten aufweisen. Die Antwortmöglichkeiten, die am häufigsten angekreuzt wurden, sind:

1. polnisches Fernsehen (29-mal angekreuzt)
2. Internet (29-mal angekreuzt)
3. polnische Zeitungen und Zeitschriften (11-mal angekreuzt)

Die Auswertung ergibt ein ausgeglichenes Bild zwischen dem polnischen Fernsehen und dem Internet als Informationsquelle. Die Printmedien hingegen werden von den Jugendlichen nur selten genutzt. Auch in den einzelnen Schulstufen ist kein Trend erkennbar, wie in der polnischen Schule, wo in die jüngeren Schulstufen das Fernsehen bevorzugen. Blickt man auf die Fragensauswertung der polnischen Schule sieht man einen deutlichen Unterschied. Das Internet hat vor allem in den jüngeren Klassen weniger Bedeutung und befindet sich im Ranking mit deutlichem Abstand auf dem zweiten Platz.

▪ Frage 18:

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	5	2	7
4. Gymnasium	5	3	8
5. Gymnasium	5	2	7
6. Gymnasium	9	1	10
7. Gymnasium	6	0	6
8. Gymnasium	6	1	7
Summe	36	9	45

Tabelle 31

Bezug nehmend auf die Auswertung der Fragen 16 und 17 war abzusehen, dass ein Großteil der Befragten (80%) diese Frage mit „ja“ beantwortet. Das Ergebnis zeigt eindeutig, dass polnische Musik unter den Schüler/innen sehr beliebt ist. Die Wiener Schulen weisen auch bei dieser Antwort einen leicht höheren Wert auf, als ihre Kollegen in der polnischen Schule (76,4%).

Bei den Interpreten herrscht zwischen den befragten Gruppen Einigkeit. Auch die Jugendlichen der Wiener Schulen gaben wie ihre Altersgenossen aus der polnischen Schule Feel und Ewa Farna als deren Lieblingsinterpreten an.

▪ Frage 19:

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	6	1	7
4. Gymnasium	6	2	8
5. Gymnasium	6	1	7
6. Gymnasium	9	1	10
7. Gymnasium	5	1	6
8. Gymnasium	7	0	7
Summe	39	6	45

Tabelle 32

Wie aus der Tabelle ersichtlich erfreut sich das polnische Fernsehen einem noch höheren Beliebtheitsgrad als polnische Musik. 86,6% gaben an polnische Filme und Fernsehserien zu schauen. Der Abstand zur polnischen Schule (90,9%) ist gering.

Bei der Wahl der Wahl des Lieblingsfilms bzw. Fernsehserie gaben die Schüler der Wiener Schule dieselben an wie ihre Kommilitonen aus der polnischen Schule, nämlich „M jak miłość“ und „Brzydula“.

▪ Frage 20:

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	3	4	7
4. Gymnasium	4	4	8
5. Gymnasium	2	5	7
6. Gymnasium	7	3	10
7. Gymnasium	3	3	6
8. Gymnasium	4	3	7
Summe	23	22	45

Tabelle 33

Ähnlich wie in der polnischen Schule können wir ein ausgewogenes Bild bezüglich des Lesens polnischer Literatur beobachten. Bei den Schüler/innen der Wiener Schulen hingegen gab fast jeder Zweite (51,1%) an polnische Literatur zusätzlich zur Pflichtlektüre zu lesen. In

der polnischen Schule kreuzten nur 45,4% „ja“ an. Auch bei der Wahl des Lieblingsautors waren sich die Jugendlichen beider Schultypen einig in dem sie Adam Mickiewicz als deren Lieblingsschriftsteller nannten.

▪ Frage 21:

Die Auswertung ergab, dass die Befragten aller Schulstufen, ähnliche Antworten ankreuzten. Im Einzelnen sieht dies wie folgt aus:

1. Schule (33-mal angekreuzt)
2. Kontakte mit der Familie und Aufenthalt in Polen (27-mal angekreuzt)
3. Zuhause durch das Sprechen mit den Eltern (17-mal angekreuzt)
4. polnische Freunde und Gleichaltrige (8-mal angekreuzt)

Das Ergebnis zeigt, dass die Schule einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen Ausbildung der Schüler/innen beiträgt. 73,3% gaben an, dass die Schule einen wichtigen Beitrag zur Polnischausbildung beiträgt. Auch die Komponenten wie Familie, Aufenthalte in Polen und Zuhause werden von den Befragten als wichtig in deren sprachlichen Weiterentwicklung gesehen. In der polnischen Schule beobachten wir dieselbe Reihung der Antwortmöglichkeiten. Der Unterschied besteht darin, dass der polnischen Schule mehr Gewicht von den Jugendlichen beigemessen wird als den übrigen Komponenten.

▪ Frage 22:

Folgende Antworten sind am häufigsten gewählt worden:

1. Rechtsschreibung (20-mal angekreuzt)
2. ich habe keine Probleme mit der polnischen Sprache (18-mal angekreuzt)
3. Grammatik (14-mal angekreuzt)
4. Lesen (4-mal angekreuzt)
5. Aussprache (2-mal angekreuzt)

Die ersten zwei Antwortmöglichkeiten des Rankings liegen von der Anzahl her sehr nahe. Zum Unterschied zur polnischen Schule gab die Mehrheit der Schüler an keine Probleme mit

der polnischen Sprache zu haben und erst an zweiter Stelle mit großem Abstand wurden Rechtsschreibprobleme angekreuzt.

▪ Frage 23:

Für die Auswertung dieser Frage wurden die Antworten der Befragten in zwei Gruppen zusammengefasst. Gruppe 1 umfasst die angekreuzten Antwortmöglichkeiten „für immer“ und „für eine bestimmte Zeit“. Zur Gruppe 2 gehören die Antworten „eher nicht“ und „niemals“.

<i>Klasse</i>	<i>Gruppe 1</i>	<i>Gruppe 2</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	6	1	7
4. Gymnasium	4	4	8
5. Gymnasium	5	2	7
6. Gymnasium	6	4	10
7. Gymnasium	5	1	6
8. Gymnasium	4	3	7
Summe	30	15	45

Tabelle 34

Die Tabelle zeigt, dass 66,7% der Befragten die Möglichkeit in Betracht ziehen dauerhaft oder vorübergehend in Polen zu wohnen. Verglichen mit den Werten der polnischen Schule (56,3%) sieht man auch bei den Schüler/innen der Wiener Schulen, dass der Geburtsort keinen bedeutenden Einfluss auf diese Entscheidung hat. Wie auch in der polnischen Schule gaben sowohl in Polen, als auch in Österreich geborene Jugendliche an, dass sie gerne für immer oder niemals nach Polen auswandern würden.

▪ Frage 24:

<i>Klasse</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	5	2	7
4. Gymnasium	6	2	8
5. Gymnasium	4	3	7
6. Gymnasium	7	3	10
7. Gymnasium	5	1	6
8. Gymnasium	5	2	7
Summe	32	13	45

Tabelle 34

Bezug nehmend auf die vorherige Frage kann man ein ähnliches Bild beobachten. 71,1% gaben an, dass sie einen Aufenthalt für mehrere Jahre in Betracht ziehen würden. Auch bei dieser Frage ist der Wert höher als bei den Gleichaltrigen der polnischen Schule (65,5%). Die Gründe, welche am häufigsten für einen solchen Aufenthalt genannt wurden sind: Studium, Arbeit, Familie und Freunde.

▪ Frage 25:

<i>Klasse</i>	<i>Österreicher/in</i>	<i>Pole/Polin</i>	<i>Beides</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	2	5	0	7
4. Gymnasium	3	5	0	8
5. Gymnasium	1	6	0	7
6. Gymnasium	1	8	1	10
7. Gymnasium	0	4	2	6
8. Gymnasium	1	6	0	7
Summe	8	34	3	45

Tabelle 35

Das Ergebnis der Auswertung ist eindeutig. 75,5% der befragten Jugendlichen gaben an sich mehr als Pole/Polin zu fühlen. Im Vergleich kreuzten 81,8% der Schüler/innen der polnischen Schule die Antwortmöglichkeit Pole/Polin an. Weder Geburtsort noch die Eltern haben einen Einfluss auf die Entscheidung der Jugendlichen. Ein Großteil der Schüler/innen aller Schulen

ist in Österreich geboren und aufgewachsen. Bei der Auswertung der Frage zeigt sich, dass auch die Herkunft der Eltern nur zu einem Teil Einfluss auf die Entscheidung der Befragten nimmt. Als Beispiel können Jugendliche genannt werden, deren Eltern sowohl aus Österreich und Polen stammen und diese angaben sich eher als Pole/Polin zu fühlen. Ein anderes Beispiel sind Jugendliche, deren Eltern ausschließlich aus Polen stammen, welche angaben, dass sie sich mehr als Österreicher/in fühlen.

▪ Frage 26:

<i>Klasse</i>	<i>Polen</i>	<i>Österreich und Polen</i>	<i>Summe</i>
3. Gymnasium	6	1	7
4. Gymnasium	6	2	8
5. Gymnasium	6	1	7
6. Gymnasium	9	1	10
7. Gymnasium	4	2	6
8. Gymnasium	6	0	6
Summe	37	7	44

Tabelle 36

84,4% der Eltern der Befragten stammen aus Polen. Bei restlichen 7 Jugendlichen stammen die Eltern sowohl aus Österreich als auch aus Polen. In der 8. Klasse Gymnasium wurde ein/e Schüler/in in der Auswertung nicht berücksichtigt, da ein Elternteil weder aus Polen noch aus Österreich stammt.

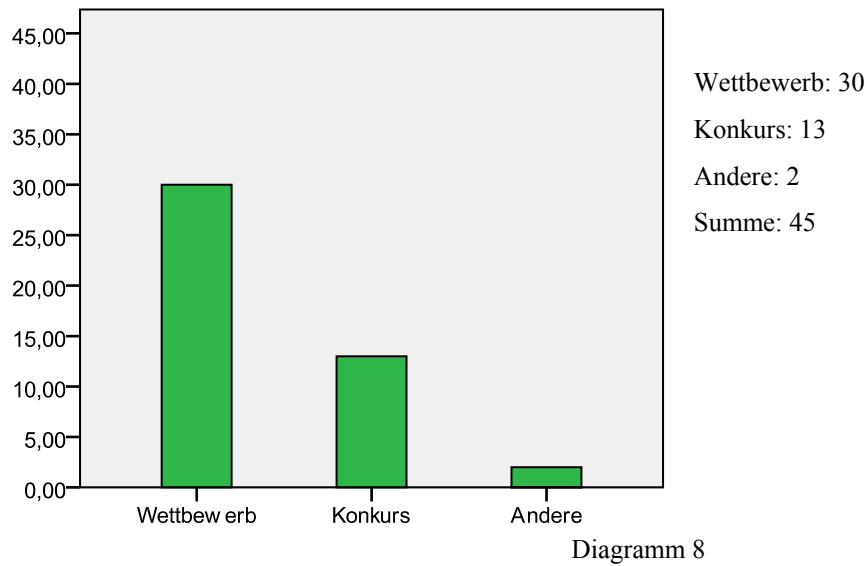
5.3.3. Auswertung des zweiten Teils des Fragebogens

In der Auswertung dieses Teils des Fragebogens wird wie in Punkt 5.2.3. keine Aufteilung in Schulstufen vorgenommen, sondern es wird die Gesamtheit bewertet.

Der erste Teil dieser Übersetzungsaufgabe bestand aus 4 Wörtern, welche ins Deutsche zu übersetzen waren.

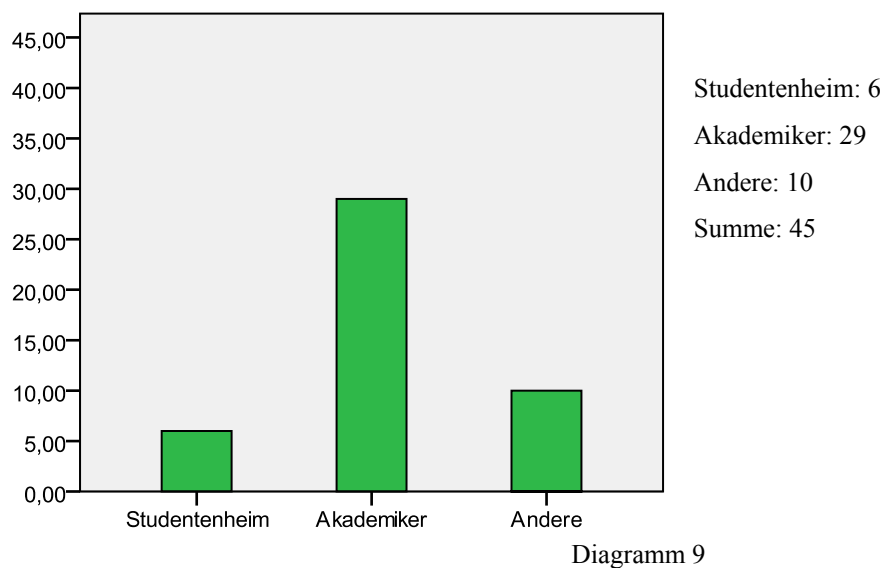
Im Einzelnen sieht die Auswertung wie folgt aus:

a) konkurs



Insgesamt wurde die Frage von 30 Schüler/innen (66,7%) richtig ins Deutsche mit dem Wort „der Wettbewerb“ übersetzt. 13 Befragte gaben die falsche Antwort „der Konkurs“ und 2 Jugendliche gaben „das Gewinnspiel“ oder machten keine Angaben. Im Vergleich zur polnischen Schule (61,8% richtige Antworten) schnitten die Befragten der Wiener Schulen besser ab.

b) akademik



Ähnlich wie in der polnischen Schule, hatten auch die Jugendlichen der Wiener Schulen Schwierigkeiten diese Aufgabe richtig zu lösen. 13,3% beantworteten die Frage richtig in dem

sie das Wort „das Studentenheim“ angaben (Vergleich polnische Schule: 36,4% richtig). 64,4% hingegen lagen mit ihren Antworten „der Akademiker“ und „die Akademie“ falsch. Die restlichen Befragten machten keine Angaben.

c) artysta

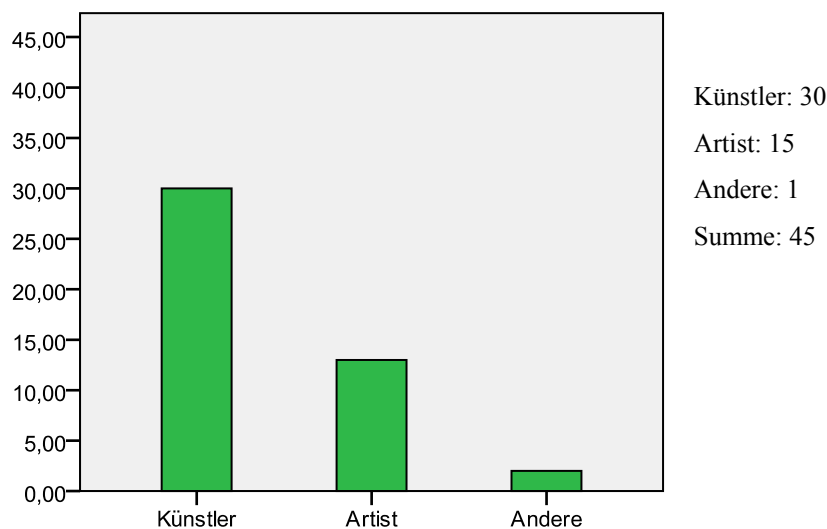


Diagramm 10

Diese Aufgabenstellung wurde insgesamt von 66,7% der Schüler/innen mit der Übersetzung „der Künstler“ korrekt beantwortet. 33,3% der Befragten verwechselten die formal ähnlichen Wörter miteinander und gaben die falsche Antwort „der Artist“. Eine Person machte bei dieser Frage keine Angabe. Vergleicht man die Werte aus der polnischen Schule (70,9% richtige und 27,2% falsche Antworten), so kann man nur einen geringen Unterschied feststellen.

d) klient

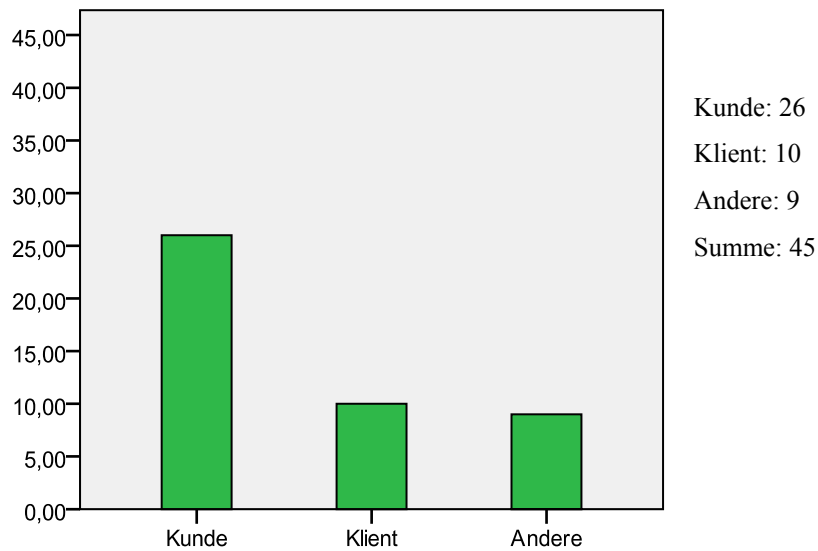


Diagramm 11

Diese Aufgabestellung wurde von mehr als jedem zweiten Jugendlichen (57,8%) richtig mit „der Kunde“ beantwortet. Von 22,3% der Schüler/innen wurde die Frage mit „Klient“ und somit falsch übersetzt. 9 Personen machten keine Angabe oder gaben Antworten wie z.B. Patient. Im Vergleich zur polnischen Schule sieht man bei dieser Frage einen deutlichen Unterschied. Die Befragten in der polnischen Schule hatten bei dieser Frage deutlich geringere Probleme (83,3% richtige Antworten), als ihre Mitschüler an den Wiener Schulen.

e) die Mappe

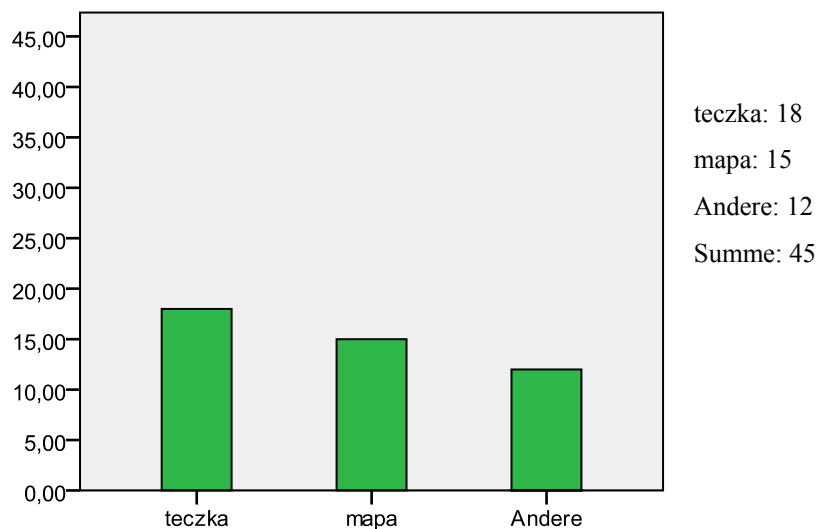


Diagramm 12

Die Übersetzung des Wortes „die Mappe“ ins Polnische wurde von 40% der Schüler/innen richtig gemacht in dem sie das Wort „teczka“ angaben. Falsche Antworten wie „mapa“ wurden von insgesamt 33,3% der Schüler/innen getätigt. Die restlichen 26,7 % machten keine Angaben oder gaben Antworten wie z.B. segregator.

Verglichen mit der Auswertung der polnischen Schule erkennt man deutliche Unterschiede, nämlich nur 16,4% richtige und 45,5% falsche Antworten.

f) Die Landkarte

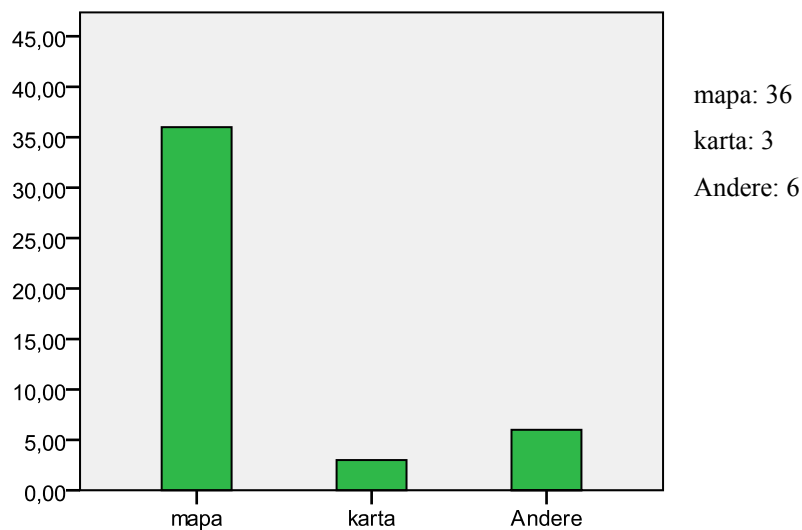


Diagramm 13

Wie aus dem Diagramm ersichtlich, stellte diese Übersetzungsaufgabe für die Befragten die geringste Schwierigkeit. 80% beantworteten die Frage korrekt und lediglich 6,7% lagen mit ihrer Antwort falsch. Auch die Auswertung der polnischen Schule weist einen gleich hohen Wert auf (80% richtige Antworten).

g) der Konkurs

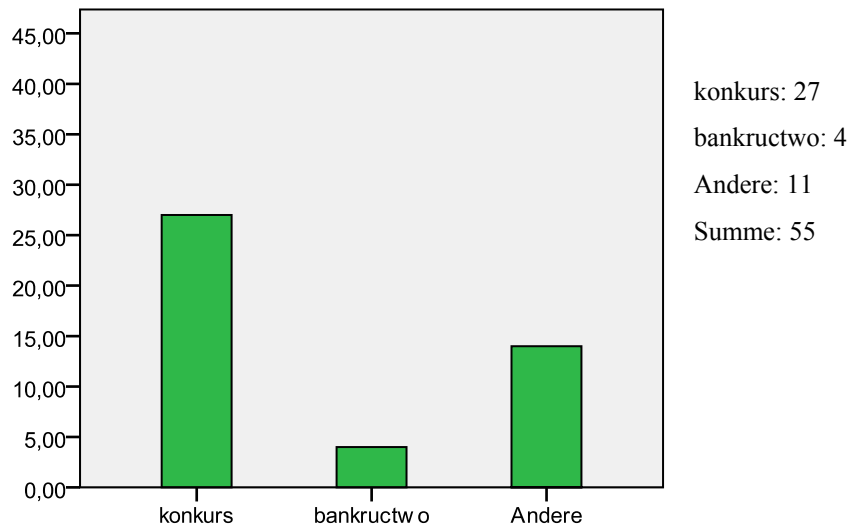


Diagramm 14

Insgesamt wurde diese Frage von 68,8% der Befragten richtig beantwortet, da sowohl „konkurs“ als auch „bankructwo“ eine ähnliche Bedeutung haben, nämlich Zahlungsunfähigkeit. Die restlichen Personen machten zu dieser Frage keine Angaben. Verglichen mit der polnischen Schule kann man einen niedrigeren Wert der richtigen Antworten beobachten (80% richtig).

5.3.4. Analyse der Antworten

Die Auswertung des Fragebogens zeigt einige Unterschiede zwischen den beiden Schultypen. Bezug nehmend auf Tab. 23 in der 37,7% der Befragten angaben beide Sprachen gleich gut zu beherrschen, zeigt, dass die deutsche Sprache bei den Schüler/innen der Wiener Schulen überwiegt. Faktoren die eine Auswirkung auf dieses Ergebnis haben ist zu einem die Tatsache, dass 68,8% in Österreich geboren und aufgewachsen sind und dadurch der Spracherwerb der deutschen Sprache sehr früh beginnt und hauptsächlich von Bildungseinrichtungen wie z.B. Kindergarten und Schule übernommen wird. Weitere Einflussfaktoren könnten eine vor allem deutschsprachig geprägte Umwelt der Kinder sein. Zwar wird die Polnischausbildung auch von einer schulischen Einrichtung (muttersprachlicher Unterricht) übernommen, jedoch erfolgt diese in einem späteren Stadium wie z.B. in der AHS. Somit müssen die Sprachgrundlagen hauptsächlich die Eltern den Kindern beibringen. Als Ergebnis kann man eine Aufteilung des Spracherwerbs beobachten. Das Deutsche wird seitens der österreichischen Bildungseinrichtungen erworben und das Polnische seitens des Elternhauses und in einer späteren Phase durch den muttersprachlichen Unterricht. Das Elternhaus der

Jugendlichen ist wie in Tab. 36 dargestellt überwiegend polnisch geprägt (84,4%) und deshalb ist das Ergebnis in Tab. 22 eindeutig, in der 84,4% Polnisch als deren Muttersprache angeben. Betrachtet man die Auswertung der Fragen 7-9 sieht man, dass der Grad der Sprachbewahrung im Familienumfeld hoch ist. Ein Großteil gab an, dass die Familienmitglieder untereinander hauptsächlich polnisch miteinander sprechen (Auswertung Frage 7 und 8). Auch die Schüler/innen selbst pflegen die Sprachtradition, indem 62,2% angaben sich ausschließlich auf Polnisch mit den Eltern zu unterhalten.

Der familiäre Erhalt und die Förderung der Sprache hat sicherlich Einfluss auf die Antworten auf die Frage 25, in der 75,5% angaben sich eher als Pole/Polin zu fühlen. Weitere Faktoren welche für den hohen Wert, sind sicherlich auch der familiäre Bezug zu Polen und damit verbundene Reisen nach Polen. Mehr als jede/r Zweite (66,6%) gab an öfters als 3-mal im Jahr nach Polen zu fahren. Die angegebenen Gründe sind z.B. familiäre Anlässe oder Ferien. Vorteile dieser Aufenthalte sind einerseits eine stärkere Bindung an Polen und andererseits auch die Verbesserung der Sprachkompetenz. Wie in Tab. 29 dargestellt geben 51,1% der Befragten an einen großen Freundeskreis in Polen zu haben ungeachtet des Geburtsortes. Sowohl Jugendliche, die in Polen, als auch in Österreich geboren wurden gaben an entweder weiterhin bestehende Freundschaften zu erhalten oder die neu gewonnenen Freundschaften zu pflegen.

Die Auswertung der Fragen 16-20 ergab ein höheres Ergebnis als erwartet. 95,5% der Befragten gab an sich für die aktuelle Situation und Geschehnisse in Polen zu interessieren. Die wichtigsten Quellen zur Informationsgewinnung sind wenig überraschen das Fernsehen und Internet. Diese zwei Medien genießen unter den Schüler/innen einen gleich hohen Stellenwert. Aus dieser Auswertung resultiert auch die hohe Beteiligung (80% Musik; 86,6% Filme und Fernsehserien) der Befragten an den aktuellen Trends (Film und Musik) der Jugendkultur. Neben dem Internet und dem Fernsehen können auch die zahlreichen Freundschaften der Jugendlichen in Polen ein Grund für solch hohe Werte sein. Die polnische Literatur hingegen genießt eine deutlich geringere Beliebtheit (51,1%). Der Lieblingsautor der Befragten ist Adam Mickiewicz.

Die Auswertung der Fragen 23 und 24 ist wenig überraschend. Mehr als jede/r Zweite kann sich durchaus vorstellen über einen längeren Zeitraum in Polen zu wohnen, zwecks Ausbildung oder auch Arbeit. Ein Umzug nach Polen könnte für einige ein Problem darstellen, nämlich Bezug nehmend auf Frage 22 in welcher viele Schüler/innen angekreuzt haben Probleme mit der Rechtsschreibung zu haben.

Bezüglich des Erwerbs der polnischen Sprache der Schüler/innen der Wiener Schulen, kann man beobachten, dass die Familie zwar der wichtigste Faktor in den frühen Jahren der Befragten ist, jedoch nimmt die schulische Zusatzausbildung in den späteren Jahren immer mehr an Bedeutung zu. In verschiedenen Bereichen (z.B. Geschichte, Geographie) können die Jugendlichen somit ihr Wissen erweitern. Die zum Teil später beginnende schulische Polnischausbildung hat zur Folge, dass nur 37,8% der Befragten ihre Kommunikationsfähigkeit als gleich gut einschätzen. Betrachtet man Tab. 28, so sieht man, dass die Schüler/innen in einem zweisprachigen Umfeld eher Polnisch bevorzugen. Auch die Freundeskreise der Befragten sind ausgeglichen. Fast die Hälfte verfügt über einen überwiegenden deutschen und die andere Hälfte über einen überwiegenden zweisprachigen Freundeskreis.

Auch die Übersetzung des Fragebogens beweist, dass die Jugendlichen in beiden Sprachen sattelfest sind, wie in der folgenden Tabelle veranschaulicht.

<i>Übersetzung</i>	<i>Richtig</i>	<i>Falsch</i>	<i>Andere</i>
konkurs	66,7%	28,9%	4,4%
akademik	13,3%	64,4%	22,3%
artysta	66,7%	33,3%	0%
klient	57,8%	22,3%	19,9%
die Mappe	40%	33,3%	26,7%
die Landkarte	80%	6,7%	13,3%
der Konkurs	68,8%	0	31,2%
Durchschnitt	56,2%	27%	16,8%

Tabelle 37

Betrachtet man die Auswertung im Einzelnen, lässt sich kein Trend absehen, ob die Befragten besser Deutsch oder Polnisch beherrschen. Im Durchschnitt wurden sowohl die polnisch-deutsche, als auch deutsch-polnische Übersetzungsaufgabe gleich gut gemeistert. Die bilinguale Erziehung der Jugendlichen ist in diesem Fall eindeutig dafür zuständig, dass keine sprachlichen Defizite in den beiden Sprachen vorhanden sind. Durchschnittlich lag mehr als jede/r Zweite in der Beantwortung der Frage richtig. Die restlichen Antworten waren entweder völlig falsch, keine Angabe oder die Überlegungen gingen in die richtige Richtung. Die größte Schwierigkeit hatten die Befragten mit der Übersetzung des Wortes „akademik“.

5.4. Vergleich der zwei Auswertungsgruppen

Sowohl die Gruppe der Schüler/innen der polnischen Schule, als auch der Wiener Schule weisen in beiden Teilen des Fragebogens (allgemeiner Teil und Übersetzungsteil) ähnliche Antworten auf. Bei den in Österreich geborenen Befragten ist der Spracherwerb eindeutig geregelt, nämlich die deutsche Sprache seitens der österreichischen Bildungsinstitutionen und Umfeld erworben wird, die Grundlagen der polnischen Sprache werden hingegen seitens des Elternhauses und in späterer Folge darauf aufbauend durch polnische Bildungseinrichtungen gefördert. Aufgrund eines stark polnisch geprägten Elternhauses (88,5% der Eltern aller Befragten stammen ausschließlich aus Polen) werden die Tradition und die Sprachbewahrung als äußerst wichtig angesehen wie in den Antworten zu den Fragen 7-9 dargestellt. In dieser Fragengruppe kann man einen Unterschied zwischen den beiden Gruppen feststellen. Die polnische Schule weist einen höheren Anteil der Sprachtradition (Frage 7: 92,7%; Frage 8: 94,5%; Frage 9: 80%) innerhalb des Familienumfeldes als die Wiener Schulen (Frage 7: 80%; Frage 8: 80%; Frage 9: 62,5%) auf. Ein Faktor der einen Einfluss auf diesen Unterschied haben könnte ist die Tatsache, dass beide Elternteile der Schüler/innen der Wiener Schulen öfters nicht ausschließlich aus Polen stammen. Trotz der Unterschiede sind diese Werte sehr hoch und haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Antworten z.B. nach der Muttersprache oder auch nach dem Zugehörigkeitsgefühl.

Die Auswertung dieses Fragenkomplexes zeigt, dass die größten Unterschiede im Reiseverhalten und Zugehörigkeitsgefühl zu beobachten sind (Unterschied jeweils ca. 6%) und bei der Antwort bezüglich der Muttersprache nur Differenz von lediglich 0,8%. Auch bei der Frage nach dem Freundeskreis kann nur ein minimaler Unterschied beobachtet werden. Die bereits angeführten Tatsachen haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Fragen 16-20. Zwischen den beiden Befragungsgruppen kann ein deutlicher Unterschied bezüglich des Interesses an Geschehnissen in Polen beobachtet werden. Die Schüler/innen der Wiener Schulen weisen einen deutlich höheren Wert auf und sind somit besser über die aktuelle Situation in Polen informiert. Auch bei den Quellen zur Informationsgewinnung nimmt das Internet einen höheren Stellenwert ein, als bei den Befragten der polnischen Schule. Bei den Fragen bezüglich den aktuellen Film- und Musiktrends kann man ein ausgewogenes Bild beobachten. Da mehr als jede/r Zweite beider Befragungsgruppen einen großen Freundeskreis in Polen hat, ein Großteil öfters nach Polen reist und sehr viele über die aktuelle Situation in Polen gut informiert sind, waren die Antworten aller befragten Jugendlichen wenig überraschend. Auch bei der Auswertung bezüglich des Lesens polnischer Literatur weisen die

Jugendlichen der Wiener Schulen einen höheren Wert auf, hingegen beim Lieblingsschriftsteller weisen die Befragten die gleichen Präferenzen auf, nämlich Adam Mickiewicz.

Ein weiterer Unterschied zwischen den Befragungsgruppen ist die Angabe bezüglich der Möglichkeit über einen längeren Zeitraum in Polen zu wohnen. In der polnischen Schule könnten sich dies weniger Schüler/innen vorstellen über längere Zeit zwecks Ausbildung oder auch Beruf dort zu wohnen. Auch bei der Angabe von Problemen mit der polnischen Sprache, kann ein Unterschied beobachtet werden. Während in der polnischen Schule ein überwiegender Teil angab keine Probleme mit der Sprache zu haben, so sieht die Sache in den Wiener Schulen anders aus. Zwar haben zahlreiche Befragten angegeben keine Schwierigkeiten mit der Sprache zu haben, so stellt die polnische Rechtsschreibung ein Problem für Viele dar. Für beide Gruppen hingegen ist die sprachliche Ausbildung an den entsprechenden Schulen ein wichtiger Bestandteil, nicht nur ihrer Polnischausbildung, sondern auch verschiedener Bereiche wie z.B. polnische Geschichte, Landes und Kulturkunde. Aufgrund der Zweisprachigkeit der Jugendlichen, können sich diese sowohl in einem deutschsprachigen, als auch polnischsprachigen Umfeld problemlos bewegen. Jedoch schätzen die Befragten in der polnischen Schule um 27,7% mehr ihre Kommunikationsfähigkeit in beiden Sprachen als gleich gut ein. Auch bezüglich der Sprachpräferenz innerhalb eines zweisprachigen Umfeldes sieht man, dass die Jugendlichen beider Gruppen eher dazu neigen Polnisch zu verwenden.

Die Übersetzungsaufgabe Fragebogens wurde von beiden Gruppen gut gelöst. Der Durchschnitt aller 100 Befragten beträgt 58,6% richtige Antworten. Die polnische Schule hat einen 5,1% höheren Anteil an richtigen Antworten und einen um 2,1% niedrigeren Anteil an falschen Antworten. Bei den einzelnen Übersetzungsaufgaben hatten die alle Schüler/innen am meisten mit den Wörtern „akademik“ und „die Mappe“ zu kämpfen.

Beide Schultypen sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendlichen in ihrer Polnischausbildung. Sie ermöglichen den Schüler/innen nicht nur eine kontinuierliche Förderung und Weiterentwicklung der Sprache, sondern helfen auch im Erhalt polnischer Traditionen. Der muttersprachliche Unterricht wird vom Stadtschulrat koordiniert und ist ein fixer Bestandteil des normalen Unterrichtsplans der Schüler/innen. Dieser stellt somit keine Zusatzbelastung dar auch hinsichtlich nicht der zentralen Lage der Schulen. Hingegen ist die polnische Schule eine erhebliche Zusatzbelastung für die Schüler/innen, da diese zusätzlich zum regulären Unterricht an den österreichischen Schulen die gleichen Anforderungen des Lehrplans wie

ihre Gleichaltrigen Kollegen in Polen erfüllen müssen und oft eine weite Wegstrecke auf sich nehmen müssen, um am Unterricht teilnehmen zu können.

6. Quellenverzeichnis

Internet:

- Polnische Schule Jan III. Sobieski in Wien: Angaben zur Schule.

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_wizja.php, 09.02.2010

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_historia.php, 09.02.2010

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_wizja.php, 09.02.2010

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_wizja.php, 09.02.2010

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_uczniowie.php, 10.02.2010

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_uczniowie.php, 12.02.2010

- Polnische Schule Jan III. Sobieski in Wien: Ziele der Schule.

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_wizja.php, 09.02.2010

- Polnische Schule Jan III. Sobieski in Wien: Geschichte der Schule.

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_historia.php, 10.02.2010

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_historia.php, 10.02.2010

- Polnische Schule Jan III. Sobieski in Wien: Außerschulische Aktivitäten

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/wydarzenia_galeria.php, 10.02.2010

- Polnische Schule Jan III. Sobieski in Wien: Angaben zum Unterricht

URL: http://www.szkolapolska.org/nowa/htm/szkola_system.php, 12.02.2010

- Muttersprachlicher Unterricht: Erläuterung des Unterrichts

URL: <http://www.wien.polemb.net/index.php?document=497>, 12.03.2010

URL: <http://kurier.at/nachrichten/1997877.php>, 24.05.2010

URL: <http://www.wien.polemb.net/files/Komunikaty/polonijnz/Adresy%20szkol.pdf>,
13.03.2010

URL: <http://www.wien.polemb.net/files/Komunikaty/polonijnz/Muttersprachlicher.pdf>,
12.03.2010

- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur: allgemeiner Lehrplan muttersprachlicher Unterricht.

URL: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11896/lp_neu_ahs_41.pdf, 13.03.2010

Lehrpläne:

- Lehrplan des Unterrichtsfaches Polnisch für die erste Schulstufe (1. Klasse Volksschule), Schuljahr 2008/09
- Lehrplan muttersprachlicher Unterricht – Polnisch Schuljahr 2009/2010

Gespräche:

- Gespräch mit der Direktorin der polnischen Schule Frau Mag. Hanna Kaczmarczyk
- Gespräch mit der zuständigen Lehrerin für Polnisch an den Wiener allgemein höher bildenden Schulen Frau Mag. Dagmara Miedzińska

7. Anhang

A) Zusammenfassung

Die Arbeit beschreibt zwei verschiedene Unterrichtstypen der polnischen Sprache in Österreich. Festgestellt wurde, dass die Schüler/innen eine gute Auswahl bezüglich des Polnischunterrichts haben. Ihnen stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung, nämlich einerseits die polnische Schule Jan III. Sobieski in Wien und andererseits der muttersprachliche Unterricht an verschiedenen Wiener Schulen.

Der theoretische Teil stellt die beiden Schultypen vor. Kapitel zwei beinhaltet die allgemeine Beschreibung der polnischen Schule wie Definition, Aufgaben und Ziele, die Geschichte der Schule und des Schulgebäudes in Österreich, das Lehrerkollegium, Veranstaltungen und außerschulische Aktivitäten, sowie die Klassenaufteilung. Eine polnische Schule ist einer Bildungsstätte der Republik Polen im Ausland und hat die Aufgabe einerseits die nach Polen zurückkehrenden Schüler auf ihren Eintritt in das polnische Bildungssystem zu unterstützen und andererseits die sprachlichen Kompetenzen der Kinder der in Österreich lebenden Polonia zu fördern. Insgesamt besuchen 450 Schüler/innen die polnische Schule, welche auf insgesamt 21 Klassen aufgeteilt sind und von 15 Lehrerinnen betreut werden. Gegründet wurde die Schule im Jahre 1977 und befindet sich heute im Kollegium Kalksburg im 23. Wiener Gemeindebezirk.

Das Schulsystem der polnischen Schule wird im Kapitel drei näher behandelt. In diesem Teil der Arbeit wird der Unterricht, das Benotungssystem und Fächer der einzelnen Schulstufen dargestellt. Des Weiteren werden auch die verwendeten Unterrichtsmaterialien und Lehrpläne erwähnt. Auch die Aufnahmeprüfung in die erste Schulstufe wird in diesem Kapitel näher analysiert. Der Lehrplan der polnischen Schule ist identisch mit dem allgemein gültigen schulische Ausbildungsrichtlinien „Podstawa programowa kształcenia ogólnego“. Für die Schüler/innen der polnischen Schule gelten somit dieselben Richtlinien bezüglich Benotung und Prüfungen, wie für ihre Gleichaltrigen Kollegen in Polen.

Kapitel vier setzt mit der Darstellung des Polnischunterrichts an den Wiener Schulen fort und erläutert unter anderem den muttersprachlichen Unterricht, das Angebot und den Aufbau. Muttersprachlicher Unterricht wird in Österreich seit dem Jahr 1992/93 (im Jahr 2000 novelliert) in Österreich angeboten, und von entsprechenden Stadt- bzw. Landesschulrat betreut und organisiert. Es gibt zwei Formen zwischen denen die Schüler/innen eine Auswahl haben, nämlich Polnisch als Freifach oder als unverbindliche Übung. Der Unterschied der

beiden Formen besteht in der Benotung. In Wien nützen ungefähr 120 Schüler/innen das Angebot des muttersprachlichen Unterrichts-Polnisch. Der Unterricht wird in Wien in 17 Volksschulen und 3 AHS und zusätzlich in verschiedenen Bundesländern in Österreich angeboten. Des Weiteren werden auch die Lehrpläne der Unter – und Oberstufe der AHS in dieser Arbeit vorgestellt. Bei den Lehrplänen erfolgt eine Aufteilung in Lehrplan für Polnisch als zweite oder erste lebende Fremdsprache und nach Schulstufe.

Der praktische Teil der Arbeit besteht aus einem in der polnischen Schule und an den Wiener Schulen durchgeführten Fragebogen und der anschließenden Analyse der Antworten. Der Fragebogen selbst besteht aus zwei Teilen, einem allgemeinem Teil und einem Übersetzungsteil. Der allgemeine Teil umfasst 27 Fragen zum Ankreuzen und im Übersetzungsteil sollten die Befragten „falsche Freunde“ aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt übersetzen. Die Auswertung der Antworten der Schüler/innen beider Gruppen und ein anschließender Vergleich sind ebenfalls in diesem Kapitel zu finden.

Aus der Analyse der Fragebögen lässt sich erkennen, dass die Befragten beider Schultypen ähnliche Präferenzen bei vielen Fragen im ersten Teil des Fragebogens aufwiesen. Auch den Übersetzungsteil haben die Jugendlichen gut gelöst. Mehr als jeder Zweite der Befragten lag mit seinen Antworten richtig.

Abschließend kann man sagen, dass beide Unterrichtstypen einen wesentlichen Bestandteil in der Sprachausbildung der Schüler/innen einnehmen und ihnen dabei helfen ihre sprachlichen Kompetenzen zu fördern und auszubauen.

B) Streszczenie po polsku

Praca pod tytułem „*Nauczanie języka polskiego w Austrii – Porównanie pomiędzy Szkołą Polską Jana III. Sobieskiego i nauką języka ojczystego w szkołach Wiedeńskich*”, opisuje dwa różne rodzaje nauczania języka polskiego na terenie Austrii. Uczniowie mają wybór pomiędzy Zespołem Szkół im. Jana III. Sobieskiego przy Ambasadzie RP w Wiedniu i szkołach Wiedeńskich w ramach nauczania języka ojczystego.

Pierwsza część pracy obejmuje teoretyczną część i zawiera rozdziały zajmujące się tematami jak opisem szkoły (rozdział drugi), nauczania (rozdział trzeci) i nauczania języka ojczystego w szkołach Wiedeńskich (rozdział czwarty).

Rozdział drugi zajmuje się tematami, jak opisem i definicją Szkoły Polskiej. Zespoły Szkół za granicą Polski, są polskimi placówkami oświatowymi, które podlegają Ministerstwu Edukacji Narodowej i Sportu. Program nauczania szkoły podlega „Podstawie programowej kształcenia ogólnego” obowiązującej w Polsce. Celem Szkoły Polskiej jest między innymi przygotowanie uczniów na powrót do Polski, do świadomego, aktywnego i odpowiedzialnego uczestnictwa w życiu publicznym. Szkoła Polska w Wiedniu istnieje od 1979 r. (1977 r.-1979 r. punkt konsultacyjny). Od 1985 r. umożliwiono także dzieciom mieszkającym w Austrii Polonii naukę w Szkole Polskiej. Patron Szkoły Polskiej Jan III. Sobieski został uchwalony przez Radę Pedagogiczną w 1990 r., a w 1996 r. nadano szkole imię. Podczas 30 letniego istnienia szkoła miała różne siedziby w Wiedniu, począwszy w Ambasadzie RP a następnie w Domu Polskim w 3 dzielnicy miasta (przy Boerhaavegasse). Z powodu rosnącej ilości uczniów, szkoła przeniosła swą siedzibę do Instytutu Polskiego, a od 1993 r. znajduje się Kollegium Kalksburg. Grono Pedagogiczne Szkoły składa się z 15 nauczycieli, a dyrektorem szkoły jest obecnie Pani mgr Hanna Kaczmarczyk. Dodatkowo do zajęć, szkoła oferuje uczniom wzięcia udziału w wielu różnych uroczystościach, jak na przykład święto narodowe 11. listopada i dzień nauczyciela. Do szkoły uczęszcza 450 uczniów, którzy są podzieleni na 21 różnych klas. Od 1999 r. Zespół Szkół obejmuje sześcioletnią szkołę podstawową, trzyletnie gimnazjum i trzyletnie liceum ogólnokształcące.

Rozdział trzeci obejmuje system nauczania w Szkole Polskiej. Jak powyżej wymieniony program nauczania szkoły podlega „Podstawie programowej kształcenia ogólnego” obowiązującego w Polsce. Szkoła Polska podlega Ministerstwu Edukacji Narodowej a sprawami administracyjnymi i finansowymi zajmuje się Dyrektor „Zespołu Szkół dla Dzieci Obywateli Polskich Czasowo Przebywających za Granicą”. Uczniowie uczęszczają na lekcje raz w tygodniu, obejmujące przedmioty język polski, historia, geografia, WOS i matematykę.

Dla uczniów młodszych klas nauka odbywa się w soboty. Przedmioty występują w poszczególnych klasach na przykład matematyka – od I. do III. klasy szkoły podstawowej, historia – od IV. klasy szkoły podstawowej, WOS – II. klasa gimnazjum/ I. klasa liceum, geografia – V. klasa szkoły podstawowej/ I. i III. klasa gimnazjum/ I. i II. klasa liceum.

Uczniowie muszą jak ich rówieśnicy w Polsce zdawać te same egzaminy, żeby móc kontynuować dalszą naukę, na przykład egzamin do I. klasy gimnazjum i do I. klasy liceum. Dodatkowy wymóg dla uczniów Szkoły Polskiej w Wiedniu jest uczęszczanie do szkół w Austrii kończące się maturą jak na przykład AHS, Hak albo i HTL.

Ocenianie jest zgodne z wymaganiami w Polsce, to znaczy składa się z sześciu różnych ocen, w którym ocena „*celująca*” jest najlepsza, a „*nie dostateczna*” najgorsza.

Rozdział czwarty przedstawia nauczanie języka polskiego w szkołach Wiedeńskich. Od roku 1992 „neutralny językowo plan nauczania” umożliwia uczniom zdawanie egzaminu z języka ojczystego, zamiast z języka niemieckiego w szkołach typu Hauptschule, Polytechnische Schule i AHS Unterstufe. Nowelizacja tego systemu weszła w życie w 2000 r. i umożliwia uczniom dokonania przesunięcia języka, to znaczy, że uczeń zostanie oceniany z języka ojczystego, a niemiecki otrzymuje status języka nowożytnego. Uczeń ma wybór pomiędzy uczęszczaniem na lekcję regularnie i będzie oceniany w trybie normalnym (Freigegenstand), albo może zdać przedmiot egzaminem eksternistycznym (unverbindliche Übung) i otrzymuje w świadectwie zapis uczęszczania na naukę („teilgenommen”). Tryb eksternistyczny jest możliwością dla uczniów, dla których daleki dojazd stanowiłby wielkie utrudnienie. W młodszych klasach nauka języka ojczystego jest oferowana jako „unverbindliche Übung”. W starszych klasach uczniowie mają wybór pomiędzy wyżej wymienionymi dwoma możliwościami. Grupą docelową nauki języka ojczystego są uczniowie, którzy wychowali się dwujęzycznie i posiadają problemy z językiem ojczystym w sferze ortografii, gramatyki i czytania. W Austrii nauczanie języka ojczystego obejmuje w sumie 22 różnych języków i jest uczęszczany przez 28.000 uczniów. Największą grupą stanowi grupa uczniów języka tureckiego (13.000).

W Wiedniu uczniowie mają wybór w 17 szkołach podstawowych i 3 gimnazjach, w których język polski jest oferowany. W sumie na terenie Wiednia 120 uczniów korzysta z tej możliwości. W pozostałej Austrii tego typu nauka jest oferowana w miastach jak na przykład Linz, Klagenfurt, Innsbruck i mniejszych miastach jak Baden, albo Tulln. Szkoły te zapewniają pomieszczenia na naukę, lecz nie organizują jej, gdyż są to lekcje zbiorowe. Organizacją zajmują się poszczególne instytucje oświaty danego rejonu (Landeschulrat, Stadtschulrat).

Uczniowie uczęszczają na naukę od 2 do 6 godzin tygodniowo i są podzieleni według wieku. Lekcje odbywają się w większości po południu, nauczyciele mają regularny kontakt nie tylko z uczniami, ale także z nauczycielami austriackich szkół. Nauka języka ojczystego jest dodatkową, dobrowolną ofertą dla uczniów i jest całkowicie bezpłatna. Koszty za naukę i książki przejmują instytucje oświaty danego rejonu.

Ogólne wymogi programu nauczania są ustalone przez Austriackie Ministerstwo Edukacji i program odpowiednio zrealizowany dla każdego języka. Zadaniem programu są między innymi rozwijanie umiejętności języka ojczystego i lepsze poznawanie kultury i kraju. W szkołach typu AHS istnieją różne programy nauczania, dla 5-6 i dla 7-8 klasy. Młodsze klasy mają osiągnąć poziom językowy odpowiadający ogólnym poziomem C1, który umożliwia uczniom czytanie i zrozumienie dłuższego i trudniejszego tekstu. Dodatkowo uczeń powinien być w stanie spontanicznie wypowiedzieć się na kompleksowy temat. Starsze klasy obowiązują poziom językowy C2, to znaczy uczniowie rozumieją wszystko bez problemu i są w stanie dokładnie wypowiedzieć się na kompleksowe tematy.

Język polski może być wybrany przez uczniów jako pierwszy albo drugi język obcy. W zależności od wieku uczniów i wybranego typu nauczania (polski jako pierwszy albo drugi język obcy) uczniowie przerabiają odpowiednią ilość materiału. Program nauczania języka ojczystego składa się z dziedzin: ogólne tematy, gramatyka, ortografia i literatura. Jeśli uczeń się zdecyduje na naukę w trybie eksternistycznym, musi zdać egzamin w zależności od uczęszczanej klasy. Dla młodszych dwóch klas obowiązuje egzamin „kleine Zulassungsprüfung”, a dla starszych klas „große Zulassungsprüfung”. Materiał na egzamin składa się z przerobionego materiału na lekcjach zgodnie z programem nauczania. Egzamin złożony jest z pisemnej i z ustnej części. Istnieje także możliwość zdawania języka polskiego na austriackiej maturze. Materiał do matury składa się z przerobionego ogólnego materiału zgodnie z programem nauczania i dodatkowo przez ucznia wypracowanym zakresie materiału („Spezialgebiet”).

Druga część pracy składa się z wypełnionej przez uczniów ankiety i analizy ich odpowiedzi. Ankieta została wypełniona przez 100 uczniów Szkoły Polskiej i szkół Wiedeńskich, składa się z dwóch części. Pierwsza część to 27 ogólnych pytań do zakreślenia, a druga część to tłumaczenie słów z języka polskiego na niemiecki i na odwrót. Ogólna część zawiera pytania między innymi o wiek, klasę, płeć, miejsce urodzenia. Dalsze pytania zajmują się językiem ojczystym uczniów: umiejętności językowe uczniów w obu językach, w jakim języku porozumiewają się członkowie rodziny, w którym języku rodzice mówią między sobą i z uczniami. Dodatkowo uczniowie w tej ankiecie są pytani, jak często i z jakich powodów

odwiedzają Polskę. W dalszej części ankiety uczniowie byli proszeni o podanie informacji o używaniu języka polskiego i niemieckiego w kręgu ich przyjaciół i o utrzymywanie kontaktów z przyjaciółmi w Polsce. Ankieta także zawiera pytania dotyczące zainteresowania i uzyskiwania informacji uczniów o aktualnych wydarzeniach w Polsce i dotyczące oglądania polskich filmów, słuchania polskiej muzyki, czytania polskiej literatury. Ogólna część ankiety także dotyczy pytań o nauce języka polskiego i o największych problemach związanych z nauką języka jak na przykład ortografia, gramatyka, czytanie, wymowa. Dalsze pytania w ogólnej części ankiety dostarczają informacji, czy uczniowie mieliby zamiar wyjechać do Polski na dłuższy okres z powodów jak na przykład praca, studia, rodzina.

Druga część ankiety zawiera tłumaczenie słów, które są do siebie podobne i z tego powodu mogą być łatwo pomyłone przez uczniów. Celem tego zadanie jest stwierdzenie, czy uczniowie, którzy w większości są wychowani dwujęzycznie, w jakim stopniu mieszają języki polski z niemieckim. Pierwsza część tłumaczenia (z polskiego na niemiecki) zawiera słowa „*konkurs*”, „*akademik*”, „*artysta*” i *klient*”. W drugiej części (z niemieckiego na polski) uczniowie mieli przetłumaczyć słowa „*die Mappe*”, „*die Landkarte*” i „*der Konkurs*”.

Analiza ogólnej części i tłumaczeń ankiety pokazała podobne odpowiedzi uczniów Szkoły Polskiej i szkół Wiedeńskich. W grupie uczniów, którzy urodzili się w Austrii, nauka języków (polski i niemiecki) jest podzielona. Niemiecki jest nauczany w większości przez szkoły austriackie i poprzez otoczenie (na przykład прияцие), a język polski natomiast poprzez rodziców w domu i w późniejszym etapie w szkole. 88,5% rodziców uczniów pochodzi tylko i wyłącznie z Polski i pomaga w zachowaniu polskich tradycji i języka. W pytaniach 7-9 można obserwować różnicę pomiędzy uczniami obuch grup. Szkoła Polska posiada wyższy udział w tradycji utrzymywania języka polskiego w kręgu rodzinnym uczniów, niż szkoły Wiedeńskie. Powodem tej różnicy może być, że rodzice uczniów szkół Wiedeńskich częściej pochodzą nie tylko z Polski, ale też z Austrii. Pomimo tego faktu, wyniki tych pytań o języku ojczystym albo o przynależności są bardzo wysokie. Analiza wykazuje, że największe różnice można zaobserwować w odwiedzaniu Polski z różnych powodów (różnica 6%). Przy pytaniu o język ojczysty różnica grup wynosi tylko 0,8%, a przy pytaniu dotyczące kręgu przyjaciół różnica jest także mała. Wyżej wymienione fakty mają bezpośredni wpływ na pytania 16-20. W tych można obserwować większą różnicę pomiędzy grupami. Uczniowie szkół Wiedeńskich bardziej się interesują wydarzeniami w Polsce niż ich rówieśnicy z Szkoły Polskiej. Podobna sytuacja w pytaniu dotyczące zdobywania informacji o Polsce, w którym Internet zajmuje pierwsze miejsce dla uczniów szkół Wiedeńskich. W Szkole Polskiej najważniejszym źródłem informacji to telewizja. W pytaniach o słuchaniu muzyki i oglądaniu

filmów można obserwować podobne odpowiedzi w obu grupach. Co drugi uczeń podał, że posiada w Polsce bardzo wielu albo dużo przyjaciół i z tego powodu odpowiedzi na poprzednie pytania nie były zaskakujące. W analizie pytania o czytaniu literatury oprócz obowiązkowych lektur, okazuje się że uczniowie szkół Wiedeńskich czytają więcej polskiej literatury, niż ich rówieśnicy w Szkole Polskiej. Przy odpowiedzi o ulubionym pisarzu polskim obie grupy podały zgodnie Adama Mickiewicza. Następną różnicę można obserwować w odpowiedziach pytań dotyczące zamieszkania w przyszłości w Polsce z powodów jak na przykład studia, praca albo rodzina. Więcej uczniów szkół Wiedeńskich mogłoby sobie wyobrazić zamieszkać w Polsce w przyszłości na dłuższy czas. W pytaniu 22 większa ilość uczniów podała, że nie posiada żadnych problemów z językiem polskim. Dla rówieśników szkół Wiedeńskich ortografia jest największym problemem. Zarówno dla uczniów Szkoły Polskiej, jak też dla uczniów szkół Wiedeńskich nauka języka polskiego w szkole jest ważnym elementem, nie tylko w nauce języka, ale także w poszerzaniu wiedzy w dziedzinach jak historia i geografia. Z powodu dwujęzyczności, uczniowie są w stanie się bez problemu porozumiewać się w niemiecko i polskojęzycznym otoczeniu. Jednakże w odpowiedzi na pytanie o znajomości językowe obu języków, większa ilość uczniów Szkoły Polskiej podała (27,7% więcej), że w obu językach mówi taksamo dobrze. W dwujęzycznym otoczeniu uczniowie obu grup raczej posługują się językiem polskim.

Tłumaczenie zostało rozwiązane przez obie grupy podobnie. Przeciętna prawidłowych odpowiedzi wynosi 58,6%. Szkoła Polska w tym przypadku ma o 5,1% wyższą średnią prawidłowych i o 2,1% niższą średnią złych odpowiedzi niż szkoły Wiedeńskie. Największe trudności uczniom sprawiały słowa „*akademik*” i „*die Mappe*”.

Obaj systemy kształcenia są ważnym elementem uczniów w ich nauczaniu języka polskiego. Umożliwiają uczniom ciągle rozwijanie nie tylko umiejętności językowych i w innych różnych dziedzinach (geografia, historia,...), ale także jest pomocne w utrzymywaniu polskich tradycji za granicą ojczyzny. Nauka języka ojczystego w szkołach Wiedeńskich jest stałym elementem rozkładu zajęć i nie stanowi dodatkowych utrudnień dla uczniów, ponieważ odbywa się podczas regularnych zajęć uczniów i szkoły, w których lekcje zbiorowe są organizowane znajdują się w centrum miasta. Dla uczniów Szkoły Polskiej utrudnieniem może być nie tylko dojazd do szkoły, ale także dodatkowe utrudnienie z powodu spełniania wymogów planu nauki szkoły austriackiej i Szkoły Polskiej.

Ankieta
dla uczniów szkoły polskiej

1. Wiek:.....
2. Klasa:.....
3. Płeć: ☐ żeńska ☐ męska
4. Miejsce urodzenia: ☐ Austria ☐ Polska ☐ inne:.....
5. Który język uważasz za twój język ojczysty: ☐ polski ☐ niemiecki
6. Jak oceniasz twoje znajomości języka niemieckiego i polskiego?
☐ mówię lepiej po niemiecku niż po polsku
☐ mówię lepiej po polsku niż po niemiecku
☐ w obu językach mówię tak samo dobrze
7. W którym języku porozumiewają się członkowie twojej rodziny?:
8. W jakim języku rozmawiają rodzice ze sobą?:
9. Czy z rodzicami rozmawiasz
☐ tylko po polsku
☐ rodzice mówią po polsku, ja odpowiadam po niemiecku
☐ tylko po niemiecku
☐ i ja i rodzice mieszkamy język polski z niemieckim
10. Jak często odwiedzasz rodzinę w Polsce?:
☐ 1-3 razy w roku ☐ 3-5 razy w roku ☐ więcej niż 5 razy w roku
11. Z jakich okazji odwiedzasz Polskę? (Można wybrać kilka możliwości)
☐ święta (np. Boże Narodzenie, Wielkanoc)
☐ wakacje
☐ urodziny członków rodziny
☐ śluby, chrzciny, uroczystości rodzinne
☐ bez okazji
☐ staram się jeździć jak najczęściej
12. W którym języku porozumiewasz się w kręgu twoich przyjaciół?:
☐ po polsku ☐ po niemiecku ☐ po polsku i niemiecku
13. Czy w twoim kręgu przyjaciół przeważają osoby mówiące
☐ po polsku ☐ po niemiecku ☐ dwujęzyczne

14. Czy w towarzystwie osób dwujęzycznych mówisz chętniej
☐ po polsku ☐ po niemiecku
15. Masz przyjaciół w Polsce?
☐ bardzo wielu, sam/a nie wiem ilu
☐ dużo
☐ kilkoro
☐ prawie żadnych
16. Czy interesujesz się wydarzeniami w Polsce?: ☐ tak ☐ nie
17. Jak zdobywasz informacje o wydarzeniach w Polsce?
☐ polska telewizja
☐ polskie gazety i czasopisma
☐ internet
18. Czy słuchasz polskiej muzyki? ☐ tak ☐ nie
Jeśli tak to, jakich zespołów:.....
19. Czy oglądasz polskie filmy? ☐ tak ☐ nie
Jaki jest twój ulubiony polski film?.....
20. Czy czytasz literaturę polską? (oprócz obowiązkowych lektur szkolnych)
☐ tak ☐ nie
Jeśli tak, to wymień swoich ulubionych pisarzy polskich
21. W jaki sposób przebiegała twoja nauka języka polskiego?
(Można wybrać kilka możliwości)
☐ tylko w domu rodzinnym poprzez rozmowę z rodzicami
☐ kontakty z rodziną w Polsce, wyjazdy do Polski
☐ wielu polskich przyjaciół, rówieśników
☐ szkoła polska
☐ inne.....
22. Z czym masz największe problemy w języku polskim?
☐ ortografia
☐ gramatyka
☐ czytanie
☐ wymowa
☐ nie mam problemów w języku polskim

23. Czy kiedyś chciałbyś/chciałabyś zamieszkać w Polsce?
- ☐ tak, chętnie na stałe
 - ☐ tak, ale tylko na jakiś czas
 - ☐ raczej nie
 - ☐ nigdy
24. Czy interesowałby cię wyjazd do Polski? ☐ tak ☐ nie
- Jeśli tak to z jakich powodów: ☐ studia ☐ praca ☐ inne:.....
25. Czy czujesz się bardziej: ☐ Polakiem/ Polką ☐ Austriakiem/ Austriaczką
26. Twoi rodzice pochodzą: ☐ tylko z Polski ☐ z Polski i z Austrii
27. Od której klasy chodzisz do szkoły polskiej?
- ☐ od zerówki
 - ☐ od pierwszej klasy szkoły podstawowej
 - ☐ inne:.....

Proszę przetłumaczyć następujące przykłady:

I. Z polskiego na niemiecki:

- konkurs:.....
- akademik:.....
- artysta:.....
- klient:.....

II. Z niemieckiego na polski:

- die Mappe:.....
- die Landkarte:.....
- der Konkurs:.....

D) Lebenslauf

Lebenslauf

Persönliche Daten:

Name: Aleksander Kępa

Geburtsdatum: 01.02.1986

Geburtsort: Wien

Schulbildung:

1993-1997 Volksschule in Wien 3

1997-2005 Neusprachliches Gymnasium, Kundmanngasse Wien 3

1992-2005 Polnische Schule Jan III. Sobieski in Wien

2005-2006 Grundwehrdienst abgeleistet am Sprachinstitut an der
Landesverteidigungsakademie des österreichischen Bundesheeres

Praktikum

27.07-18.09.2009 Praktikum am Österreich Institut in Breslau, Polen

Wien, im Juni 2010